

DEUTSCH

Schülerbuch

Teil 2

11



НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК

НЯМЕЦКАЯ МОВА

Учебное пособие для 11 класса
учреждений общего среднего образования
с белорусским и русским языками обучения
(повышенный уровень)

С электронным приложением

В двух частях

Часть 2

*Допущено
Министерством образования
Республики Беларусь*

Минск
Издательский центр БГУ
2021

Правообладатель Издательский центр БГУ

УДК 811.112.2(075.3)

ББК 81.432.4я72

Н50

Авторы:

*Н. Е. Лаптева, Е. В. Зуевская, А. М. Леус, Н. Г. Шиманская,
М. Г. Мельникова, Н. Д. Грушко, Ю. И. Монтик, О. В. Негурэ*

Рецензенты:

кафедра мировых языков учреждения образования
«Витебский государственный университет имени П. М. Машерова»
(кандидат педагогических наук, доцент кафедры *Е. В. Турковская*);
учитель немецкого языка высшей квалификационной категории
государственного учреждения образования
«Средняя школа № 34 г. Минска» *С. Г. Зыкова*

Условные обозначения / Умоўныя абазначэнні



— ich lese und verstehe



— ich schreibe



— ich spreche oder berichte



— wir sprechen miteinander



— Gruppenarbeit



— ich surfe im Internet



— Projekt



— Электронное приложение к учебному пособию размещено на ресурсе **lingvo.adu.by** — курс «Немецкий язык / Нямецкая мова. 11 класс» / Электронны дадатак да вучэбнага дапаможніка размешчаны на рэсурсе **lingvo.adu.by** — курс «Немецкий язык / Нямецкая мова. 11 класс»



— ich höre und verstehe



— Kopiervorlage



Ссылка (QR-код) на электронное приложение (открывается с помощью смартфона или планшета) / Спасылка (QR-код) на электронны дадатак (адкрываецца з дапамогай смартфона або планшэта)

ISBN 978-985-553-714-5 (ч. 2)
ISBN 978-985-553-697-1

© Оформление. РУП «Издательский
центр БГУ», 2021

Inhalt

Kapitel 4

TOURISMUS BEWEGT!	4
A. Die Welt entdecken	5
B. Wir treffen Reisevorbereitungen	21
C. Herzlich willkommen!	34
D. Über die Kultur anderer Länder	50
Was kann ich schon	61
Lernwortschatz	61

Kapitel 5

NATIONALCHARAKTER	64
A. Typisch menschlich	65
B. Typisch deutsch	83
C. Typisch belarussisch	96
Was kann ich schon	102
Lernwortschatz	102

Kapitel 6

DER MENSCH UND SEINE UMWELT	105
A. Städtische Umwelt	106
B. Klimawandel	120
C. Energie der Zukunft	126
Was kann ich schon	136
Lernwortschatz	136

Kapitel 7

SOZIOKULTURELLES PORTRÄT DES LANDES	138
A. Belarus – mein Heimatland	139
B. Tatsachen über Deutschland	149
C. Land und seine Gesichter	158
D. Kultur der Superlative	161
Was kann ich schon	173
Lernwortschatz	173

PRÜFUNGSVORBEREITUNG	175
Leseverstehen	175
Hörverstehen	185
Sprechen	187

MEIN KLEINES WÖRTERBUCH	190
--------------------------------------	-----

Kapitel 4 TOURISMUS BEWEGT!



Hier lernen Sie:

- über die Bedeutung des Tourismus im modernen Leben erzählen;
- Meinungen über verschiedene Arten des Reisens austauschen;
- Einladungen schreiben;
- Informationen im Reisebüro ausfragen;
- Meinung über die Zukunft des Tourismus in Belarus äußern und argumentieren;
- empfehlen, Missverständnisse auf Reisen in fremden Ländern zu vermeiden;
- eine Tour durch Belarus vorschlagen.

A. DIE WELT ENTDECKEN

- 1a.  Schreiben Sie Ihre persönliche „Reisebiografie“, indem Sie auf die Fragen antworten. Das Jahr ist wünschenswert.



1. Wohin führte die erste Reise, an die Sie sich erinnern können?
2. Wie viele Male haben Sie Ferien im Inland / Ausland gemacht?
3. Welche Länder haben Sie schon bereist?
4. An welche Ferien haben Sie die besten Erinnerungen?
5. Was haben Sie in diesen Ferien unternommen?
6. Was hat Ihnen an diesen Ferien besonders gefallen?
7. Was ist Ihnen negativ aufgefallen?
8. Haben Sie etwas nach Hause mitgebracht?

- 1b.  Interviewen Sie 2–3 Mitschülerinnen / Mitschüler mit den Fragen aus der „Reisebiografie“. Sie können auch eigene Fragen erfinden.

- 1c. Untersuchen Sie Antworten auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede und berichten Sie über Ihre Ergebnisse in der Gruppe / Klasse.

- 2a.  Bilden Sie Dreier- oder Vierer-Gruppen. Finden Sie gemeinsam Beispiele für die folgenden Oberbegriffe:

- Reisemotive (z.B. Abenteuer)
- Reisedauer und -häufigkeit (z.B. Wochenendtrip)
- Zielgebiete (z.B. Städtereise)
- Verkehrsmittel (z.B. Auto)
- Zielgruppen (z.B. Jugendliche)
- Reiseveranstaltungen (z.B. Gruppenreise)



- 2b.  * Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit der Lösung in der Kopiervorlage.

2c.  **Machen Sie in der Gruppe / Klasse eine Umfrage und berichten Sie über Ihre Ergebnisse.**

1. Mit welchem Zweck / Wohin / Wie lange / Mit welchem Verkehrsmittel / Mit wem sind Sie gereist?
2. Wer hat Ihre Reise veranstaltet?
3. ...

3a. Welche Formen des Tourismus gibt es? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---------------------------|--|
| 1) der Camping-Urlaub | a) Reise mit der Schulklasse und einigen Lehrern. |
| 2) die Kreuzfahrt | b) Urlaub im Einklang mit der Natur. |
| 3) der Badeurlaub | c) Reise, bei der man sein Gepäck ständig bei sich trägt und an verschiedenen Orten übernachtet. |
| 4) der Skiurlaub | d) Urlaub auf einem Zeltplatz. |
| 5) das Wandern | e) Urlaub, bei dem man viele Abenteuer erleben kann. |
| 6) der Entspannungsurlaub | f) Reise auf einem großen Schiff, bei der man verschiedene Länder besuchen kann. |
| 7) die Erlebnisferien | g) Urlaub, um sich zu regenerieren, z.B. mit Massagen. |
| 8) die Rucksacktour | h) teure Reise, bei der nur die besten Hotels besucht werden. |
| 9) die Luxusreise | i) Urlaub, bei dem sich Eltern und Kinder wohl fühlen. |
| 10) die Bildungsreise | j) Urlaub auf einem Segelschiff. |
| 11) der Schulausflug | k) Reise in die Berge, um Wintersport zu treiben. |
| 12) der Familienurlaub | l) Reise, bei der man über die Architektur, Kultur, Geschichte usw. des Urlaubslandes informiert wird. |
| 13) der sanfte Tourismus | m) Urlaub, der vor allem am Strand verbracht wird. |
| 14) der Segeltörn | n) Urlaub für Alleinstehende, um neue Freunde zu finden. |
| 15) die Single-Reise | o) Urlaub, bei dem man lange Spaziergänge unternimmt. |

3b. Bilden Sie Sätze aus den vorgegebenen Wörtern.

Städtetouren – Hauptsaison – können – machen – man – auch – außerhalb

Städtetouren kann man auch außerhalb der Hauptsaison machen.

1. all-inclusive Clubs – im Preis – Essen und Getränke – sein – inbegriffen – in
2. zerstören – sich bemühen – die Natur – nicht – sanfter Tourismus – zu
3. Bildungsreise – vor allem – Museen – besuchen – und – während Sehenswürdigkeiten – man
4. die Insel – oder – Schiff – können – Flugzeug – entweder – erreichen – mit – man
5. das Flugzeug – das Mittelmeer – Zypern – nach – fliegen – über
6. der Skiurlaub – die Touristen – in – treiben – die Berge – Wintersport – in
7. der Strand – verbringen – an – der Badeurlaub – vor allem – man
8. sich entspannen – eine Kreuzfahrt – wollen – bei – man
9. eine Wanderung – bei – ein Rucksack – haben – klein – Essen – man – mit
10. einheimisch – kennenlernen – wollen – die Küche – meist – auch – die Touristen
11. an – vielleicht – uns – die See – kaufen – zwei – können – und – wir – Zelte – fahren

3c. ☁️ * Üben Sie weiter.

4a. 📖 Lesen Sie die Anzeigen und ordnen Sie sie den Bildern zu. Entscheiden Sie, welcher Urlaubstyp Sie sind.



1. Lust auf Risiko?

Wilde Tiere, Dschungel oder einsame Wüste?

Verrückter Abenteurer sucht abenteuerlustige Reisebegleiter.

2. Nur kein Stress!

Genießerin sucht unkomplizierte Urlaubsbegleitung.

3. Paris, London, Rom?

Suche intelligente und neugierige Mitreisende!

4. Sport, Spaß, gute Laune!

Blonder, immer gut gelaunter Sunnyboy* sucht fröhliche Sportfreunde.

4b.  Bilden Sie vier Gruppen: die „Abenteurergruppe“, die „Kulturgruppe“, die „Erholungsgruppe“ und die „Sportgruppe“ und sammeln Sie die Vor- und Nachteile Ihrer Art des Reisens.

4c.  Präsentieren Sie den anderen Gruppen Ihren Urlaubstyp.*

5a.  Hören Sie sich das Interview mit dem Berufspiloten an und korrigieren Sie den Text, in dem es 10 Fehler gibt. Vergleichen Sie die Ergebnisse mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner.



Martin Stahl arbeitet seit 2001 als Pilot für eine bayerische Fluggesellschaft. Vor einigen Jahren hat er eine Firma gegründet und bietet auch in seiner Freizeit Schifffahrten an. Bis zu zehn Leute nimmt Martin Stahl in seinem Ballon mit und die Passagiere genießen dann einen wundervollen Blick auf die Berge und Seen. So ein Ausflug mit dem Ballon dauert vier bis fünf Stunden. Davon ist man etwa drei Stunden in der Luft.

Bei Ballonfahrten ist das Wetter wichtig. Man braucht saubere Luft und muss gut sehen können. In der warmen Jahreshälfte ist vor allem

* Sunnyboy – lesen Sie: Baniboj

die Mittagszeit gut geeignet. Im Winter startet Herr Stahl lieber am Morgen oder am Abend. Wenn man bei Herrn Stahl mitfahren will, kauft man am besten einen Ballon. Wenn das Wetter an dem Tag schlecht ist, muss man ein neues Ticket kaufen, denn Spaß ist für Herrn Stahl und sein Team am wichtigsten.

5b.  Hören Sie sich das Interview noch einmal an und überprüfen Sie die Richtigkeit Ihres Textes.

5c.  Würden Sie gern eine Ballonfahrt machen? Wenn ja: Wohin würden Sie gern fahren? Was würden Sie gern aus der Luft sehen? Wenn nein: Warum nicht? Begründen Sie Ihre Meinung.

5d.  Von welcher Reise träumen Sie? Notieren Sie Stichpunkte zu folgenden Fragen.

1. Wo wollen Sie hinfahren?
2. Was für eine Reise wollen Sie unternehmen (Städtetrip, Campen, Kreuzfahrt u. a.)?
3. Wie lange soll die Reise dauern?

5e.  Arbeiten Sie zu zweit. Sie wollen gemeinsam mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner auf Reisen gehen. Diskutieren Sie über die Punkte aus 5d und planen Sie Ihre Reise. Sie sollten sich einigen. Gebrauchen Sie die Redemittel unten.

Wollen wir...?
Ich habe da einen Vorschlag / eine Idee.



Ja, gut machen wir es so!
Super. Das ist eine gute Idee.
Ich bin dafür.



Ach nein, darauf habe ich keine Lust.
Das ist aber keine gute Idee.
Ich bin dagegen.
Also, ich weiß nicht.

Wir sollten lieber ...
Das möchte ich lieber nicht, aber wir können vielleicht stattdessen ...
Am besten ...
Ich habe einen besseren Vorschlag ...
Wir können aber auch ...
Wollen wir nicht lieber ...?
Mir ist es sehr wichtig, dass ...
Ich mag es überhaupt nicht, wenn ...

6a. Welches Bild zeigt eine Kreuzfahrt?



6b. Wovon ist „Kreuz“ im Kompositum „Kreuzfahrt“ abgeleitet? Überlegen Sie mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner.

- a) vom christlichen Symbol des Kreuzes;
- b) aus der Seemannssprache, wo das Verb „kreuzen“ einen Zickzack -Kurs gegen den Wind, um ein Ziel zu erreichen, bedeutet;
- c) von einem Typ des Kriegsschiffes, der „Kreuzer“ genannt wird.

6c. Kreuzfahrt-Tourismus. Was bedeutet (ungefähr) dasselbe? Recherchieren Sie bei Bedarf im Internet und verbinden Sie.

- | | |
|---------------------|----------------------|
| 1) Route | a) Megaliner |
| 2) Reedereien | b) Alleinstehende(r) |
| 3) Megaschiff | c) Schiffseigner |
| 4) tagsüber | d) Schifffahrtstraße |
| 5) an Bord | e) auf dem Schiff |
| 6) Single | f) billig |
| 7) ausgerüstet sein | g) anfahren |
| 8) preiswert | h) Folge |
| 9) Swimmingpool | i) während des Tages |
| 10) Dimensionen | j) ausgestattet sein |
| 11) Konsequenzen | k) Schwimmbad |
| 12) ankommen | l) Maße |

6d.  Lesen Sie den Text. Welche Überschrift passt zu welchem Abschnitt? Eine Überschrift ist zu viel.



- 1. Zielgruppen des Kreuzfahrt-Tourismus
- 2. Probleme der Zielorte von Kreuzfahrten
- 3. Entwicklung des Kreuzfahrt-Tourismus
- 4. Vorteile einer Kreuzfahrt
- 5. das Megaschiff
- 6. Ausblick
- 7. Probleme der Megaschiffe

A Der Trend zu Kreuzfahrten hält weltweit an, die Nachfrage steigt. Zum Beispiel schätzen Experten, dass im Jahr 2018 rund 10 Millionen mehr Menschen eine Kreuzfahrt gemacht haben als noch vor 10 Jahren – nämlich rund 27 Millionen. Die Reedereien reagieren auf diesen Boom mit zahlreichen zusätzlichen Schiffen, die in Größe und Luxus immer neue Rekorde brechen.

B Kreuzfahrten können für alle Altersgruppen, für Familien, für Einzel- und Gruppenreisende attraktiv sein: Egal, ob in der Karibik, auf dem Mittelmeer, auf der baltischen Route oder anderswo – man hat die Möglichkeit, verschiedene interessante Reiseziele zu besuchen, ohne das „Hotel“ wechseln zu müssen. Wer möchte, geht tagsüber an Land an Besichtigungstour. Andere bleiben lieber auf dem Schiff, um dort das Freizeitangebot zu nutzen oder einfach sich zu entspannen. Nachts erholt man sich an Bord und erreicht währenddessen mühelos den nächsten Hafen.

C Die Auswahl im Bereich Kreuzfahrten ist vielfältig und lockt verschiedenste Zielgruppen. So gibt es zum Beispiel Themenreisen, etwa Heavy-, Metal-, Yoga-, Golf- oder Motorsport- Kreuzfahrten, Reisen für Singles oder für Hobbyköche und vieles mehr. Manche Schiffe sind so ausgerüstet, dass man vom Schiff aus Wassersport auf dem Meer treiben kann, manche halten sogar ein U-Boot und einen Hubschrauber bereit. Ob für Party-Fans oder Weltreisende, ob exklusiv oder relativ preiswert, ob Karibik oder Eismeer: Da ist für beinahe jeden etwas Passendes dabei.

D Das derzeit größte Kreuzfahrtschiff der Welt ist 362 Meter lang, hat 16 Stockwerke und bietet Platz für 9 000 Menschen – maximal 6 680 Passagiere und 2 200 Crew*-Mitglieder. Neben zahlreichen Restaurants, Bars, Cafés, einem Casino und einer Shopping-Meile sowie Swimmingpools und Wasserrutschen – einiges davon inzwischen schon fast Standard auf solchen Schiffen – finden die Gäste auf diesem „Megaliner“ beispielweise eine Riesenrutsche, ein Spa, einen Kinderspielplatz und einen Park mit rund 12 000 Pflanzen. Sie können sich auf einer Joggingrunde fit machen oder bei einer Eiskunstlauf-Show amüsieren. Übrigens: Wer auf diesem Schiff eine Innenkabine bucht, muss trotzdem nicht auf den Balkon mit Meerblick verzichten – der kommt via Bildschirm ins „Zimmer“.

E Wenn es um die Größe des Schiffes geht, sind offenbar noch Steigerungen machbar. Allerdings genügen bereits die momentan

* Crew – lesen Sie: kru

erreichten Dimensionen, um größte Probleme zu verursachen. Nur ein Beispiel: Die Start- und Zielhäfen müssen gut mit Flugzeug oder Zug zu erreichen sein, und nicht jeder Hafen kann mit so großen Schiffen angefahren werden. Die mögliche Folge: Die Routen der Anbieter werden immer ähnlicher. Für beliebte Kreuzfahrt-Ziele bedeutet dies finanzielle Vorteile, aber auch negative Konsequenzen.

F Wenn man sich vorstellt, dass in Städten wie Venedig täglich mehrere Kreuzfahrtschiffe ankommen können, von denen zum Teil tausende Menschen an Land gehen, versteht man, was für eine Belastung das für die Stadt und ihre Einwohner bedeuten muss, etwa durch die Umweltverschmutzung, die die Megaschiffe mit großen Mengen giftiger Abgase sowie Bergen von Müll verursachen. Seit der Jahrtausendwende haben schon etwa ein Fünftel der Venezianer ihre Stadt verlassen – auch, weil das Leben hier extrem teuer geworden ist. Die Lebensbedingungen für die übrig gebliebenen rund 55 000 Einwohner verschlechtern sich immer mehr, an Spitzentagen müssen sie sich ihre Stadt mit bis zu 130 000 Touristen teilen.

6e. Was ist richtig? Einige Varianten sind möglich.

1. Es werden immer ... Kreuzfahrten gebucht.
 - a) mehr
 - b) weniger
 - c) früher
2. Die Routen der Kreuzfahrtschiffe werden immer ähnlicher, weil ...
 - a) die Passagiere ohnehin weniger an Land gehen.
 - b) immer weniger Städte Kreuzfahrtschiffe haben wollen.
 - c) die Kreuzfahrtschiffe in viele Häfen nicht mehr passen.
3. An manchen Kreuzfahrtschiffen gibt es sogar ...
 - a) ein Flugzeug.
 - b) ein U-Boot.
 - c) einen Zug.
4. Die Lebensbedingungen in Venedig haben sich stark verschlechtert, weil ...
 - a) die Mieten sehr teuer geworden sind.
 - b) zu viele Touristen kommen.
 - c) die Stadt langsam im Meer versinkt.
5. Eine Kreuzfahrt ist ...
 - a) oft auch für Kinder interessant.
 - b) nur etwas für Erwachsene.
 - c) nur in der Gruppe lustig.

6f.  Was sind die Vorteile und Nachteile des Kreuzfahrt-Tourismus? Notieren Sie die Stichpunkte.

6g.  Würden Sie selber einmal eine Kreuzfahrt machen oder haben Sie schon einmal eine gemacht? Warum ja / nein? Diskutieren Sie in der Gruppe / Klasse und berücksichtigen Sie dabei Ihre Notizen aus 6f.

7a. Lesen Sie die Charakteristiken unten und ordnen Sie sie den Touristentypen zu.

1. die kulturlose Touristin / der kulturlose Tourist
2. die reiche Touristin / der reiche Tourist
3. die organisierte Touristin / der organisierte Tourist
4. die einfältige Touristin / der einfältige Tourist
5. die lächerliche Touristin / der lächerliche Tourist
6. die alternative Touristin / der alternative Tourist
7. die umweltverschmutzende Touristin / der umweltverschmutzende Tourist

A ... fällt bereits von Weitem auf, hat Kamera um den Hals, trägt komische Kleidung, ist weißhäutig, fettleibig oder halbnackt.

B ... hat keine Reiseerfahrung, hat keine Sprachkenntnisse, kann sich schlecht orientieren, stellt dumme Fragen, lässt sich leicht betrügen.

C ... ist unselbstständig, braucht einen Reiseführer, muss immer in einer Touristengruppe unterwegs sein.

D ... liegt faul am Strand, interessiert sich nicht für das besuchte Land und dessen Bewohner, isst am liebsten das, was er auch zu Hause essen kann.

E. ... lässt sich wie eine Königin / ein König bedienen, interessiert sich nur für Einkäufen, Souvenirs, mietet sich meist einen eigenen Führer.

F. ... macht alle Reisen mit Flugzeug / Auto, trampelt in Naturschutzgebieten herum, wirft Abfälle in Seen und Flüsse.

G. ... setzt sich von allen anderen Touristen ab, dringt in unberührte Gebiete vor, bereitet so dem Massentourismus den Weg.

7b.  Bilden Sie Dreier- oder Vierer-Gruppen. Verfassen Sie eine Beschreibung über die ideale Touristin / den idealen Touristen.

Die ideale Touristin / der ideale Tourist ...

7c.  Vergleichen Sie Ihre Beschreibungen einer idealen Touristin / eines idealen Touristen in der Gruppe / Klasse.

7d.  Überlegen Sie sich in der Gruppe ein Rollenspiel. Sie sind gemeinsam als Reisegruppe unterwegs. Übernehmen Sie die Rollen der verschiedenen Reisetypen (eine Schülerin / ein Schüler kann auch zwei Rollen verkörpern). Präsentieren Sie das Rollenspiel Ihrer Klasse. Ihre Mitschüler versuchen herauszufinden, wer welche Rolle übernommen hat.

8a.  * Lesen Sie den Text. Was bedeutet das Couchsurfing*? Informieren Sie sich weiter in der Kopiervorlage.

Couchsurfing

Die Welt zu entdecken, andere Kulturen und Menschen kennenzulernen –



davon träumen viele. Doch meistens hält den Menschen nicht die Reise selbst, sondern die Unterkunft, die sehr viel kostet, zurück.

Die Lösung heißt „Couchsurfing“. Auf der internationalen Internetplattform bietet man fremden Menschen kostenlos

* **Couchsurfing** – lesen Sie: kautshsörfin

einen Schlafplatz bei sich an. Dafür kann man selbst in einem fremden Zuhause übernachten. Die Idee zu Couchsurfing hatte der Amerikaner Casey Fenton. Er gründete 2004 das Netzwerk zusammen mit drei Freunden, nachdem er auf einer Reise durch Island selbst kostenlos bei Studenten übernachtet hatte.

8b.  **Lesen Sie den Text und beantworten Sie die folgende Frage: Was muss man wissen, um bei „Couchsurfing“ mitzumachen?**

Schlafplätze auf der ganzen Welt

Heute sind bei Couchsurfing rund 1,7 Millionen Mitglieder aus über 230 Ländern registriert. Die Mehrheit der Mitglieder ist zwischen 18 und 24 Jahren alt. In Deutschland gibt es über 160 000 Couchsurfer, davon allein 23 500 in Berlin. In großen deutschen Städten wie, zum Beispiel, Hamburg, Köln oder Stuttgart gibt es oft mehrere Hundert Schlafplätze. Selbst in kleinen Dörfern mit wenigen Einwohnern kann man Couchsurfing machen. Um bei Couchsurfing mitzumachen, muss man sich auf der Internetseite registrieren und ein Profil anlegen. In dem Profil stellt man sich und seine Interessen vor. Auch Fotos kann man veröffentlichen. Wenn man eine Reise plant, kann man auf der Internetseite andere Mitglieder suchen, die in der Nähe des Reiseziels wohnen. Diese fragt man nach einem freien Schlafplatz und mit etwas Glück antworten sie positiv.

8c.  ***Spielen Sie. Legen Sie Ihr Profil für die Internetseite „Couchsurfing“ an. Nennen Sie Ihren Namen nicht. Sammeln Sie die Profile ein und verteilen Sie sie neu, aber niemand darf sein eigenes Profil bekommen. Versuchen Sie nun die Person zu finden, die das Profil geschrieben hat.**

8d.  **Hören Sie sich Berichte der Jugendlichen über Ihr Couchsurfing an und tragen Sie positive Momente des Couchsurfings in Ihr Heft ein.**

WIEDERHOLEN SIE!

Konzessivsätze mit obwohl / obgleich

Ich finde Couchsurfing interessant,
obwohl / obgleich es gefährlich ist.
Obwohl / Obgleich Couchsurfing gefährlich ist,
finde ich es interessant.

8e. Die Risiken bei Couchsurfing. Bilden Sie Sätze mit obwohl / obgleich.

Die Menschen machen bei Couchsurfing mit, ...

1. Sie haben nicht die Privatsphäre, die ein Hotelzimmer bietet.
2. Sie sind in einem fremden Haushalt.
3. Sie müssen sich den Hausregeln anpassen.
4. Man muss sich teilweise den Zeiten des Gastgebers anpassen.
5. Sie müssen mit dem Gastgeber gemeinsam das Haus verlassen.
6. Der Gastgeber kann kurzfristig absagen.
7. Es ist nicht ungefährlich, bei fremden Menschen zu Hause zu übernachten.
8. Der Komfort ist nicht garantiert.
9. Die Sitten können ganz anders sein.

8f.  Wägen Sie ab, ob Couchsurfing das Richtige für Sie ist. Diskutieren Sie in Kleingruppen. Nehmen Sie Informationen aus 8d und 8e und auch die Redemittel unten zu Hilfe.

Ich würde Couchsurfing gerne / nicht gerne ausprobieren.

Ich würde mich zuerst auf der Internetseite informieren.

Ich würde gerne nach ... reisen. Ich würde ...

Ich finde Couchsurfing spannend / interessant / gefährlich / anstrengend / langweilig ..., weil ...

Das finde ich auch. / Das finde ich nicht.

Ich denke, Couchsurfing ist ...

Was meinst du?

9a. Trends im Tourismus. Bilden Sie Sätze mit obwohl / obgleich.

1. Städtereisen sind anstrengend, trotzdem boomt diese Reise- und Urlaubsform.
2. Die Nachfrage nach Campingurlaube steigt, ein Campingplatz bietet wenig Komfort.
3. Zwar liegen Aktivurlaube im Trend, aber viele Urlauber wollen sich nur am Strand erholen.
4. Urlaube in der Hauptsaison sind teuer. Familien mit schulpflichtigen Kindern müssen gerade dann verreisen.
5. Die Qualitätsansprüche der Urlauber sind zwar stark gewachsen, dennoch sind sie sehr preisbewusst.
6. Das Risiko ist zwar groß, aber die Tourismusbranche muss auf wechselnde Trends reagieren.

7. Eine Kreuzfahrt ist teuer, trotzdem buchen immer mehr Urlauber solche Unternehmungen.
8. Viele Reisende wählen Flugzeuge. Dieses Verkehrsmittel verschmutzt stark die Luft.

9b.  **Lesen Sie „für“ und „gegen“ den Tourismus. Womit sind Sie einverstanden? Diskutieren Sie darüber in der Klasse, indem Sie abwechselnd in Paaren (jedes – 2 Minuten; der Lehrer stoppt die Zeit) Ihre Meinung ausdrücken. Zwei Schüler-Experten machen einen Klassenspaziergang und hören allen kurz zu. Zum Schluss berichten sie über die Ergebnisse der Diskussion.**

1. Der Tourismus ist eine Gelegenheit, verschiedene Kulturen auf der ganzen Welt zu entdecken.

2. Reisen ist bereichernd und aufregend.

3. Tourismus verursacht Umweltverschmutzung.

4. Es kann eine Gelegenheit sein, eine andere Sprache zu lernen, oder eine Sprache zu verbessern.

5. Der Tourismus fördert die Erhaltung traditioneller Sitten und Bräuche, Handwerke und Feste, die sonst verschwinden könnten.

6. Einige Krankheiten und Schädlinge können durch Tourismus und Reisen verbreitet oder übertragen werden.

7. Der Tourismus – insbesondere der Ökotourismus – trägt zur Erhaltung der Tierwelt oder der natürlichen Ressourcen wie Regenwälder bei.

8. Der Tourismus kann den Einheimischen, die vom Tourismus profitieren, viele wirtschaftliche und soziale Vorteile bringen, vor allem in ländlichen Gebieten und Entwicklungsländern.

9. Die Gastländer verlieren Ihre Individualität.

10. Der Tourismus fördert das Bewusstsein für andere Kulturen und Völker. Reisen ist für Auslandsbeziehungen und Toleranz unentbehrlich.

11. Der Austausch zwischen Gastgebern und Gästen schafft ein besonderes kulturelles Verständnis.

12. Der Tourismus ist weitgehend für die Zerstörung vieler der schönsten Orte der Erde verantwortlich.

13. Der Tourismus schafft Arbeitsplätze, sowohl durch die direkte Beschäftigung in der Tourismusbranche, als auch indirekt in Bereichen wie Einzelhandel und Verkehr.

14. Der Tourismus stellt eine Bedrohung für die natürlichen und kulturellen Ressourcen einer Region dar, z.B. Wasserversorgung, Strände, Korallenriffe und historische Stätten. Das Tierleben kann gestört werden.

9c.  **An welche Verhaltensregeln würden Sie sich in Ihrem Urlaub halten? Begründen Sie Ihre Meinung. Ergänzen Sie die Liste.**

- den Lebensbereich von Tieren, Pflanzen und Menschen respektieren;
- Wildtiere nicht stören, Pflanzen nicht beschädigen;
- Rücksicht auf Anwohner nehmen;
- nur markierte Wege, Park- und Lagerplätze nutzen;
- Müll vermeiden;
- sparsam mit Energie und Wasser umgehen;
- öffentliche Verkehrsmittel nutzen;
- ...

- 9d. Hier sind Szenen von dem heutigen Tourismus. Formulieren Sie anhand der Bilder mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner Auswirkungen des Tourismus auf Mensch und Umwelt.



- 9f. Wie sehen Sie den Tourismus in den 30er Jahren? Sammeln Sie Ihre Ideen: zuerst zu zweit, dann in Kleingruppen. Besprechen Sie und präsentieren Sie Ihre Ideen vor der Gruppe / Klasse.
- 9g. Vergleichen Sie Ihre Ideen mit fünf S-Prinzipien, nach denen sich die heutigen Touristen richten.

S1 – Schönheit der Landschaft
 S2 – Sicherheit vor Ort
 S3 – Sauberkeit der Unterkunft

S4 – Schutz vor Risiken
 S5 – Sehenswürdigkeiten der Umgebung

- 10a. Lesen Sie die Postkarten mit Einladungen. Welche Postkarte gehört in welches Land? Ordnen Sie sie den Bildern zu.



- A Liebe Petra,
 juhu, wir sind endlich mit dem Hausrenovieren fertig! Es sieht jetzt wirklich gut aus. Am See, der nur noch ein paar Meter von unserem

Haus entfernt liegt, kann man prima Rad fahren und spazieren gehen. Das ist doch genau das Richtige für dich, oder? Du bist herzlich bei uns in Belarus eingeladen. Du kannst unsere Spezialitäten aus Kartoffeln probieren. Das schmeckt sehr gut.

Liebe Grüße von Anton und Vika aus Belarus

P.S. Wenn du willst, können wir mit dem Auto nach Braslaw fahren die Stadt besichtigen.

B Hallo Mark,

ich möchte dich zu uns nach Florenz im Sommer einladen. Wir können zusammen ein paar schöne Tage verbringen. Was würdest du denn gern machen? Wir können, zum Beispiel, wandern. Hier gibt es tolle Berge. Oder möchtest du lieber die Brücke über dem Arno Fluss sehen? Im Gegensatz zu anderen Brücken, kann man hier nicht auf das Wasser hinuntersehen, denn die Ponte Vecchio ist fast vollständig mit kleinen Läden zugebaut. Lediglich drei Arkadenbögen in der Mitte ermöglichen einen Blick auf den Fluss. Wir können auch die imposante Kathedrale bewundern, Michelangelos weltberühmte Statue „David“ besichtigen und viele historische Häuser in der Altstadt entdecken. Komm zu uns doch, wir würden uns sehr freuen.

Liebe Grüße von Francesco und Gabriele aus Toskana

C Liebe Ina,

ich möchte dir gern Krakau zeigen: den Wawel, die ehemalige Residenz der polnischen Könige, unterirdisches Museum und natürlich auch unsere Märkte. Der bekannteste ist auf dem Hauptmarkt. Du kannst dir etwas von Kunsthandwerk und Schmuck aussuchen. Der Bernstein ist sehr beliebt bei uns und wird gern bearbeitet. Außerdem kannst du köstliche Gerichte, darunter Suppen, Eintöpfe und anderes ausprobieren.

Mit freundlichen Grüßen

Blanka und Tomasz aus Polen

10b.



Lesen Sie die Postkarten noch einmal. Wer macht welche Vorschläge? Ergänzen Sie die Tabelle in Ihrem Heft.

Postkarten	Sport	Kultur	Essen / Trinken	Ausflüge
A			Spezialitäten aus Kartoffeln	
B	Wandern			
C				

10c. Ordnen Sie zu.

jemand einladen	Vorschläge machen	nach Wünschen fragen
Komm doch mal nach

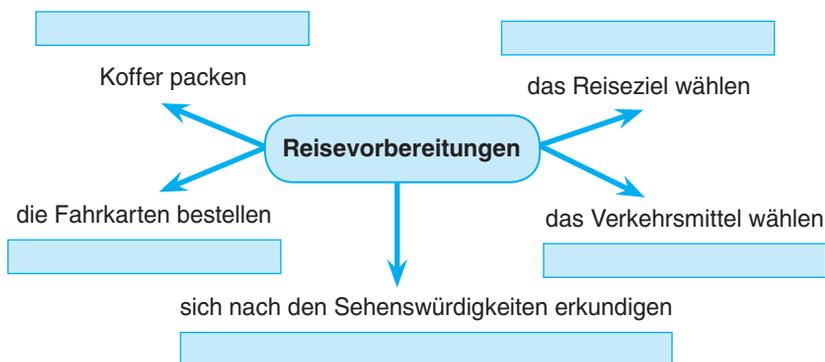
~~Komm doch mal nach ...~~ ♦ Wofür interessierst du dich? ♦
 Möchtest du vielleicht ...? ♦ Wir können ... fahren. ♦
 Bitte komm mich doch besuchen! ♦ Wir könnten in / auf ... gehen. ♦
 Ich würde mich sehr freuen! ♦ Möchtest du gern ...? ♦
 Ich könnte dir ... zeigen. ♦ Hast du Lust auf einen Besuch in ...? ♦
 Du musst unbedingt ... sehen. ♦
 Du kannst ... probieren. Das schmeckt ... ♦
 Du bist herzlich eingeladen. ♦ Was möchtest du gern machen? ♦
 Hier kannst du auch ... besichtigen. ♦
 Ich möchte dich gern in meine Stadt / mein Dorf einladen.

10d. Schreiben Sie eine Postkarte. Laden Sie eine Freundin / einen Freund zu sich nach Hause ein.

- > Fragen Sie: Wann kann die Freundin / der Freund kommen?
- > Machen Sie zwei bis drei Vorschläge (Sport, Kultur, Essen, Ausflüge: Was können Sie gemeinsam machen?)
- > Sagen Sie, dass Sie sich auf den Besuch freuen.
- > Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß!

B. WIR TREFFEN REISEVORBEREITUNGEN

1a. Was unternehmen Sie vor der Reise? Ergänzen Sie das Assoziogramm.



1b. Was muss man vor einer Reise erledigen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|-----------------------------|
| 1) das Visum | a) wählen |
| 2) das Geld | b) beantragen |
| 3) die Krankenversicherung | c) wiegen |
| 4) den Briefkasten | d) leeren |
| 5) die Fahrkarte | e) wechseln |
| 6) das Reiseziel | f) machen |
| 7) die Unterkunft | g) erledigen / machen |
| 8) Einkäufe | h) besorgen |
| 9) kleine Gastgeschenke | i) aufschreiben / speichern |
| 10) wichtige Telefonnummern (Notruf,
Geldkartensperre, Botschaft) | j) lösen |
| 11) das Gepäck | k) reservieren / buchen |

1c.  Bestimmen Sie die Reihenfolge der Reisevorbereitungen aus 1a und 1b. Erzählen Sie, was man vor einer Reise erledigen muss. Gebrauchen Sie die Wörter unten.

erst – dann – nachher – inzwischen –
später – schließlich – zuletzt – endlich

1d.  Lesen Sie die folgenden Reisetipps. Was wurde nicht erwähnt? Setzen Sie die Reisetipps fort. Notieren Sie Formalitäten, die vor einer Auslandsreise zu erfüllen sind.

1. Kümern Sie sich um Ihren Pass (Datum checken, 6 Monate Gültigkeit im Voraus prüfen), beantragen Sie Ihr Visum im Voraus.
2. Überlegen Sie Ihr Budget (mehr Komfort → mehr Budget): Kalkulieren Sie Ihr Essen und Transport, Ihre Unterkunft.
3. Laden Sie hilfreiche Apps runter (Google Übersetzer, offline Straßenkarten, sicher Reisen App).
4. ...

2a. Was nehmen Sie mit? Bilden Sie Komposita. Jedes Wort darf nur einmal verwendet werden.

- | | |
|------------|-------------|
| 1) Reise | a) Tücher |
| 2) Taschen | b) Karte |
| 3) Geld | c) Lampe |
| 4) Feucht | d) Apotheke |
| 5) Kranken | e) Führer |

- | | |
|-----------|-----------------|
| 6) Kultur | f) Zeug |
| 7) Sonnen | g) Beutel |
| 8) Bade | h) Brille |
| 9) Reise | i) Geschenk |
| 10) Gast | j) Versicherung |

2b.   Stellen Sie Ihre eigene Liste zusammen. Begründen Sie Ihre Wahl. Nehmen Sie Wörter aus 2a zu Hilfe.



2c.  Was soll in Koffer, Taschen oder Rucksack? Begründen Sie Ihre Wahl.

1. Es ist Dezember, und Sie fahren in die Karpaten, um Ski zu laufen.
2. Es ist Juni, und Sie fliegen auf Hawaii für die Ferien.
3. Sie fahren als Austauschschüler nach Berlin.
4. Sie fliegen nach Indien für 10 Tage Ferien.

Ich würde ... mitnehmen.

Ich nehme ... (nicht) mit. Das ist mir wichtig / nicht wichtig.

Ich brauche ... (unbedingt / nicht unbedingt). Das ist praktisch / kombinierbar / faltenfrei.

2d.  Was würden Sie in diesen Situationen empfehlen? Gebrauchen Sie die Wendungen im Kasten.

eine Checkliste machen – das Lieblingsspielzeug mitnehmen –
in jeden Koffer so viel packen, dass Urlaubmachen auch mit
„halber-Koffer-Kraft“ möglich wird –
ein paar Kleinigkeiten mitnehmen

1. Ich habe Reisefieber und habe immer Angst, etwas Wichtiges zu vergessen.
2. Was meinst du, sollen meine Eltern und ich für jeden einen Koffer oder gemischt packen?

3. Unsere Reise geht zu guten Freunden. Wie wäre es mit Geschenken?
4. Wir fahren mit kleinen Kindern in den Urlaub. Sollen wir etwas Besonderes mithaben?

3a.  **Tipps zum Kofferpacken. Lesen Sie den Text und fassen Sie die Informationen zu jedem Punkt in einem Satz. Beginnen Sie so:**

Beim Kofferpacken sollte man eine Checkliste machen.

<p>1. Checkliste Die unangenehme Frage: „Habe ich auch wirklich alles eingepackt?“ löst man mit einer Liste, die man vor der Abreise macht. Das hilft nur das mitzunehmen, was man wirklich benötigt. Zudem vergisst man nichts.</p>	
<p>2. Schichten nach Gewicht Profis platzieren schwere Sachen wie Schuhe, Kulturtasche und Bücher auf den Boden des Koffers. Auf die Hosen kommen die Hemden und Jacke. Dazwischen legt man T-Shirts oder Pullis. Socken, Krawatten und Unterwäsche eignen sich – eng zusammengerollt – um Zwischenräume auszufüllen. In Schuhe stopft man auch winzige Sachen, so behalten die Schuhe auch ihre Form.</p>	
<p>3. Die Kleidungsstücke zusammenzurollen anstatt aufeinander zu stapeln, hat gleich zwei Vorteile: Erstens braucht man tatsächlich viel weniger Platz. Zweitens bleiben die Klamotten auch viel faltenfreier.</p>	
<p>4. Extraschutz für Flüssiges Kulturtasche, Arzneien und alles, was auslaufen kann, sollten sicherheitshalber nochmals in eine Plastiktüte gesteckt werden. Packen Sie diese auf keinen Fall zwischen die Kleidung, sondern besser an den Rand des Koffers.</p>	

5. Seinen Koffer später wiedererkennen

Wenn Sie erschöpft vom Flug schließlich am Förderband stehen und 500 schwarze gleichgroße Koffer an Ihnen vorbeifahren, sind Sie sich vielleicht nicht mehr ganz sicher, welcher Koffer Ihrer ist. Daher einfach einen bunten Koffergurt umschnallen oder ein Kofferschildchen bzw. Sticker anbringen.



6. Koffergröße und Gepäckzahl

Ein großer Koffer ist weitaus schwerer über den Flughafen zu schleppen als zwei mittelgroße, auf die das Gewicht gleichmäßig verteilt wird.



3b.  Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.

3c.  Geben Sie Ratschläge in dieser Situation. Olga besucht in zwei Tagen die Karibik. Den Koffer hat sie schon gepackt, aber sie ist ans Limit gegangen. Gebrauchen Sie die Wendungen im Kasten.

zu viel Kosmetika mitnehmen –
große Behälter mit Shampoo, Sonnencreme zurücklassen –
Drogerieprodukte in kleinere Fläschchen umfüllen –
Outfits vorher anprobieren –
alle Klamotten, die nicht zusammenpassen, aussortieren –
beim Kofferkauf darauf achten,
ein möglichst leichtes Modell zu wählen – ...

4a.  Hören Sie sich den Dialog im Reisebüro an und ergänzen Sie die Sätze.

1. Die Kundin möchte eine Reise nach New York ...
 - a) buchen.
 - b) stornieren.
 - c) verschieben.
2. Die Kundin dachte vielleicht ... reisen.
 - a) Anfang August
 - b) im September
 - c) Ende August
3. Die Kundin kann ...
 - a) in einem Hotel unterkommen.
 - b) bei Bekannten übernachten.
 - c) eine Wohnung mieten.

4. Die Kundin hat vor, mit ... zu fliegen.

- a) „Cheap-Air“
- b) „Fly High“
- c) „Air Diamond“

4b.  Stellen Sie passende Fragen zu den folgenden Aussagen.

- 1. ...? – Ja, ich möchte gerne eine Reise nach Spanien buchen.
- 2. ...? – Ich plane eigentlich meine Reise Ende Juli.
- 3. ...? – Nein, 4-Sterne-Hotel passt mir nicht. Es ist zu teuer.
- 4. ...? – Ich würde gern in einem 3-Sterne-Hotel unterkommen.
- 5. ...? – Mit dem Bus dauert die Reise etwa 15 Stunden.
- 6. ...? – Der Flug mit „Belavia“ wäre für mich das Richtige.
- 7. ...? – Ich bezahle lieber vier Wochen vor Reisebeginn.
- 8. ...? – Meine Handynummer ist +375 33 16183476

4c. Gespräche im Reisebüro. Ordnen Sie die Redemittel den Personen zu. Was sagt Person A und was sagt Person B?

Person A

Person B

- 1. Von wann bis wann möchten Sie einen Urlaub buchen / zu uns kommen?
- 2. Auf Ihrer Homepage habe ich gesehen, dass ...
- 3. Ist das Frühstück inkludiert?
- 4. Guten Tag. Ich würde gerne ... bei Ihnen buchen. Ist da noch etwas frei bei Ihnen?
- 5. Sechs Übernachtungen mit Frühstück.
- 6. Geht in Ordnung.
- 7. Ich möchte eine Unterkunft für ... Personen vom ... bis zum ...
- 8. Ich hätte gerne eine Ferienwohnung mit Balkon.
- 9. Gibt es schöne Radwege in der Nähe?

4d.  Erarbeiten Sie ein Gespräch im Reisebüro und spielen Sie es vor. Nehmen Sie dabei folgende Redemittel zu Hilfe.

Kunde

Sie möchten mit Ihrer Familie eine Woche Urlaub in Süddeutschland machen. Sie suchen ein ruhiges Hotel an einem See. Gute Sportangebote sind Ihnen wichtig, aber der Urlaub soll nicht mehr als 500 Euro pro Person kosten.

Ich möchte eine Reise buchen, und zwar nach ...
Was können Sie mir empfehlen?
Haben Sie noch andere Angebote?
Wo liegt das Hotel?
Wie lange dauert die Fahrt / der Flug?
Was kostet die Reise? Was ist im Preis inbegriffen?
Das muss ich mir noch mal überlegen.
Dann würde ich die Reise nach ... nehmen.

Reiseveranstalter

Sie haben zwei Angebote: Hotel „Alpenblick“, in den Bergen, Schwimmbad, kein Sportprogramm, mit Halbpension 480 Euro pro Person / Woche.

Hotel „Panorama“, sehr groß, am See mit Sportprogramm, mit Vollpension, 790 Euro.

Wohin / wann / wie lange möchten Sie denn fahren?
Waren Sie schon mal in ...?
Wie wäre es mit ...? Das kann ich sehr empfehlen.
Wir haben da ein gutes Angebot: ...
Der Aufenthalt kostet ...
Der Preis ist inklusive Frühstück / Halbpension / Vollpension.

5a.  * Wer reist / fährt / reitet womit und wohin? Bilden Sie die Sätze in der Kopiervorlage. Gebrauchen Sie den passenden Artikel.

5b. Finden Sie Gegensätze.

- | | |
|-------------|---------------|
| 1) teuer | a) gefährlich |
| 2) sicher | b) stressfrei |
| 3) angenehm | c) unflexibel |
| 4) stressig | d) billig |
| 5) bequem | e) langsam |
| 6) schnell | f) unbequem |
| 7) flexibel | g) unangenehm |

5c.  Womit kann man in den Urlaub fahren? Setzen Sie die richtigen Artikel und die richtigen Endungen ein.

Mit dem Schiff unterwegs

Das Schiff ist eines ... ältest... Verkehrsmittel. Auch heute noch benutzen viel... Leute ... Schiff, wenn sie verreisen wollen, obwohl es nicht zu ... schnellst... Verkehrsmitteln gehört. ... groß... Vorteil ... Schiffe ist ... Bequemlichkeit an Bord und ... Möglichkeit, ... eigen... Auto mit in ... Urlaub zu nehmen. Je nach Geschmack und Geldbeutel kann man auf ... Fähren zwischen billig... Sitzplätzen an Deck, Schlafsesseln, Innenkabinen ohne Fenster und teuer... Außenkabinen wählen. Ebenso ist es an Bord nie langweilig. Die Passagiere haben zahlreich... Möglichkeiten, sich zu amüsieren. Sie können in ... Restaurant essen, im klein... Schwimmbecken baden, in ... zahlreich... Geschäften einkaufen und ... schön... Aussicht genießen.

In den Urlaub mit dem Reisebus

Mit ... Reisebus kann man zwar relativ billig verreisen, aber oft gibt es nur schmal... und eng... Sitzplätze. ... wichtig... Vorteil ist es, dass man Busse mieten kann, wenn man mit ... groß... Gruppe einen Ausflug machen will. Dazu kann ... Bus überall hinfahren, wo es genügend groß... Straßen gibt. Auch schlecht... Wetter kann ... Bus keine bedeutend... Probleme machen. Und zumindest in Südländern verkehren die Busse häufiger als ander... Verkehrsmittel. Auf ... ander... Seite kann man sich während einer lang... Fahrt kaum vom Sitzplatz bewegen und es besteht ... Gefahr für lang... Zeit in ... Stau stecken zu bleiben.

Schnell mit dem Flugzeug

... Flugzeug ist zweifellos das schnellst... Verkehrsmittel. Man kann damit jeden Ort auf der Erde in kurz... Zeit erreichen. Allerdings muss man ungefähr zwei Stunden vor ... Abflug am Flughafen sein. Dort wartet man oft lang... Zeit in ... Schlange, um sein Gepäck abzugeben. Dann folgen lästig... Kontrollen ... Papiere und ... Handgepäck. Manchmal muss man sogar seine Schuhe ausziehen, und größer... Verspätungen sind keine Seltenheit. Einig... Menschen können wegen ... niedrig... Luftdrucks im Flugzeug auch gesundheitlich... Probleme bekommen. Wegen ... immer weiter fallend... Preise benutzen immer mehr Menschen ... Flugzeug, wenn sie ... Reise machen wollen.

Zuverlässig mit dem Zug

Der Zug ist eines ... beliebtest... Verkehrsmittel bei ... Deutschen. Dafür gibt es verschieden... Gründe. Mit ... Zug kommt man schneller

ans Ziel und steht nicht in Staus. Außerdem ist es viel sicherer als mit ander... Verkehrsmitteln. Die Fahrt mit ... Bahn ist komfortabel, zuverlässig und stressfrei. Im Zug kann man sich richtig entspannen, lesen, Musik hören oder schlafen. Auch kann man sich im Zug bewegen, statt immer nur zu sitzen. Das macht ... länger... Reise nicht so anstrengend.

5d.  Lesen Sie die Texte noch einmal und tragen Sie Argumente Pro oder Contra in die Tabelle ein.

das Fahrzeug	Pro	Contra
das Schiff		
der Reisebus		
das Flugzeug		
der Zug		

5e.  Womit reisen Sie lieber? Begründen Sie Ihre Wahl. Die Redemittel helfen Ihnen dabei.

Ein Vorteil ist, dass ...
 Ich bin gegen ..., weil ...
 Ich fahre lieber ...
 Ich finde, ... ist ... als ...
 Ein großer Nachteil ist, dass ...
 Ich fahre lieber ..., weil ...
 Ich finde, dass ... nicht so ... ist wie ...
 Von allen Verkehrsmitteln ist ... zweifellos ...
 Ein Nachteil ist sicher, dass ...

5f.  Nehmen Sie Stellung zu den Meinungen anderer Menschen.

① Mit dem Zug oder mit dem Flugzeug? Das ist nicht so wichtig. Mit dem Zug ist man heute oft genauso schnell wie mit dem Flugzeug.



② Mein Traum ist immer noch eine Schiffsreise. Eine richtige Reise auf einem großen Schiff von Europa nach Amerika tagelang über den Ozean fahren und nichts als Wasser und Wellen.



③ Sehen Sie, früher sind wir oft mit dem Flugzeug in die Ferien geflogen. Aber heute reisen wir nicht mehr so gern, weil es keinen Spaß mehr macht. Fliegen ist gefährlich.

④ Ich reise sehr gern. Ich fahre gern Zug. Zug fahren ist viel schöner als Auto fahren, denn im Speisewagen sitzen, essen, Zeitung lesen, das ist für mich Lebensqualität.

⑤ Reisen ja – aber nur mit dem Auto. Und bitte nicht mit dem Zug oder mit dem Flugzeug! Flughäfen und Bahnhöfe mag ich nicht, weil da überall Uhren hängen und alle Leute im Stress sind.



6a. Merken Sie sich, was die Abkürzungen bedeuten.

INFOBOX

DB – Deutsche Bundesbahn

Hbf – Hauptbahnhof

an – ankommen – die Ankunft

ab – abfahren – die Abfahrt

Züge des Fernverkehrs

IC – Intercity EC – Eurocity

ICE – Intercityexpress D – Schnellzug

Züge des Nahverkehrs

SE – Stadtexpress RE – Regionalexpress

RB – Regionalbahn

6b. Am Bahnhof. Was sagt der Angestellte? Was sagt der Fahrgast? Ordnen Sie zu.

der Angestellte

der Fahrgast

– Die Rückfahrt geht über Berlin. Abfahrt in Budapest um 10 Uhr, Ankunft in Berlin um 16 Uhr. Der Zug nach Hamburg fährt dann um 16 Uhr 30 ab und kommt um 19 Uhr an.

– Gut. Haben Sie eine Bahn Card?

– Guten Tag.

– Guten Tag. Zwei Fahrkarten nach Budapest, bitte.

– Hier, bitte schön. Auf Wiedersehen.

– Hin und zurück?

- Ja, 2. Klasse, Bahn Card 25.
- Ja, bitte.
- Ja, gut. Und die Rückfahrt?
- Ja. Hin am 29. Juni und am 8. Juli zurück.
- Mit Kreditkarte, bitte.
- Pro Person 180,72 Euro. Soll ich die Verbindung ausdrucken?
- So, einen Moment ... Das ist Ihre Verbindung: Sie fahren um 18 Uhr ab.
- In München müssen Sie dann umsteigen. Dort fährt Ihr Zug um 23 Uhr ab. Sie sind morgens um 4 Uhr in Budapest.
- Wie teuer sind denn die Fahrkarten?
- Zahlen Sie bar oder mit Kreditkarte?

6c.  Was sagt der Fahrgast? Ergänzen Sie.

- ... – Guten Tag.
- ... – Einfach oder hin und zurück?
- ... – Für wann?
- ... – So, einen Moment. Sie können um 16 Uhr abfahren und um 19 Uhr in Berlin ankommen. Passt das Ihnen?
- ... – Gut. Zahlen Sie bar oder mit der Karte?
- ... – 36 Euro.
- ... – Auf Wiedersehen. Gute Reise!

6d.  Spielen Sie zu zweit einen ähnlichen Dialog im Reisebüro. Person A möchte nach Paris reisen und stellt Fragen. Person B gibt Auskunft. Gebrauchen Sie die Redemittel aus 6b und 6c.

Person A: Von Berlin nach Paris. Abfahrts- und Ankunftszeit? Umsteigen? Preis? Zugnummer? Fahrtdauer?

Person B:

Ab-fahrt	An-kunft	Zug-nummer	Um-stiege	Dauer	Klasse Preis	
					2	1
17:09	07:50	ICE 836	3 Umst.	14 Std 41 Min	153,69 €	—
21:07	09:35	IC 60471	1 Umst.	12 Std 28 Min	201,90 €	252,90 €
00:16	11:38	ICE 948	2 Umst.	11 Std 22 Min	184,90 €	269,90 €

7a.  * Wie kann man eine Fahrkarte am Automaten kaufen? Nummerieren Sie in der richtigen Reihenfolge in der Kopiervorlage.

7b.  Berichten Sie, wie man eine Fahrkarte am Automaten kaufen kann.

erst – dann – danach – dazwischen – schließlich – zuletzt

8a. Am Flughafen. Siegfried erzählt von seinem Flug. Bringen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
E									

- A. Dann hat mich die Sicherheitskontrolle kontrolliert.
- B. Das Flugzeug ist gestartet.
- C. Die Flugbegleiterin hat ein Essen serviert.
- D. Nach zwei Stunden Flug sind wir in Frankfurt gelandet.
- E. Ich bin um halb 10 zum Flughafen gekommen.
- F. Ich bin ins Flugzeug eingestiegen.
- G. Kriemhild und die Kinder haben mich abgeholt.
- H. Ich habe am Gate* 47 C gewartet.
- I. Ein Bus hat mich vom Gate zum Flugzeug gebracht.
- J. Als erstes habe ich mein Gepäck eingeecheckt.

8b.  Vergleichen Sie die Anzeigetafeln am Flughafen. Welche Informationen haben beide Anzeigetafeln? Durch welche Informationen unterscheiden Sie sich?

TAG	NACH	UHRZEIT	GATE	FLUGNR.
MONTAG	MÜNCHEN	08:15:00	1A	AG8369
MONTAG	PLM MALLORCA	09:30:00	1A	AG7458
MITTWOCH	THESSALONIKI	08:15:00	1A	AG5847
MITTWOCH	FRANKFURT a.M.	15:00:00	1B	AG5947
MITTWOCH	BERLIN	15:00:00	1B	AG8955
DONNERSTAG	FARO	10:00:00	1A	AG2536
FREITAG	WARSCHAU	11:30:00	1C	AG5959

* Gate – lesen Sie: geht

Abflug / Departure						10:41
Zeit	Flug	Ziel	Check-in	Gate	Bemerkung	
08:05	4R 4394	Rhodos	13-14	6	verspatet	1
11:35	OS 904	Wien	02-04	4		
13:00	AB 8955	Köln		10	gestrichen	
13:30	OS 283	Frankfurt	02-04	6	gestrichen	
14:20	EZY8954	London LGW	16-18	1	gestrichen	
15:30	OS 906	Wien	02-04	4		
16:35	HG 8337	Wien	10-12	8		
17:00	OS 9545	Hurghada	05	2	nächste Info	
17:45	OS 912	Wien	02-04	4		
18:25	OS 287	Frankfurt	02-04	6		

8c. Schauen Sie sich die Flugpläne in 8b an und beantworten Sie die Fragen.

1. Wann startet das Flugzeug nach Faro?
2. Welche Flüge sind gestrichen?
3. Zu welchem Gate müssen Passagiere nach Warschau?
4. Wann startet die Maschine nach PLM Mallorca?
5. Welcher Flug hat Verspätung?
6. Welche Fluglinien fliegen nach Wien?
7. An welchem Schalter wird nach Hurghada eingcheckedt?
8. An welchem Tag und um wie viel Uhr kann man nach Berlin fliegen?

9a. Wo können Sie diese Durch- und Ansagen hören? Mehrere Lösungen sind möglich. Ordnen Sie zu.

am Bahnhof

am Flughafen

am ZOB (Zentraler Omnibusbahnhof)

— Nächster Halt: Linz Hauptbahnhof. Vorsicht beim Aus- und Einsteigen.

— Liebe Gäste! Der Flug Nummer A321 nach Berlin wird wegen ungünstigen Witterungsbedingungen verschoben. Achten Sie auf weitere Durchsagen!

— Letzter Aufruf nach Wien!

— Frau Rother bitte zur Information!

— Bitte einsteigen. Türen schließen.

— Fahrgäste nach Flughafen Schönefeld steigen bitte in die S9 um!

- Fluggast Schmidt wird zum Ausgang CC gebeten!
- Bitte steigen Sie nicht aus! Wir fahren weiter.
- Nächster Halt – Potsdamer Platz!
- Der Regional-Express auf Gleis 8 nach Amstetten wird voraussichtlich 25 Minuten später ankommen.
- Meine Damen und Herren, bitte einsteigen, Vorsicht bei der Abfahrt!

9b.   Hören Sie sich die Durchsagen an. Sind die Durch- und Ansagen richtig oder falsch?

1. Passagiere Ferdinando De Luca und Manuel Gallo sollen schnell zum Gate B73 gehen!
2. Die Passagiere nach München sollen aussteigen. Der Zug endet hier.
3. Die Fahrgäste am Gleis 16 sollen einsteigen.
4. Auf Gleis 11 fährt ein: der ICE aus Erfurt.
5. Der Zug hält nicht am Bahnhof Berlin-Friedrichstraße.
6. Der Zug nach Gallen fährt über den Bahnhof-Zürich.

C. HERZLICH WILLKOMMEN!

1a.  Warum sind Deutschland, Österreich und die Schweiz eine Reise wert? Lesen Sie die Gründe und finden Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Angebot dieser drei Urlaubsländer.

Bei der Entscheidung, einen Urlaub in Deutschland, Österreich oder in der Schweiz zu verbringen, spielen verschiedene Gründe eine Rolle.

Für Deutschland

- 1) Deutschland ist günstiger als andere europäische Reiseziele.
- 2) Reisende fühlen sich hier sicher und sie schätzen die gute Gesundheitsversorgung, den öffentlichen Personennahverkehr und den Service der Hotels und Restaurants.
- 3) Durch seine lange Geschichte und reiche Kultur bietet Deutschland viele interessante Besuchungsmöglichkeiten. Der Kölner Dom zählt zu den weltweit beliebtesten Kulturdenkmälern.
- 4) Verschiedene Naturlandschaften, wie die Alpen oder das Wattenmeer, ziehen viele Urlauber an.
- 5) Deutschland ist durch seine Lage perfekter Ausgangspunkt für Reisen ins europäische Ausland.
- 6) Aus den ernsten und ordnungsliebenden Deutschen wurden tolerante und sympathische Gastgeber. Und in ein solches Land reist man doch gerne.

Für Österreich

- 1) 2019 ist die österreichische Hauptstadt Wien zum zweiten Jahr in Folge die lebenswerteste Stadt der Welt.
- 2) Berge stehen im Sommer zum Wandern und im Winter für diverse Sportarten zur Verfügung. In alpinen Regionen können Sie im Sommer Ski fahren und danach im Tal ein Bad in kristallklarem Seewasser nehmen.
- 3) Flüsse in Hügellandschaften und sehenswerte Städte strahlen das ganze Jahr magische Anziehungskraft aus. Jede Metropole hat ihren eigenen Reiz: Kufstein bietet eine imposante Festung, Wien unter anderem den Prater und Salzburg gleich vier sehenswerte Burgen an.
- 4) Historische Gebäude und kulturelle Eigenarten sind hier zu entdecken. Vielfältige Museen, sowie gut erhaltene mittelalterliche Burgen, stilvolle Schlösser und Prunksäle.
- 5) Die Österreicher stehen zu ihren Traditionen und Bräuchen und sie überraschen Fremde gerne mit kulinarischen Höhepunkten. Sie sind Meister, wenn es um Süßes und Deftiges geht. Überall in Österreich kann man fantastischen Käse essen; aber der Bregenzerwald an der Grenze zu Deutschland ist vor allem bei Feinschmeckern für die Käsestraße bekannt.
- 6) Man kann eine Wanderreise mit einer Übernachtung in den schönsten Berghotels verbinden.
- 7) Das Land hat die perfekte Größe und die optimalen Bedingungen für eine intensive und abenteuerliche Reise.
- 8) Das Motto aller österreichischen Städte, gleich wie das vieler Menschen hier am Lande, ist die Gemütlichkeit.



Für die Schweiz

- 1) Die Berge der Schweizer Alpen sind schneesichere und ideale Gegenden für Wintersportarten. Besonders berühmt ist Zermatt.
- 2) Im Sommer ist das Land mit all seinen Sehenswürdigkeiten wie beispielsweise dem Lago Maggiore oder dem Vierwaldstättersee, den vielen Museen, unzähligen Schlössern und Kirchen und interessanten Städten wie Bern, Zürich oder Genf ein beliebtes Ziel.

- 3) Man nutzt in der Schweiz den öffentlichen Verkehr. Viele Züge hier sind mit Panoramafenstern ausgestattet und bieten eine uneingeschränkte Aussicht auf die traumhaften Landschaften. Man hat bei fast jedem Bahnhof die Möglichkeit auszusteigen und die beeindruckenden Alpengipfel zu bewundern.
- 4) Ein Bad im warmen Wasser mit Bergpanorama! An Wellness-Hochburgen mit schöner Aussicht mangelt es der Schweiz auf jeden Fall nicht.
- 5) Ebenfalls in der ganzen Welt ist der Schweizer Käse bekannt und besonders der Emmentaler. Schon im 12. Jahrhundert wurden hier verschiedene Käsearten bereits urkundlich erwähnt. Die Schweizer Schokolade ist der Stolz der Schweiz.



Gemeinsamkeiten	Unterschiede		
	Deutschland	Österreich	die Schweiz

- 1b. Sprechen Sie über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Angebot der drei Urlaubsländer mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner. Gebrauchen Sie dabei Informationen aus der Tabelle und folgende Redemittel.

Genauso wie in / in der ...
 Im Vergleich zu ...
 Sowohl ... als auch ... hat ...
 Im Gegensatz zu ... hat / haben ...
 Eine Gemeinsamkeit zwischen ... und ... ist ...
 Im Unterschied zu ... hat / haben ...

- 1c. Welches Land / Welche Länder von diesen drei würden Sie gern besuchen? Nennen Sie Ihre Gründe dafür.

- 1d. Stellen Sie Ihre Vermutungen an, aus welchen Gründen die ausländischen Touristen Belarus besuchen? Vergleichen Sie Ihre Vermutungen mit denen in der Gruppe / Klasse.

MERKEN SIE SICH! Das Präteritum Konjunktiv

So sprechen Sie über das Irreale:

A. Irreale Bedingung in der Gegenwart

Der Tourist ist müde. Er geht nicht in der Stadt spazieren.

Wenn der Tourist nicht müde wäre, ginge er in der Stadt spazieren / würde er in der Stadt spazieren gehen.

B. Ein Wunsch in der Gegenwart

Mein Mitreisender verspätet sich. Wenn sich mein Mitreisender nicht verspäten würde!

Wir gehen heute an den Strand nicht. Wenn wir heute an den Strand gehen würden / gingen!

ich hätte, wäre

wir hätten, wären

du hättest, wärest

ihr hättet, wäret

er /sie /es hätte, wäre

sie / Sie hätten, wären

Das Präteritum Konjunktiv für starke Verben wird so gebildet: Wurzel des Präteritums + e (außer wenn es schon vorhanden ist) + Umlautpunkte (auf a, u) + Personalendung (identisch mit der des Präteritums):

Für schwache Verben, aber auch für viele starke Verben drückt man das Irreale in der Gegenwart durch **würde + Infinitiv**.

ich würde reisen

wir würden reisen

du würdest reisen

ihr würdet reisen

er /sie /es würde reisen

sie / Sie würden reisen

2a. Was passt zusammen? Verbinden Sie die Satzteile zu irrealen Bedingungssätzen.

- 1 Wenn ich mit dem Flugzeug flöge,
2. Wenn das Wetter morgen gut wäre,
3. Wenn alle Touristen umweltfreundlich wären,
4. Wenn ich in Köln wäre,
5. Wenn mein Vater zum Meer führe,

- a) würden wir an den Strand gehen.
- b) würde ich viel lesen.
- c) würde er sich an Bord nicht langweilen.
- d) würde ich in den Bergen Ski fahren.

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 6. Wenn mein Freund mit dem Schiff unterwegs wäre, 7. Wenn meine Mutter in den Urlaub führe, 8. Wenn ich mich im Urlaub zu Hause bliebe, 9. Wenn ich meine Freunde aus Deutschland zu Besuch hätte, 10. Wenn ich meinen Urlaub im Winter hätte, | <ol style="list-style-type: none"> e) würde sie ihre schönen Kleider mitnehmen. f) würde es keinen Müll am Strand geben. g) würde ich zwei Tage für den Urlaub sparen. h) würde er faul am Strand liegen. i) würde ich den Kölner Dom besuchen. j) würde ich ihnen die Natur von Belarus zeigen. |
|---|--|

2b. Drücken Sie eine irrealer Bedingung wie im Beispiel aus.

Das Wetter ist regnerisch. Wir gehen an den Strand nicht.
 Wenn das Wetter nicht regnerisch wäre, gingen wir an den Strand /
 würden wir an den Strand gehen.

1. Die Flugtickets sind ausverkauft. Wir fliegen morgen nicht ab.
2. Mein Nachbar hat nicht genug Geld. Er unternimmt keine Kreuzfahrt.
3. Mein Freund ist krank. Er macht keinen Klassenausflug.
4. Ich habe kein Fahrrad. Ich nehme an Fahrradtouren nicht teil.
5. Ich orientiere mich nicht gut in dieser Stadt. Ich brauche einen Reiseführer.
6. Mein Bekannter in Deutschland hat kein Wohnmobil. Er campst nicht.
7. Ich treibe Wintersport nicht. Ich reise in die Berge nicht.
8. Ich bin nicht reich. Ich miete mir keinen eigenen Führer.
9. Meine Freundin hat keine Bekannten in Berlin. Sie übernachtet in einem Hotel.
10. Es ist neblig. Wir machen keine Luftballonfahrt.

2c.  Beantworten Sie die Frage: Unter welcher Bedingung wäre Ihr Urlaub ideal?

Wenn ..., wäre es für mich ein idealer Urlaub.

2d. Drücken Sie den Wunsch aus. Gebrauchen Sie würde + Infinitiv.

Wir reisen mit einem kleineren Schiff. (doch lieber mit einem Megaschiff)
 Wenn wir doch lieber mit einem Megaschiff reisen würden.

1. Wir machen in den Bergen einen kurzen Spaziergang. (doch lieber einen langen Spaziergang)
2. Meine Bekannte bucht eine Reise nach Ägypten. (doch lieber auf die Malediven)
3. Ich plane meine Reise Ende September. (doch lieber Mitte August)
4. Das Wetter spielt nicht mit. (doch mitspielen)
5. Ich muss bar bezahlen. (doch lieber mit Kreditkarte)
6. Auf unserer Wanderung übernachteten wir im Hotel. (doch lieber zelten)
7. Meine Familie wählt die Bahn. (doch lieber das Flugzeug)
8. Mein Freund verschiebt die Reise auf Mai. (doch lieber auf Juni)
9. Ich habe leider nur einen Badeanzug mit. (doch zwei Badeanzüge)
10. Wir liegen den ganzen Tag am Strand. (doch lieber die Stadt besichtigen)
11. Der Kellner in diesem Lokal spricht nur Dialekt. (doch Hochdeutsch)

2e. Drücken Sie den Wunsch aus. Gebrauchen Sie das Präteritum Konjunktiv bei den starken Verben.

Der Zug kommt nicht pünktlich an. – Wenn mein Zug bloß pünktlich (ankommen)!

Wenn mein Zug bloß pünktlich ankäme!

1. Ich habe keine interessanten Mitreisenden. – Wenn ich bloß interessante Mitreisende (haben)!
2. Mein Sitzplatz im Flugzeug ist in der Mitte. – Wenn ich bloß am Fenster (sitzen)!
3. Mein Freund fährt in den Ferien nach Deutschland. – Wenn ich auch in den Ferien nach Deutschland (fahren)!
4. Das Gepäck meines Mitreisenden ist leider verloren gegangen. – Wenn er bloß sein Gepäck schneller (finden)!
5. Das Wetter hat sich ab heute verschlechtert. – Wenn das Wetter bloß morgen besser (sein)!
6. Das Baustellepanorama aus meinem Hotelfenster verdirbt meine Stimmung. – Wenn man bloß an der Rezeption meiner Beschwerde (nachgehen)!
7. Während der Fahrt in den Urlaub hat unser Auto eine Panne. – Wenn unser Auto keine Panne (haben)!
8. Es kommt im Urlaub zum Streit mit meiner Familie. – Wenn es nicht im Urlaub zum Streit mit meiner Familie (kommen)!
9. Ausgerechnet im Urlaub geht mein Handy kaputt. – Wenn mein Handy im Urlaub nicht kaputt (gehen)!

10. Während des Urlaubs wird man plötzlich krank. – Wenn man während des Urlaubs bloß nicht krank (werden)!
11. Heute ist am Strand kalt und windig. – Wenn heute am Strand warm und nicht so windig (sein)!

2f.  Drücken Sie die Wünsche zum Thema „Mein Urlaub“ aus. Gebrauchen Sie das Präteritum Konjunktiv.

3a.  Laura schreibt ihrem Freund Denis über ihren Wunsch, Wien zu besuchen. Gebrauchen Sie die Zeitformen Präteritum Konjunktiv oder würde + Infinitiv.

Lieber Denis,
im Mai habe ich vor, eine Woche in Wien zu verbringen. Die Stadt ist in diesem Monat – wie immer – wunderschön. Diesmal habe ich etwas Zeit und kann deshalb die Stadt besichtigen.

Ich ... gern den Stephansdom (besuchen). Er ist eine gotische Kirche und das Wahrzeichen von Wien. Wenn es mit dem Wetter ... (klappen), ... ich im Stadtpark (spazieren gehen). Ich ... bei dem Café Sacher – in der Kämtnerstraße – (vorbeigehen) und einen Kaffee (trinken). Oh, es ... mir eine Freude (sein), da auch ein Stück Sachertorte zu essen. Ich weiß, die schmeckt wirklich himmlisch. Wenn ich am Abend in der Staatsoper ... (sein), ... ich La Traviata von Giuseppe Verdi (sehen). Die Oper ist fantastisch. Das habe ich schon früher gehört.

Am Tage ... ich gern auf der Ringsstraße (spazieren gehen). Dort gibt es viele wichtige Bauten wie das Rathaus, das Parlament und die Burg. Wenn ich zu Mittag in einem guten Restaurant ... (sein), was ... ich gern (essen), fragst du? Natürlich Wiener Schnitzel mit Kartoffelsalat. Als Nachspeise? Einen Apfelstrudel. Das ... toll (sein)! Morgen muss ich aber noch arbeiten. Die Reise steht mir vor und ich freue mich darauf sehr.

Viele Grüße
Deine Laura

3b.  Ergänzen Sie in Ihrem Heft Informationen über Lauras Traumziel.

Reiseziel: ...

Mitreisende: *allein*

Grund der Wahl: *eine wunderschöne Stadt*

Übernachtung: ...

Länge des Aufenthalts: ...

Aktivitäten: ...

Besichtigung: ...

3c. Wählen Sie ein Reiseziel und sprechen Sie darüber mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner. Gebrauchen Sie, wo es nötig ist, **würde + Infinitiv**.



Reiseziel: Köln
Grund der Wahl: Karneval, deutsche Sprache
Länge des Aufenthalts: eine Woche
Übernachtung: bei Freunden
Mitreisende: allein
Besichtigung: der Kölner Dom, Museum Ludwig
Aktivitäten: spazieren gehen, den Karnevalsumzug sehen, Museumsbesuch

Reiseziel: Dubai
Grund der Wahl: moderne Architektur
Länge des Aufenthalts: 4 Tage
Übernachtung: Hotel
Mitreisende: Arbeitskollege
Besichtigung: Einkaufszentren
Aktivitäten: einkaufen, auf einem Kamel reiten

Reiseziel: Grand Canyon
Grund der Wahl: fantastische Landschaft
Länge des Aufenthalts: 3 Tage
Übernachtung: Campingplatz
Mitreisende: Familie
Besichtigung: Grand Canyon
Aktivitäten: wandern

3d. Top-Urlaubsziele in Belarus. Ordnen Sie sie den Texten zu.



Naturschutzgebiet
„Beloweshkaja Puschtscha“



Turm von Kamenez



Polozk



Grodno



Brester Festung

1 Die kleine Stadt im Nordosten ist die älteste und wahrscheinlich auch die geschichtsträchtigste Stadt in Belarus. Zum ersten Mal wurde die Stadt im 9. Jahrhundert erwähnt, erlebte jedoch zwischen 10. und 12. Jahrhundert ihre Blütezeit.

Für Bildung und Kultur im Allgemeinen ist die Stadt von großer Bedeutung, denn hier wurde schon im 16. Jahrhundert ein Jesuitenkollegium gegründet, von hier stammt der Buchdrucker und Bibelübersetzer Franzisk Skorina und hier war im 12. Jahrhundert auch eine der bekanntesten weiblichen Gestalten, die Nonne und Förderin des Bildungswesens, Euphrosyne von ..., tätig.

Sehenswert sind die Sophienkathedrale (11. Jh.), der Kloster Komplex Euphrosyne von ..., wie auch das Museum der Buchdruckkunst, die Simeon- ...- Bibliothek und das Haus von Peter dem I., dem Gründer von St. Petersburg. ... ist das geographische Zentrum von Europa!

2 Malerische Natur, märchenhafte Atmosphäre und einzigartige Besonderheiten haben diese Väterchen Frost-Residenz zu einem der meistbesuchten Orte von Belarus gemacht. Das Landgut befindet sich im ältesten Schutzwald Europas, in dem eine der größten Populationen der Wisente ist. Hier wuchs der welthöchste Weihnachtsbaum, dessen Alter 150 Jahre betrug. Zum Silvester wurde er mit einer Rekordzahl von Glühbirnen geschmückt. Der Tannenbaum begann leider im Sommer 2014 zu trocknen und wurde abgeholzt, aber im Urwald sind

mehr als tausend Riesenbäume registriert, und zwar Eichen mit 400–600 Jahren, Eschen und Kiefern mit 250–350 Jahren, Fichten mit 200–250 Jahren.

Tausende von Touristen kommen jährlich in die Väterchen Frost-Residenz in der ... Der Eingang zum Residenzgelände bewachen die Holzritter – der Dub-Dubovitsch und der Wjas-Wjasowitsch, die ursprünglich riesige Bäume waren, aber während des Hurrikans beschädigt wurden.

Auf dem Residenzgelände befinden sich Haus von Väterchen Frost, Terem von Snegurotschka, magische Mühle, die schlechte Taten in Staub und Sand mahlt, Wiese „Zwölf Monate“ und anderes.

③ Die Stadt ist eines der wichtigsten historisch-kulturellen Zentren von Belarus und gilt als eine der ältesten Städte der Republik. In verschiedener Zeit gehörte sie zu verschiedenen Staaten und übernahm ihre Kultur.

Unter den wichtigsten und den beliebtesten Sehenswürdigkeiten der Stadt kann man das Neue und das Alte Schlösser, das Kloster der Erhaltung der Heiligen Kreuzes, die Pfarrkirche von Franzisk Xawerij, das Bernardinerkloster, das Franziskanerkloster, die Kalosha-Kirche, die Wladimir-Kirche und die Mariä-Schutz-Kathedrale auszeichnen. Nicht weniger sehenswert sind auch das Kaufmannshaus von Kassowskije, die Wassertürme „Kasja“ und „Basja“, die Njeman-Uferpromenade. Nach ... kann man im bequemen Reisebus oder mit der Eisenbahn reisen.

④ Dieses Denkmal gehört der Verteidigungsbaukunst des 13. Jahrhunderts. Deshalb fehlen ihm architektonische und dekorative Elemente. Ähnliche Errichtungen existierten im Mittelalter in vielen belarussischen Städten, aber bis heute ist nur diese fast unbeschädigt erhalten geblieben. Ihre Größe versetzte den Augenzeugen jener Zeit in Erstaunen – 30 Meter hoch. Heute befindet sich in dem ... ein Museum. Auf dem Aussichts... bietet man eine Führung an oder man kann einfach das Umfeld überblicken.

⑤ Es lohnt sich diese Sehenswürdigkeit zu besichtigen. Nach dem Krieg war sie nicht ganz wiederaufgebaut. 1969-71 wurde die Gedenkstätte auf ihrem Gelände zur Verewigung des Gedenkens an die Heldentat der Verteidiger errichtet. Skulptur und der architektonische Raum der Gedenkstätte umfasst das Hauptmonument „Der Mut“, den Bajonett-Obelisk, die Skulptur „Durst“, den Platz des Zeremoniells, drei Reihen der Gedenktafeln.

Der 100 Meter hohe Obelisk „Bajonett“ (Styk) ist an jeder Stelle der ... zu sehen. Das Bauensemble „Durst“ stellt einen Sowjetsoldaten dar, der sich auf seinen Automaten stützt und aus allen Kräften versucht, den Fluss zu erreichen und mit dem Helm Wasser zu schöpfen. Das Denkmal verkörpert den Mut der Verteidiger, die ohne Essen und Wasser viele Tage um die Festung kämpften. Auf dem Gelände der Gedenkstätte brennt das Ewige Feuer.

3e.   Wählen Sie eine Sehenswürdigkeit aus 3d und machen Sie Ihre eigene Sprechkarte nach dem Muster aus 3c. Geben Sie Ihre Sprechkarte Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner und lassen Sie sie / ihn über diese Sehenswürdigkeit sprechen.

4a.   Hören Sie sich das Gespräch über ein Igludorf in der Schweiz an und bestimmen Sie, welche Themen angesprochen werden.

1. Ursachen der romantischen Kunstgestaltung
2. Aktivitäten
3. Zimmereinrichtung
4. Akzente bei der Baugestaltung
5. Fantastische Landschaften
6. Eisburgbesichtigung
7. Mittel gegen Kälte
8. Spezielle Kleidung für Iglus

4b.   Hören Sie sich das Gespräch noch einmal an und entscheiden Sie: richtig oder falsch.

1. Das Hotel in Engelberg besteht aus Iglus und zählt 54 Betten.
2. Die Zimmer sind mit Eiskunst „spartanisch“ dekoriert, weil hier Skisportler zum Trainieren kommen.
3. Das Schweizer Paar Lukas Buscheli und Giliane Welti friert in seinem Zimmer und ist mit diesem Aufenthalt unzufrieden.
4. Die Gäste schlafen unter warmen Decken und haben es trotzdem manchmal kalt.
5. Die Gäste werden auch im Voraus informiert, wie sie sich kleiden müssen.
6. Wenn draußen mehr als Minus 20 Grad sind, ist in Iglus minus eins bis minus zwei Grad.
7. Die Iglus werden ein paar Monate gebaut.
8. 80 Prozent der Iglubewohner kommen aus der Schweiz.
9. Die Gäste aus Hawaii haben Temperaturschock.
10. Die Gäste sind von Eiskunst an den Wänden wirklich begeistert.

4c.  Würden Sie in einem Igluhotel übernachten? Begründen Sie Ihre Meinung.

4d. Sehen Sie sich die Fotos an und bestimmen Sie, was an diesen Hotels außergewöhnlich ist.



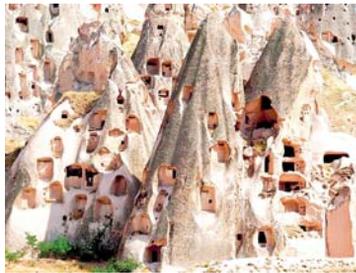
das Bubble Hotel



das Baumhotel



das Fasshotel



das Höhlehotel

4e.  Recherchieren Sie im Internet über eines der Hotels aus 4d und tragen Sie diese Informationen in die Tabelle ein.

das Hotel	Land	Baumaterial / Lage	Ausstattung	Preis

4f.  Erarbeiten Sie eine kurze Beschreibung der Unterkunft aufgrund der Tabelle und präsentieren Sie sie in der Gruppe / Klasse. Gebrauchen Sie die Redemittel im Kasten.

Wenn Sie in diesem Hotel / Hostel unterkommen, können Sie...
 Das Hotel / Das Hostel befindet sich.../ liegt in unmittelbarer
 Nähe... / ist... gelegen.
 Es verfügt über... / Dem Gast stehen zur Verfügung ...

Das Hotel / Das Hostel hat... / bietet... an.
 Die Zimmer sind mit ... eingerichtet / ausgestattet / möbliert.
 Die Gäste werden ... / Die Gäste können...
 Die Küche / Die Verpflegung ist... / zeichnet sich durch ... aus.
 Das Angebot wird durch ... ergänzt / vervollständigt.
 Der Service / Die Bedienung ist ...
 ... sind im Preis mit einbegriffen / inbegriffen.
 Das Hotel / Das Hostel garantiert ...

5a. Was bieten die Ferienstraßen in Deutschland an? Gebrauchen Sie die Wörter im Plural.

der	die	das
Ort	Landschaft	Märchen
Wald	Fachwerkstadt	Schloss
Fluss	Burg	Museum
See	Galerie	Konzert
Wanderweg	Sage	Theater
Puppenspieltag	Legende	Freilichtspiel
Markt	Märchenwoche	Ritterspiel
	Märchenfigur	Wein- und Bierfest
	Veranstaltung	Mittelgebirge
	Ausstellung	

5b.    **Landschaftlich tolle Ferienstraßen. Lesen Sie die Texte und beantworten Sie die Fragen. Verfolgen Sie die Routen auf den Karten in der Kopiervorlage.**

1. Wie lang ist die Straße?
2. Woher hat die Straße ihren Namen?
3. Warum ist die Straße einen Besuch wert?
4. Welche Landschaften kann man dort finden?

Die deutsche Märchenstraße

Über 600 km von Hanau bis nach Bremen führt die Märchenstraße der Brüder Grimm durch die Orte und Landschaften, in denen ihre Märchen beheimatet sind. Die Märchenstraße bietet Kunst und Geschichte, führt zu zauberhaften Fachwerkstädten, Schlössern und Burgen, hat viele Museen und Galerien und lädt in Konzerte und Theater ein.

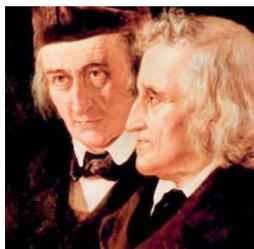
Abwechslungsreich, doch immer zauberhaft, so zeigt sich auch die Märchenstraße mit ihren Landschaften. Man fährt durch Mittel-

gebirge, Wälder, Flüsse und Seen entlang. Dieses Märchenparadies lässt sich auf den zahlreichen märchenhaften Wanderwegen gut zu Fuß oder per Fahrrad erkunden.

Die Deutsche Märchenstraße ist gewiss jeder Zeit einen Abstecher wert! Auf 600 Kilometern reiht sich ein Fest ans andere. Märchen, Sagen und Legenden werden vielerorts wieder aufgeweckt. Da gibt es Freilichtspiele, Puppenspieltage, Märchenwochen und Marionettentheater. In manchen Orten begrüßen wahrhaftige Märchenfiguren die Besucher. Im historischen Rathaus von Hessisch Lichtenau wird die Geschichte von Frau Holle erzählt, und in Hameln quietscht und trillert das mechanische Rattenfänger-Theater. An der deutschen Märchenstraße ist eben alles wie im Märchen!



Die Gebrüder Grimm (das waren zwei Brüder aus Göttingen) hatten Angst, dass die Märchen vergessen werden, die man sich früher in den Familien erzählt hatte. Das fanden die Brüder sehr schade. Sie gingen in viele Orte, dort wo sich heute die Märchenstraße befindet. Sie ließen sich von den alten Leuten der Märchenstraße Geschichten erzählen und schrieben sie auf. Diese kennt man heute als die Grimmschen Volksmärchen. Gut, dass die beiden Brüder so viele schöne Märchen gesammelt haben, sonst wären sie wahrscheinlich längst in Vergessenheit geraten.



Burgenstraße – Auf den Spuren von Rittern und Königen

Die deutsche Burgenstraße zählt zu den bekanntesten und traditionsreichsten Ferienstraßen. Auf einer Strecke von über 1 000 Kilometern führt sie von Mannheim bis in die Goldene Stadt Prag. Dazwischen: Über 90 geschichtsträchtige Burgen und Schlösser, romantische Landstriche, Kultur und Geschichte pur.

Eine der berühmtesten Burgen ist wohl die Kaiserburg Nürnberg. Sie ist das Wahrzeichen der Stadt und bietet einen einmaligen Blick über Nürnberg. Zwischen 1050 und 1571 besuchten alle deutschen Könige und Kaiser des heiligen Römischen Reiches die Kaiserburg.

Schloss Ratiburg wurde zwischen 1535 und 1538 von Georg dem Frommen als repräsentatives Jagdschloss errichtet. Ein Grund dafür war vor allem der Reichtum an Wald und Wild in der Umgebung. Heute befinden sich im Schloss das Stadtmuseum von Roth, Stadtbücherei und Stadtarchiv.



Schloss Neuenstein war ursprünglich eine Wasserburg, später wurde es zu einem Residenzschloss im Renaissancestil ausgebaut. Herzstück des Hohenlohe-Museums im Schloss: das Kunst- und Raritätenkabinett, das eine spätmittelalterliche Schlossküche beherbergt, die sich noch im Originalzustand befindet.

Nicht nur die imposanten Burgen und Schlösser machen die Strecke so beliebt. In den einzelnen Ortschaften und Städten gibt es das ganze Jahr über auch unzählige Veranstaltungen und Freilichtaufführungen wie Märkte, Ritterspiele, Konzerte, Wein-, Bier- und Kulinarikfeste, Lichterfeste, Ausstellungen oder Weihnachtsmärkte.



- 5c.  Welche Ferienstraße entlang würden Sie fahren? Begründen Sie Ihre Meinung.
- 6a.  Sehen Sie sich das Bild an und stellen Sie die Vermutungen an, in welchem Land man diese Landschaft sehen kann.



6b.   Hören Sie sich den Anfang des Textes an und überprüfen Sie Ihre Vermutungen.

6c.   Hören Sie sich den Text bis zum Ende an und tragen Sie in die Tabelle ein, wer was gut beim Paddeln / Stand-up-Paddling findet.

Andrej Chalimon (32)	Sergej Schuljak (39)	Max (10)	Natalia Schuljak (36)
		Tiere sehen (z.B. Eisvogel)	

6d.  Würden Sie auf einem unserer belarussischen Flüsse paddeln? Begründen Sie Ihre Meinung.

6e.   Der Fluss Njeman wurde von vielen belarussischen Dichtern besungen: Wladislaw Syrokomla, Janka Lutschina, Jakub Kolas. Suchen Sie im Internet Informationen zum Fluss Njeman und berichten Sie darüber in der Gruppe / Klasse.

7.  Reise-Projekt.

Schritt 1. Sie möchten mit Ihren deutschen Freunden ein paar Tage in Witebsk verbringen und Sie sollen das Programm organisieren. Informieren Sie sich auf diesen Webseiten über die Stadt Witebsk:

- > <https://de.wikipedia.org/wiki/Wizebsk>
- > <http://www.frankfurt-oder.eu/de/witebsk.html>
- > <http://chagal-vitebsk.com/node/8>

Schritt 2. Berücksichtigen Sie für Ihre Planung die folgenden Themen:

- > In welcher Jahreszeit wollen Sie die Reise durchführen?
- > Wofür interessieren Sie sich?
- > Was würden Sie alles besichtigen? Begründen Sie Ihre Meinung.

Sehenswürdigkeiten – Museen – Plätze und Straßen –
Natur / Entspannung – Konzerte und Festivals

Schritt 3. Planen Sie einen Tag in Witebsk und präsentieren Sie das Programm anschließend in der Gruppe / Klasse.

D. ÜBER DIE KULTUR ANDERER LÄNDER

1a.  Lesen Sie die Tipps für Frau Baier und stellen Sie die Vermutungen an, welches Land ihr Reiseziel ist.

1. Man muss den Preis verhandeln.
2. Ich empfehle Vollkornbrot mitzunehmen.
3. Es ist wünschenswert, Sonnencreme mit einem hohen Sonnenschutzfaktor mitzunehmen.
4. Man sollte die Hagia Sophia besichtigen.
5. Man kauft gewöhnlich Souvenirs auf dem Basar.

1b.  Lesen Sie den Brief an Frau Baier und überprüfen Sie Ihre Vermutungen. Ergänzen Sie den Brief durch Informationen aus 1a.

Dortmund, den 16. Juli 2020

Liebe Frau Baier,

Sie haben mich gebeten, Ihnen eine Liste mit Dingen zu schicken, die Sie unbedingt in die Türkei mitnehmen sollten. Da ich weiß, dass Sie gerne ... essen, empfehle ich Ihnen, welches mitzunehmen, denn das gibt es nicht oft. Meine Frau sagt, Sie sollen unbedingt ... mitnehmen, am besten mit Wie Sie wissen, kommt meine Frau aus Istanbul, und deshalb meint sie, Sie sollten sich unbedingt ... ansehen. ... kommt aus dem Griechischen und heißt „heilige Weisheit“. Erst war sie eine Kirche, dann eine Moschee und seit 1934 ist sie ein Museum. Bestimmt wollen Sie auch Da müssen Sie wissen, dass man in der Türkei ... muss. Zuerst nennt der Verkäufer einen Preis, der zu hoch ist. Sie müssen den Preis runter drücken, deshalb sollten Sie einen viel zu niedrigen Preis nennen. Irgendwo in der Mitte treffen Sie und der Verkäufer sich dann. Ich wünsche Ihnen einen schönen Urlaub, kommen Sie gesund zurück. Auch meine Frau wünscht Ihnen alles Gute.

Liebe Grüße

Mohammed Süngül

1c.  Haben Sie sich in der Türkei erholt? Erzählen Sie darüber. Was wissen Sie über dieses Land (Glaube, Menschen, Sprache, Essen, Kultur ...)?

2a.  Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

1. Wo ist es eine vulgäre Beleidigung, mit dem Daumen und dem Zeigefinger einen Kreis zu formen?

2. Welche alltägliche Geste sollte man in Ländern wie im Irak und in Afghanistan nicht benutzen?
3. Wie zeigt man in Brasilien, dass man jemandem viel Glück wünscht?
4. Was bedeutet es in Italien, wenn man den kleinen Finger und den Zeigefinger ausstreckt?
5. Was sollte man in asiatischen Ländern tun, wenn man merkt, dass man niesen muss oder sich die Nase putzen will?
6. Was sollte man bei einem Essen in der Türkei beachten?
7. Wie begrüßen sich Franzosen? Wie begrüßen sich Briten? Wie begrüßen sich Russen?

Andere Länder, andere Gesten

Manches, was Sie hierzulande als selbstverständlich empfinden, kann in anderen Ländern als unhöflich oder unschicklich angesehen werden. Umgekehrt ist aber einiges, was Sie als schlechtes Benehmen kennen, dort eine Selbstverständlichkeit. Wir haben für Sie die wichtigsten Verhaltensregeln im Ausland während des Urlaubs zusammengestellt. Informieren Sie sich darüber.

Wer Zeigefinger und Daumen in Deutschland zu einem Kreis formt, möchte damit anzeigen, dass er etwas gut findet oder das Essen ausgezeichnet schmeckt. Auch in den USA heißt das „Okay, prima“. In Frankreich und Belgien würde man damit jedoch einen Menschen oder eine Sache als wertlos abstempeln. Im Süden Europas, in Brasilien oder in Russland sollten Urlauber diese Geste aber vermeiden.



Die Daumen-hoch-Geste, zum Beispiel, ist hierzulande völlig unmissverständlich ein Ausdruck von Anerkennung und Freude. In Kanada wird sie hingegen nur von Trampnern benutzt. Und wer sich in Afghanistan, dem

Iran oder dem Irak aufhält, sollte die Geste äußerst sparsam einsetzen, hier kommt sie nämlich einer üblen Beschimpfung gleich.

Die Geste *mano cornuto* stammt angeblich aus Italien und dient dem Schutz gegen das Böse oder Unglück. Der Zeigefinger und der kleine Finger werden von der Faust abgespreizt, während der Daumen darauf bleibt. Andere sind der Meinung, diese Handhaltung solle den Teufelskopf mit seinen Hörnern darstellen. Vor allem in der Heavy-Metal-Musik benutzen



Bandmitglieder und Zuschauer diese Geste während der Konzerte, um das Gruppengefühl, die Szene-Identität und die Begeisterung für die Musik zu demonstrieren.



Das bei uns übliche Naseputzen und die Benutzung eines Taschentuchs sind in vielen orientalen Ländern unüblich. Es gilt sogar als unfein, sich die Nase in Gesellschaft anderer oder speziell beim Essen zu putzen. Diese Tätigkeiten verrichtet man allein im Badezimmer. Ein benutztes Taschentuch wieder

in die Tasche zu stecken, verursacht bei vielen Menschen Ekelgefühle.

Die linke Hand gilt in islamisch geprägten Gesellschaften als unrein, mit ihr wird die Reinigung nach dem Toilettengang vorgenommen. Gekostet wird mit der rechten Hand und auch das Anreichen von Speisen und Getränken oder anderen Gegenständen wird mit der „reinen“ Hand vorgenommen, um das Gegenüber nicht zu beleidigen. Eine Ausnahme ist ein in manchen Ländern (z. B. dem Iran) zu beobachtendes Verhalten, das besondere Höflichkeit und Respekt ausdrückt: Hier werden z.B. Geld oder Geschenke mit beiden Händen gleichzeitig überreicht.

Laut Französischem Fremdenverkehrsbüro Atout France schüttelt man dem Gegenüber bei der Begrüßung zunächst die Hand. Menschen, die sich gut kennen, begrüßen oder verabschieden sich zudem mit einem „bise“.



Das ist entweder ein richtiger Kuss oder nur eine Berührung der Wange, bei der der Kuss in die Luft geht. In Russland begrüßen sich nur die Männer mit einem Händeschütteln. Frauen halten sich eher zurück und grüßen mit einem Lächeln. Im engen Freundes- und Familienkreis darf es gern herzlicher sein: Männer und Frauen begrüßen sich untereinander mit Umarmungen oder Wangenküssen. Aber aufgepasst, wer den Gastgeber über die Türschwelle hinweg begrüßt, bringt Unglück über das Haus. Wer die Briten allgemein als distanziert bezeichnet, hat sie nicht im Pub oder Zuhause kennengelernt. Es ist jedoch üblich, sich nur beim ersten Treffen die Hand zu geben. Ein kurzes „Hello“ und ein paar freundliche Worte reichen zur Begrüßung aus.

- 2b.   **Haben Sie vielleicht schon einmal Urlaub in einem Land gemacht, in dem es andere Regeln oder andere Sitten gibt? Oder kennen Sie noch andere Beispiele? Recherchieren Sie dazu auch im Internet. Berichten Sie darüber in der Gruppe / Klasse.**

2c.  Besprechen Sie in der Gruppe / Klasse, welche Verhaltensregeln auch für unser Land gelten.

3a.  Lesen Sie den Text und tragen Sie stichweise in die Tabelle ein, wie man in verschiedenen Ländern begrüßt.

Länder / Kontinente	Begrüßungsgesten
Österreich	
die Mongolei	
die Niederlande	
Hawaii	
Asien und Afrika	
arabische Länder	
Europa	

Die unterschiedliche Art der Begrüßung birgt viele Missverständnisse in sich: Wenn die Regeln nicht bekannt sind, bauen sich schon beim Kennenlernen unnötige Spannungen auf. Während sich Österreicher Ihnen die Hände schütteln, berühren sich Mongolen an den Nasenspitzen, Holländer geben sich drei Küsschen auf die Wangen, Hawaiianer stehen sich regungslos gegenüber. In Asien verbeugt man sich voreinander bzw. legt die Hände vor der Brust zusammen. (Wobei es auch hier Differenzierungen gibt: Die Tiefe der Verbeugung spielt eine wesentliche Rolle und sagt etwas über Status und Respekt seines Gegenübers aus.) In arabischen Ländern sowie vielen asiatischen und afrikanischen Kulturen geben sich nur die Männer die Hand. Die Frauen halten Abstand und nicken leicht mit dem Kopf. Die Höflichkeit und der Respekt lassen es, denn Kopf senken. Blickkontakt zwischen Mann und Frau wird als belästigend und unsittlich gesehen. In Europa blicken wir unserem Gegenüber in die Augen, als Zeichen dafür, dass wir ihn / sie wahrnehmen und ihm / ihr zuhören.

3b.  Empfehlen Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner eine richtige Begrüßung. Nehmen Sie Informationen aus der Tabelle 3a zu Hilfe. Lösen Sie einander ab.

Ich möchte nach ... fahren.

Du solltest zur Begrüßung dort ...

4a. Testen Sie Ihr Wissen zum Thema „Verhaltensregeln in Urlaubsländern“. Wählen Sie eine Antwort.

1. Was ist in Italien unzulässig?
 - a) Die Spaghetti klein zu schneiden.
 - b) Die Spaghetti nachzusalzen.
 - c) Die Spaghetti ohne Löffel mit einer Gabel zu essen.

2. Wissen Sie auch, in welchem Land Nacktbaden erlaubt ist?
 - a) Italien.
 - b) Kroatien.
 - c) Malta.

3. Vorsicht! In diesem Land drohen nacktbadenden Sonnenanbetern Gefängnisstrafen bis zu 3 Jahren.
 - a) Australien.
 - b) Jamaika.
 - c) Malaysia.

4. Sie wollen nach Russland reisen und sind noch auf der Suche nach einem Gastgeschenk. Was sollten Sie auf keinen Fall kaufen?
 - a) Bücher in englischer Sprache.
 - b) Eine gerade Anzahl gelber Blumen.
 - c) Weiße Kerze.

5. Was ist in Vietnam ein Tabu?
 - a) Ein Kind auf einen Spielplatz zu begleiten.
 - b) Nach Einbruch der Dunkelheit mit dem Fahrrad zu fahren.
 - c) Öffentliches Nasenputzen.

6. Was sollten Sie in Ihrem Thailand-Urlaub unbedingt vermeiden?
 - a) Das Tragen von rosa Kleidung.
 - b) Den Kopf eines anderen Menschen zu berühren.
 - c) Zu lächeln, wenn Ihnen jemand eine Todesnachricht überbringt.

7. In welchem Land kann es zu einem peinlichen Missverständnis kommen, wenn Sie statt einer „Coke“ oder einer „Coca-Cola“ lediglich eine „Cola“ bestellen?
 - a) In Frankreich.
 - b) In Spanien.
 - c) In der Türkei.

8. Mit einer nicht geringen Geldstrafe müssen Sie in Singapur rechnen, wenn Sie ...
- a) auf der linken Fahrbahn fahren.
 - b) Ihr Kaugummi auf die Straße spucken.
 - c) in der Öffentlichkeit Englisch sprechen.
9. Auch in Taiwan gibt es einige Tabus. Was gilt dort als Taktlosigkeit?
- a) In der Öffentlichkeit singen.
 - b) Mit roter Tinte schreiben.
 - c) Einen älteren Menschen grüßen.
10. Was gilt in Großbritannien in einer Unterhaltung als schick?
- a) Den Kopf leicht nach links zu neigen.
 - b) Den rechten Fuß leicht nach hinten zu stellen.
 - c) Die linke Hand in die Hose zu stecken.
11. In welchem Land könnte es als Beleidigung angesehen werden, wenn Sie jungen Eltern eine Glückwunschkarte mit einer Storch-Abbildung schenken?
- a) Finnland.
 - b) die Schweiz.
 - c) Singapur.
12. Welche Tischsitte gilt in Luxemburg?
- a) Kuchen wird mit Messer und Gabel gegessen.
 - b) Likör wird in großen Wassergläsern serviert.
 - c) Zum Anstoßen wird das Glas in die linke Hand genommen.
13. Warum ist es in China und Japan eine Beleidigung, die Stäbchen senkrecht in den Reis zu stecken?
- a) Es handelt sich dabei um eine Geste, die bis zum 18. Jahrhundert einer Kriegserklärung gleichkam.
 - b) Die Geste wird als sexuelle Aufdringlichkeit gewertet.
 - c) Die Geste gehört zu einem Begräbnisritual.
14. Missverständnis auf Griechisch: Wenn wir ein verneinendes „nee“ bzw. „nä“ von uns geben, meinen die Griechen mit diesem Wort ...
- a) Ja.
 - b) Geh weg!
 - c) Komm her!

4b.  * Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen in der Kopiervorlage. Korrigieren Sie sich, indem Sie die richtigen Antworten lesen.

4c.  Welche Verhaltensregel(n) hat / haben Sie überrascht? Warum?

5a. Schauen Sie sich die Bilder mit Mitbringseln für die Daheimgebliebenen an. Ordnen Sie sie den Sätzen zu. Schreiben Sie die Namen der Geschenke mit dem Artikel und das Land, woher sie sind, in Ihr Heft.



1. Edgar kommt aus Melbourne. Er will seinem Vater einen von Ureinwohnern gefertigten Bumerang schenken.
2. Maria möchte einen Sombrero für seinen Freund kaufen. Sie macht ihren Urlaub in Rio de Janeiro.
3. Ivona fliegt für einige Tage nach Smolensk. Sie hat eine gute Gelegenheit ihren Kindern Matryoschka-Puppen zu kaufen.
4. Jana ist in Salzburg zu Gast. Sie darf auf keinen Fall ohne die weltberühmten Mozartkugeln nach Hause kommen.
5. Anna hält sich in Parma auf. Sie hat vor, den berühmtesten Käse der Welt Parmiggiano Regiano ihren Eltern zu bringen.
6. Marco erholt sich in Florida. Er versprach seinem Freund ein Baseball-Shirt mitzubringen.
7. Aus Yokohama überrascht Maria ihre Mutter mit einem superleichten Seidenschal.

8. Alexander möchte aus Antalya seinen Freunden ein für dieses Land traditionelles Kaffeegeschirr schenken.
9. Diana verbringt eine Woche in London. Sie nimmt natürlich Tee mit. In einer bunten Dose mit hübschen Motiven darf er ruhig verschenkt werden.

MERKEN SIE SICH!
Das Präteritum Konjunktiv

So sprechen Sie über irreale Möglichkeit:

Wenn ich nach Ägypten **flöge**, **könnte** ich Pyramiden **sehen**.

ich **könnte**

wir **könnten**

du **könntest**

ihr **könntet**

er / sie / es **könnte**

sie / Sie **könnten**

- 5b. Was könnten Sie aus dem Ausland Ihren Daheimgebliebenen mitbringen? Formen Sie die Sätze aus 5a in die Konjunktiv-Sätze mit *wenn* um.**

Ich fliege nach Australien nicht. Ich kann ... nicht mitbringen. –
Aber wenn ich nach Australien flöge, könnte ich einen Bumerang mitbringen.

1. Ich habe in Brasilien keinen Urlaub. Ich kann ... nicht mitbringen.
2. Ich bin nicht in Russland. Ich kann ... nicht mitbringen.
3. Ich besuche Österreich nicht. Ich kann ... nicht mitbringen.
4. Ich fahre nicht nach Italien. Ich kann ... nicht mitbringen.
5. Ich erhole mich nicht in den USA. Ich kann ... nicht mitbringen.
6. Ich bin in Japan nicht zu Gast. Ich kann ... nicht mitbringen.
7. Ich reise nicht nach Antalya. Ich kann ... nicht mitbringen.
8. Ich buche keine Reise nach London. Ich kann ... nicht mitbringen.

- 5c.**  **Und was kann als Mitbringsel aus Belarus sein? Vergleichen Sie Ihre Vermutungen mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner. Präsentieren Sie es vor der Gruppe / Klasse.**

- 6a.**  **Hören Sie sich den Reisebericht von Klara Hofmann über ihre Erlebnisse in Griechenland an und bestimmen Sie, welche Themen angesprochen werden.**

1. Das Benehmen im Theater
2. Vorsicht auf den Straßen!

3. Tagesrhythmus
5. Essgewohnheiten
6. Kleidung
7. Sehenswürdigkeiten
8. Gastfreundlichkeit
9. Zoo in Athen

6b.   Hören Sie sich den Reisebericht noch einmal an und geben Sie die griechische Zeit an.

1. ... stehen die Griechen auf.
2. ... endet das Frühstück.
3. ... geht man an den Strand zum Meer.
4. gibt es Mittagessen.
5. ... beginnt Siesta.
6. ... dauert der Nachmittag.
7. ... isst man am Abend.

6c.  Besprechen Sie mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner die Unterschiede zwischen unserem Land und Griechenland. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse vor der Gruppe / Klasse.

- Wenn man der / die / das ... von Griechen und Belarussen vergleicht, kann man sagen, dass...
- Sowohl die Griechen als auch die Belarussen sind / haben ...
- Im Gegensatz zu den Belarussen sind / haben die Griechen ...
- Beim Vergleich des /der /des ... von Griechenland und Belarus fällt (mir / uns) auf, dass...
- Mir / Uns ist aufgefallen, dass die Griechen ...
- Wir haben festgestellt, dass in Griechenland ...
- Eine Gemeinsamkeit zwischen Griechen und Belarussen ist ...
- Im Vergleich zu Griechenland ist / hat Belarus
- Wir finden, dass Griechenland....
- Griechen und Belarussen haben gemeinsam, dass sie...
- Im Unterschied zu den Griechen sind die Belarussen ...
- In Griechenland / Bei uns macht man ...
- Das ... kennt man bei uns / in Griechenland gar nicht ...
- Interessant / Eigenartig / Komisch / Unbekannt war für uns, dass ...

6d.  Bilden Sie 3 Gruppen und erarbeiten Sie Ratschläge für die mitteleuropäischen Touristen, die Ihre Reise zum ersten Mal nach Belarus antreten wollen.

7a.  Als Reiseleiterin empfehlen Sie Ihrer Reisegruppe, wie man in einem fremden Land Missverständnisse vermeiden kann. Gebrauchen Sie **sollte + Infinitiv**.

- a) Sitten und Bräuche respektieren;
- b) Moralvorstellung des Gastlandes beachten;
- c) sich ein paar Worte der fremden Sprache aneignen;
- d) Menschen nicht immer und überall fotografieren;
- e) Foto-Verbote beachten (Kirchen, Tempel und anderes);
- f) sich dem Lebensrhythmus des Gastlandes anpassen;
- g) fremde Religionen respektieren und in heiligen Stätten die Verhaltensregeln beachten;
- h) Alkoholverbot in islamischen Ländern beachten;
- i) keine unerlaubten Souvenirs (Steine von Ruinen etc.) mitnehmen;
- j) Abfälle vermeiden;
- k) keine Souvenirs aus Elfenbein, Schildpatt, Krokodilleder kaufen.

7b.  Bilden Sie Dreier- oder Vierer-Gruppen. Jede Gruppe wählt für sich ein Land, wohin sie angeblich reisen würde und erarbeitet Tipps, an die sie sich halten würde. Gebrauchen Sie **sollte + Infinitiv**. Präsentieren Sie Ihre Tipps vor der Klasse.

8.   * Projekt. Nehmen Sie an der Reisesmesse „Mein Reiseziel – mein Land“ teil. Bilden Sie Kleingruppen und erarbeiten Sie eine Tour durch Belarus.

*Warum denn in die Ferne schweifen,
Sieh, das Gute liegt so nah?*

Schritt 1. Ideen sammeln.

1. Sehen Sie sich aufmerksam in Ihrer Umgebung um und notieren Sie, wo Ihnen die Werbung für Touren durch Belarus begegnet (in der U-Bahn, auf der Straße, im Internet, kommen Sie bei Reisebüros vorbei). Achten Sie auf folgende Richtungen des Tourismus im unserem Land:

- Nationalparks von Belarus;
- Land der blauen Seen;
- Schlösser in Belarus;
- Öko-Tourismus.

Informieren Sie sich auf diesen Webseiten über Belarus:
Reisen und Tourismus in Belarus (yesbelarus.com)

Как планирование путешествий по Беларуси сделать увлекательной игрой? (wildlife.by)

Stellen Sie Ihre Ergebnisse zusammen und tragen Sie diese in Ihrer Gruppe vor. Gibt es eine Tour, die Ihnen besonders gut gefällt?

2. Definieren Sie die Zielgruppe Ihrer Tour: Erwachsene, Jugendliche, Kinder, Rentner, Familien.

3. Denken Sie an:

- Reiseveranstaltung: Klasse, Gruppenreise, Individualreise;
- Verkehrsmittel: Bahn, Bus, Auto, Fahrrad, zu Fuß;
- Reisedauer: Tagesreise, Wochenendreise, einwöchiger Urlaub.

4. Verteilen Sie die Aufgaben: Wer macht was – Vorschläge, Entwürfe, Vergleiche mit ähnlichen Touren? Was benötigen Sie zur Vorstellung des Entwurfes (Material, Ausrüstung)? Wie erhalten Sie es?

Schritt 2. Vorbereitung auf die Präsentation.

1. Einigen Sie sich auf eine Form, in der Sie Ihren Entwurf in der Reisemesse vorstellen wollen (Collage, Rollenspiel, Video, Broschüre, Flyer u. a.).

2. Beim Zusammenstellen des Vortrages sehen Sie Lerntipps und Redemittel zu Präsentationen in der Kopiervorlage.

Schritt 3. Präsentation.

Präsentieren Sie Ihr Projekt. Beim Sprechen achten Sie auf die folgenden Tipps:

- Man sollte klar, deutlich und nicht zu schnell sprechen.
- Man sollte keinen fertigen Text vom Blatt ablesen.
- Man sollte, wenn möglich, die Hörer beim Sprechen ansehen.
- Man sollte Anschaulichkeitsmaterialien benutzen.

Schritt 3. Auswertung.

Befragen Sie die Teilnehmer der Reisemesse:

1. Warum hat Ihnen das Projekt (nicht) gefallen?
2. Welche dieser Touren würden Sie kaufen? Begründen Sie Ihre Wahl.
3. Hat die Ausführung des Projekts Ihnen Nutzen gebracht?

WAS KANN ICH SCHON

Beurteilen Sie selbst Ihren Leistungsstand.

Ich kann ...	Evaluation
Meinungen über verschiedene Arten des Reisens austauschen	😊 😐 😞
über die Bedeutung des Tourismus im modernen Leben erzählen	😊 😐 😞
Einladungen schreiben	😊 😐 😞
Informationen im Reisebüro ausfragen	😊 😐 😞
die eigene Meinung über die Zukunft des Tourismus in Belarus äußern und argumentieren	😊 😐 😞
empfehlen, Missverständnisse auf Reisen in fremden Ländern zu vermeiden	😊 😐 😞
eine Tour durch Belarus vorschlagen	

😊 — das kann ich sehr gut; 😐 — das kann ich; 😞 — das muss ich noch üben

LERNWORTSCHATZ

Nomen

der	die	das
Aufenthalt, -(e)s, -e	Abfahrt, -, -en	Ausland, -(e)s, ohne Pl.
Bahnhof, -(e)s, ˚e	Ankunft, -, ˚e	Couchsurfing, -s, ohne Pl.
Bahnsteig, -(e)s, -e	Ballonfahrt, -, -en	Gate, -s, -s
Einzelreisende, -en, -en	Beleidigung, -, -en	Gegenüber, -s, =
Flughafen, -s, ˚	Durchsage, -, -en	Gepäck, -s, Gepäckstücke
Flugplan, -(e)s, ˚e	Fluggesellschaft, -, -en	Gleis, -s, -e
Gastgeber, -s, =	Flugbegleiterin, -, -nen	Inland, -(e)s, ohne Pl.
Gruppenreisende, -en, -en	Geste, -, -en	Mitbringsel, -s, =
der Hafen, -s, ˚	Krankenversicherung, -, -en	Reisefieber, -s, ohne Pl.
Halt, -(e)s, -e/s	Rückfahrt, -, -en	Risiko, -s, Risiken
Koffer, -s, =	Sitte, -, -n	
Reisebegleiter, -s, =		
Reiseführer, -s, =		

der	die	das
Respekt, -(e)s, ohne Pl. Mitreisende, -en, -en Passagier, -s, -e Städtetrip, -s, -s	Sicherheitskontrolle, -, -n Unterkunft, -, -e Verhaltensregel, -, -n Vollpension, -, ohne Pl.	Ticket, -s, -s Visum, -s, Visa Zelt, -es, -e

Züge des Fernverkehrs

IC – Intercity	EC – Eurocity
ICE – Intercityexpress	D – Schnellzug

Züge des Nahverkehrs

SE – Stadtexpress	RE – Regionalexpress
RB – Regionalbahn	

Adjektive / Adverbien

all-inclusive
einheimisch
exklusiv
faltenfrei
kombinierbar
komfortabel
kulturlos
sicher
stressig
unzulässig
zuverlässig

Verben

ankommen (kam an, ist angekommen) **in** etw. (*Dat.*)
abfahren (fuhr ab, ist abgefahren)
anpassen, sich (passte sich an, hat sich angepasst)
beantragen (beantragte, hat beantragt): das Visum beantragen
einchecken (checkte ein, hat eingecheckt): das Gepäck einschecken
impfen lassen, sich (ließ sich impfen, hat sich impfen lassen)
landen (landete, ist gelandet)
respektieren (respektierte, hat respektiert): die Sitten des Landes
respektieren
profitieren (profitierte, hat profitiert) **von** etw. (*Dat.*): vom Tourismus
profitieren
platzen (platzierte, hat platziert)

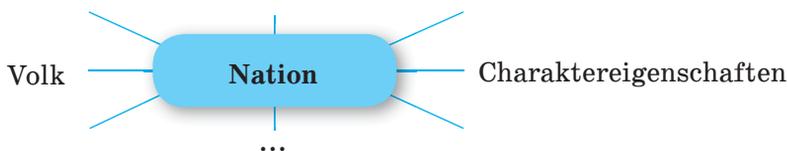
starten (startete, ist gestartet)
stornieren (stornierte, hat storniert)
streichen (strich, hat gestrichen)
unterkommen (kam unter, ist untergekommen) **in** etw. (*Dat.*)
übernachten (übernachtete, hat übernachtet): im Hotel übernachten
verschieben (verschob, hat verschoben) **auf** etw. (*Akk.*)
zusammenrollen (rollte zusammen, hat zusammengerollt)

Ausdrücke

an Bord sein (war, ist gewesen) / gehen (ging, ist gegangen)
an Land gehen (ging, ist gegangen)
auf dem Schiff sein (war, ist gewesen)
eine Checkliste machen (machte, hat gemacht)
eingerichtet / ausgestattet / möbliert sein (war, ist gewesen)
Ferien im Inland / Ausland machen (machte, hat gemacht)
für etw. (*Akk.*) bekannt sein (war, ist gewesen)
im Preis inbegriffen / einbegriffen sein (war, ist gewesen)
sanfter Tourismus

A. TYPISCH MENSCHLICH

- 1a.  Was macht aus Ihrer Sicht eine Nation aus? Sammeln Sie Ideen und ergänzen Sie das Assoziogramm. Tauschen Sie anschließend Ihre Kommentare aus.



Ich denke, zu einer Nation gehört / gehören unbedingt ...

Ich glaube, jede Nation macht / machen vor allem ... aus.

Außerdem kommt / kommen noch ... dazu.

Keine Nation ist auch ohne ... denkbar.

- 1b.  * Lesen Sie zuerst die Informationen im Kasten und ergänzen Sie dann die Tabelle auf der Kopiervorlage.

WIEDERHOLEN SIE!

1. Männliche Einwohner auf **-er / -ner** werden stark dekliniert.
2. Männliche Einwohner auf **-e** und *der Ungar* werden schwach dekliniert.

ABER: *der / die Deutsche* wird wie ein Adjektiv dekliniert: *der Deutsche / ein Deutscher* (männlich); *die Deutsche / eine Deutsche* (weiblich); Pl.: *die Deutschen / Deutsche / viele Deutsche*

3. Bei Frauen wird immer die Endung **-in**, im Plural **-innen** gebraucht: *die Polin, die Französin, die Spanierin, die Asiatin.*

- 1c.  * Üben Sie wie im Beispiel.

Japanerin – Holländer → Die Japanerin arbeitet gern mit dem Holländer zusammen.

- | | |
|--------------------------|-----------------------------|
| 1. Italienerin – Türke | 6. Französin – Russe |
| 2. Deutsche – Araber | 7. Portugiesin – Australier |
| 3. Norwegerin – Pole | 8. Inderin – Bulgare |
| 4. Ungarin – Brasilianer | 9. Koreanerin – Chinese |
| 5. Chinesin – Däne | 10. Rumänin – Ungar |

1d.  Sprechen Sie wie im Beispiel.

Griechen → A: Kennst du einen Griechen oder eine Griechin?

B: Nein, eine Griechin kenne ich nicht. / Ja, einen Griechen kenne ich.

- | | |
|---------------|-----------------|
| 1. Franzose | 7. Italiener |
| 2. Deutsche | 8. Österreicher |
| 3. Amerikaner | 9. Chinese |
| 4. Portugiese | 10. Schweizer |
| 5. Vietnamese | 11. Finne |
| 6. Japaner | 12. Rumäne |

2a.  Von jeder Nation gibt es bestimmte typische Vorstellungen. Sehen Sie sich die Bilder an und bestimmen Sie, woher jeder Hase kommt. Erklären Sie Ihre Meinung mit Hilfe der Redemittel im Kasten.

Der Hase auf Bild ... ist sicher / vielleicht ein Japaner.

Der Hase auf Bild ... kommt sicher/vielleicht aus ...

Das sieht man an ...

Er trägt ... Er hat ... an.

Für ihn ist / sind ... typisch.



2b.  * In dem Suchrätsel in der Kopiervorlage sind neun Eigenschaften versteckt. Finden Sie sie.

2c.  An welche Nation oder Völkergruppe denken Sie, wenn Sie folgende Vergleiche hören? Ergänzen Sie frei. Notieren Sie Ihre Ideen und vergleichen Sie sie anschließend in der Gruppe / Klasse.

- | | |
|---------------------------|--------------------------|
| 1) stolz wie ein ... | 6) humorlos wie ein ... |
| 2) hitzig wie ein ... | 7) sparsam wie ein ... |
| 3) schlau wie ein ... | 8) tüchtig wie ein ... |
| 4) selbstlos wie ein ... | 9) geduldig wie ein ... |
| 5) bescheiden wie ein ... | 10) tolerant wie ein ... |

2d. Woher kommen Ihre Assoziationen? Hatten Sie schon einmal die Möglichkeit, Ihre Vorstellungen mit der Wirklichkeit zu vergleichen?

3a. Um welche Völker bzw. Nationen geht es in den folgenden Klischees? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---------------------------|--|
| 1) Die Araber sind | a) temperamentvoll, geschwätzig, familienfreundlich. |
| 2) Die US-Amerikaner sind | b) pünktlich, ordentlich, gründlich. |
| 3) Die Asiaten sind | c) geschäftstüchtig und humorvoll. |
| 4) Die Russen sind | d) stilvoll, arrogant, nicht sehr arbeitsam. |
| 5) Die Italiener sind | e) locker, offen, nationalbewusst. |
| 6) Die Deutschen sind | f) zurückhaltend, bescheiden, anpassungsfähig. |
| 7) Die Juden sind | g) großzügig und gastfreundlich. |
| 8) Die Franzosen sind | h) sehr religiös, intolerant, patriarchalisch. |

3b. Wie heißen die Gegensätze? Finden Sie in 3a das Gegenteil von den folgenden Eigenschaften.

faul – humorlos – sparsam – familienfeindlich – offen – ungläubig – chaotisch – unflexibel

3c.  Wie heißen die zusammengesetzten Adjektive? Bilden Sie Wörter. Achtung: Einige Wörter können Sie auch mehrfach zuordnen.

mode- ♦ tier- ♦ ausländer- ♦ offen- ♦ anpassungs- ♦ lebens- ♦ kinder- ♦ gast- ♦ schwer- ♦ national- ♦ pflicht- ♦ reise- ♦ familien- ♦ selbst- ♦ ess- ♦ traditions- ♦ umwelt- ♦ unternehmungs- ♦ gut-

-freundlich	-bewusst	-lieb	-herzig	-mütig	-lustig	-fähig
-------------	----------	-------	---------	--------	---------	--------

3d.  * Welche Eigenschaften sind gemeint? Lösen Sie das Kreuzworträtsel auf der Kopiervorlage.

3e. Welche von den Eigenschaften in 3c treffen Ihrer Meinung nach auf Ihre Landsleute zu? Äußern Sie Ihre Meinung.

3f.  Wie heißen die Nomen von den folgenden Adjektiven? Notieren Sie die Wörter mit dem bestimmten Artikel.

offen – die Offenheit

gastfreundlich, geduldig, nationalbewusst, pünktlich, bescheiden, großzügig, tolerant, ordentlich, arbeitsam, arrogant, tüchtig, fleißig.

4a.  Lesen Sie die Anekdote und ergänzen Sie die Lücken. Begründen Sie Ihre Wahl. Vergleichen Sie nachher mit der Lösung.

- a) der Wille Gottes; b) streng verboten;
c) charmant; d) versichert; e) ein Gesetz.

Eine international gemischte Reisegruppe war auf einer Kreuzfahrt, als das Schiff plötzlich zu sinken begann. „Sagen Sie den Leuten, dass sie die Rettungswesten anlegen und über Bord springen sollen“, wies der Kapitän einen Offizier an. Kurze Zeit später kam der Offizier wieder: „Herr Kapitän, es tut mir leid, aber sie weigern sich zu springen!“ „Übernehmen Sie das Kommando, ich werde sehen, was ich machen kann!“ Kurz darauf kam der Kapitän zufrieden zurück, denn alle Passagiere waren brav im Wasser. Da staunte der Offizier: „Wie haben Sie das denn geschafft?“ Der Kapitän antwortete schmunzelnd: „Ganz einfach! Dem Engländer sagte ich, es ist unsportlich, wenn er nicht springt. Das hat gereicht. Dem Franzosen sagte ich, es ist ... (1), schon war er im Wasser. Dem Deutschen, dies ist ... (2), er fragte nicht einmal zurück. Dem Amerikaner, er ist ... (3), da war ihm alles egal. Dem Japaner sagte ich, es ist seine Pflicht, schon war er weg, dem Italiener, es ist ... (4) und dem Russen, dass es ... (5) ist.“

Lösung: 1-c; 2-e; 3-d; 4-a; 5-b

4b.  Lesen Sie die Anekdote noch einmal. Auf welchen Nationen-Stereotypen beruht der Trick des Kapitäns? Welche Eigenschaften schreibt er den Reisenden zu? Ergänzen Sie die Sätze.

1. Der Kapitän hält die Engländer für ...
2. Die Japaner kommen ihm ... vor.
3. Die Amerikaner legen viel Wert auf ...
4. Die Deutschen machen den Eindruck der ... Menschen.
5. Die Franzosen gelten als ...
6. Die Italiener sieht er als ... an.
7. Die Russen ... aus seiner Sicht ...

4c.  Was halten Sie von den Klischees des Kapitäns? Sind Sie damit einverstanden? Warum (nicht)? Begründen Sie Ihre Meinung.

5a.   Einigen Sie sich in der Klasse auf 3–4 Nationen. Welche positiven und negativen Klischees sind Ihnen über diese Nationen bekannt? Notieren Sie Stichworte.

5b.   Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum. Wo gibt es Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede? Geben Sie einen kurzen Kommentar ab. Nehmen Sie die Redemittel im Kasten zu Hilfe.

Die Japaner zeichnen sich durch Fleiß und Toleranz aus. Die Deutschen gelten als korrekt und pünktlich.

Die Deutschen / ... sind für ... bekannt.
 ... machen den Eindruck der ... Menschen.
 ... zeichnen sich durch ... aus.
 Die Japaner / Chinesen / ... legen viel Wert auf ...
 Die Franzosen / ... gelten als ...
 Von ... sagt man, dass sie ...
 Viele halten ... für ...

5c.  Gehen Sie Ihre Notizen noch einmal durch. Über welche Nation gibt es die meisten Klischees? Tragen Sie Ihre Puzzle-Teile zu einem Bild zusammen. Entspricht dieses Image der Wirklichkeit oder ist es eher falsch? Begründen Sie Ihre Meinung.

Redemittel

Zunächst einmal denke ich, dass dieses Image / diese Vorstellung ...
 Es ist logisch, dass ...
 Außerdem finde ich, dass ...
 Aus meiner Sicht ist es wichtig, ...
 Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass ...
 Einerseits ..., andererseits ...
 Schließlich möchte ich noch darauf hinweisen, dass ...

Behauptung

(un)gerecht / treffend / klischeehaft / widersprüchlich / (un)vollständig / oberflächlich
ein allgemeines / falsches / (un)deutliches Bild von Menschen geben
der Wirklichkeit (nicht) entsprechen
teilweise stimmen
einen Teil der Wirklichkeit zeigen
Menschen falsch / voreilig / schnell einschätzen

Begründung

sich auf Stereotypen gründen
eine fremde Kultur aus der eigenen Sicht betrachten / beurteilen / interpretieren
keine Erfahrungen mit fremden Kulturen haben
wenig darüber wissen
mit der Wirklichkeit vergleichen
einige typische Charakterzüge erkennen
bei einer Volksgruppe viele verschiedene Typen finden
den Charakter für ein ganzes Volk verallgemeinern

6a.   Hören Sie sich die Fabel von Günther Anders an. Worauf will der Autor damit hinaus? Spekulieren Sie über die „Moral“ der Fabel.

6b.  Lesen Sie den ersten Teil des Textes und entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

1. In den beiden genannten Ländern werden alle Kinder mit bunten Sonnenbrillen geboren. Die Farbe spielt dabei keine Rolle.
2. Die Menschen kommen dort schon immer mit Sonnenbrille auf die Welt.
3. Die Menschen finden die Sonnenbrillen komisch.
4. Die Sonnenbrillen sind ein Symbol für die Kultur und Identität des Landes.

Die kulturelle Brille

Stellt euch bitte vor, dass in eurem Land seit der Zeit der ersten Menschen, heutzutage und bis weit in die Zukunft jeder Mensch mit zwei Beinen, zwei Armen, zwei Augen, einer Nase, einem Mund und einer Sonnenbrille geboren wird. Die Farbe der Sonnenbrillengläser ist gelb. Niemand hat es je seltsam gefunden, dass diese Sonnenbrillen

da sind, weil sie schon immer da waren und Teil des menschlichen Körpers sind. Jeder Mensch hat sie. Was die Sonnenbrille gelb macht, sind die Werte, Ideen und Glaubenssätze, die den Menschen in eurem Land gemeinsam sind. Alles, was sie gesehen, gelernt oder erfahren haben, ist durch die gelben Gläser ins Gehirn gelangt. Alles wurde durch die Werte und Ideen, die die Gläser gelb gefärbt haben, gefiltert und interpretiert.

Tausende Kilometer entfernt in einem anderen Land (zum Beispiel in Deutschland) wurde seit der Zeit der ersten Menschen, heutzutage und bis weit in die Zukunft, jeder Mensch mit zwei Beinen, zwei Armen, zwei Augen, einer Nase, einem Mund und einer Sonnenbrille geboren. Die Farbe der Sonnenbrillengläser ist blau. Niemand hat es je seltsam gefunden, dass diese Sonnenbrillen da sind, weil sie immer schon da waren und Teil des menschlichen Körpers sind. Jeder Mensch hat sie. Alles, was Deutsche sehen, lernen und erleben, wird durch die blauen Gläser ihrer Sonnenbrillen gefiltert.

6c.  **Stellen Sie sich vor, ein Reisender aus dem Land der gelben Sonnenbrillen möchte in das andere Land fahren. Vermuten Sie: Was wird passieren? Notieren Sie Ihre Vermutungen.**

6d.  **Lesen Sie das Ende des Textes und vergleichen Sie mit Ihren Notizen.**

Ein Reisender, der nach Deutschland fahren möchte, ist wahrscheinlich klug genug zu verstehen, dass er deutsche Sonnenbrillen erwerben muss, damit er Deutschland „sehen“ kann. Wenn der Reisende in Deutschland ankommt, trägt er deutsche Sonnenbrillen, bleibt zwei Monate lang und hat das Gefühl, er lernt wirklich viel über die Werte, Einstellungen und Glaubenssätze der deutschen Menschen. Er kehrt in sein eigenes Land zurück und erklärt sich nun zum „Experten“ für Deutschland und behauptet, dass die Kultur von Deutschland grün ist.

6e.  **Was ist passiert? Erklären Sie in einem kurzen Text, warum der „Experte“ sagt, dass die deutsche Kultur grün ist. Die Redemittel unten helfen Ihnen dabei.**

die Sonnenbrille abnehmen –
durch „persönliche Brille“ betrachten –
aus der eigenen kulturellen Sicht interpretieren

- 6f.  Wie sollte man anderen Völkern und Kulturen begegnen? Lesen Sie die Tipps und entscheiden Sie, welches Bindewort aus dem Kasten in die Lücken 1–8 passt. Vorsicht: Nicht alle Wörter passen in den Text!

sondern (×2) • denn • wer • wenn •
bevor • obwohl • damit • weil

1. (1) ____ man in ein anderes Land kommt, sollte man unbedingt dessen kulturelle Brille erwerben.
2. (2) ____ man da ankommt, sollte man seine eigene Brille abnehmen und die anderen Gläser aufsetzen, (3) ____ die Interpretation der neuen Kultur nicht durch seine eigenen Werte und Einstellungen „gefärbt“ wird.
3. Falsche „Wahrheiten“ entstehen oft deshalb, (4) ____ man die andere Kultur aus der eigenen kulturellen Sicht betrachtet.
4. Unser Ziel sollte nicht sein, eine andere Kultur zu bewerten, (5) ____ etwas über sie zu lernen, um sie besser zu verstehen.
5. Für das bessere Verständnis anderer Kulturen ist es daher wichtig, eine „doppelte Sichtweise“ zu entwickeln, (6) ____ es gibt in einer anderen Kultur kein „richtig“ oder „falsch“, (7) ____ das Verhalten und die Sitten sind anders und unterschiedlich.
6. (8) ____ fremden Kulturen und Menschen offen, frei und ohne Angst begegnet, der kann einen echten Farbton einer Kultur sehen. Nur so kann man ihre echte Schönheit erfahren.

INFOBOX

Wohngemeinschaft (kurz **WG**) bezeichnet das Zusammenleben mehrerer Personen, die nicht familiär verbunden sind, in einer gemeinsam genutzten Wohnung. In der Regel werden Badezimmer, Küche und gegebenenfalls Wohnzimmer gemeinsam genutzt.

- 7a.  Können Sie sich vorstellen in einer Wohngemeinschaft mit einer Ausländerin / einem Ausländer zusammen zu leben? Warum (nicht)? Begründen Sie.



- 7b.  Lesen Sie den Bericht einer Chinesin und sagen Sie: Was ist der Grund für die Missverständnisse in der WG?

1. Der erste Eindruck in Deutschland war ausgezeichnet. Grüne Wiesen, weniger Lärm, frische Luft, höfliche Antworten von den Menschen – super!

2. Als ich in eine WG einzog und mit zwei Deutschen wohnte, fühlte ich mich ganz fremd. Sie sprechen so schnell, dass ich kaum ihre Gespräche verstehen kann. Während sie immer Witze erzählen und lachen, sehe ich immer unsicher und nicht natürlich aus. Obwohl sie mir manchmal etwas erklären wie einem Kind, verstehe ich sie als Erwachsene nicht.

3. Wenn ich chinesisch koche, mögen sie den Geruch nicht, deshalb koche ich selten. Aber wenn sie kochen, mag ich den Geruch auch nicht. Aber ich weiß nicht, wie ich ihnen das sagen kann. Darf ich ihnen das überhaupt sagen? Wenn ich koche, sagen sie natürlich „Lecker!“ und erwähnen den Geruch nicht mehr.

4. Vieles, was sie essen, ist mir zu teuer. Die Eier müssen immer Bio oder Öko sein, weil das gesund ist. Allerdings kosten diese Eier doppelt so viel. Ich muss mit meinem Geld ein sparsames Leben führen. Aber das verstehen sie nicht.

5. Beim Essen sprechen sie über Themen, die ich nicht kenne. Ich schalte mich sehr selten ins Gespräch ein. Ich habe nicht die gleichen Interessen wie sie. Meistens schweige ich einfach oder ziehe mich in mein Zimmer zurück. Wahrscheinlich glauben sie, dass ich eine langweilige und ungesellige Person bin. Ich möchte mit ihnen kommunizieren, weiß nur nicht, wie. Ich habe viele Hobbys, aber wofür ich mich interessiere und wozu ich Lust habe, können sie nicht verstehen.

6. Manchmal helfen sie mir auch. Sie zeigen mir, wo ich eine Apotheke finde oder mein Fahrrad zur Reparatur bringe. Ich bin ihnen dankbar, weiß aber nicht, wie ich das ausdrücken soll. Sie haben auch viele Probleme und Sorgen und weinen, aber ich weiß nicht, wie ich sie trösten soll. Unsere Missverständnisse liegen weder an mir noch an ihnen, sondern an den ganz verschiedenen Kulturen.

7. Ich frage mich oft, warum ich hierhergekommen bin, in eine ganz fremde Welt. Was ich bekomme und fühle, ist manchmal Spaß, aber nicht wirklich Glück. Aber das kann man auch nicht in einem fremden Land erwarten. Vielleicht kann ich allmählich ihre Kultur begreifen.

7c.    Welche Vorwürfe hat Fang gegen ihre Mitbewohnerinnen? Füllen Sie beim zweiten Lesen das Raster in der Kopiervorlage aus.

Textabschnitt	Kulturelles Problem	Vorwurf
2. Abschnitt	Sprache	sprechen zu schnell
3. Abschnitt	Kochen	...
...

7d. Verbinden Sie die Sätze mit den Bindemitteln aus dem Kasten.

obwohl (×2) ♦ als ♦ wenn ♦ der ♦ darum ♦ die ♦ denn

1. Der erste Eindruck war positiv. Den Eindruck hat Fang von Deutschland bekommen.
2. Sie zog in eine WG ein. Es kam zu den Missverständnissen.
3. Die Sprache war eine Wand. Die Sprache isolierte Fang von ihren Mitbewohnerinnen.
4. Die Mitbewohnerinnen erklärten ihr einiges. Fang verstand sie nicht.
5. Manchmal war Fang bei ihnen in der Küche. Sie unterbrachen ihr Gespräch und suchten ein anderes Thema.
6. Wenn Fang chinesische Speisen kochte, mochten ihre Mitbewohnerinnen den Geruch nicht. Sie kochte selten.
7. Fang muss ein sparsames Leben führen. Sie hat noch keine Arbeitserlaubnis.
8. Fang lebt noch in der WG. Sie fühlt sich hier fremd.

7e.  Wie fühlt sich Fang in der WG? Überfliegen Sie den Bericht und schreiben Sie die Stichwörter heraus, die Fangs Gefühle beschreiben.

7f.  Sehen Sie auch Fehler bei Fang? Was würden Sie anders machen? Geben Sie ihr Ratschläge.

Ratschläge geben

Ich rate dir, ... zu ...

Ich empfehle dir, ... zu ...

An deiner Stelle würde ich ...

Ich würde dir empfehlen, ... zu ...

Mache / Sage / Erzähle ...

8a.   Hören Sie sich das Interview mit den beiden Mitbewohnerinnen von Fang an. Vergleichen Sie die Antworten mit dem Text von Fang in 7c: Wo stimmen die Aussagen überein, wo gibt es Widersprüche? Markieren Sie sie mit unterschiedlichen Farben in der Tabelle.

8b.  Beantworten Sie nach dem zweiten Hören die Fragen.

1. Wie haben die beiden Fang kennengelernt?
2. Was hat Fang während WG-Zeit gemacht?

3. Was hat Fang nach einiger Zeit nach dem Essen gemacht?
4. Welche Probleme gab es beim Kochen?
5. Warum ist Fang nach Saskias Meinung ausgezogen?
6. Wo wohnt Fang jetzt?
7. Welche Interessen hat Fang aus Saskias Sicht?
8. Wem gibt Britta die Schuld am Scheitern der WG?

8c.  **Woran liegen die Missverständnisse? Vergleichen Sie zwei Kulturen. Beweisen Sie mit Hilfe beider Texte.**

„Das ist einfach eine andere Mentalität!“

westliche Kultur	östliche Kultur	Begründungen aus den Texten

8d.  **Bilden Sie Zweier-Gruppen. Setzen Sie situationsgemäß eine kulturelle Brille auf und interpretieren Sie die Situationen bzw. Konflikte anhand Ihrer Kulturbrille (Land 1 – Land 2). Diskutieren Sie anschließend Ihre Vorschläge in der Gruppe / Klasse.**

A Die Gastfamilie aus Land A sagt zu ihrem Gast aus Land B: „Fühl dich bei uns wie zu Hause. Das Essen ist im Kühlschrank, nimm dir jederzeit, was du möchtest.“ Der Gast aus Land B ist enttäuscht, denn er fühlt sich nicht als Gast behandelt.

B Ein Austauschschüler aus Land C beklagt sich nach einigen Tagen bei seiner Gastfamilie aus Land D, dass er kein richtiges Abendessen bekommt, sondern nur Brot, Käse und Wurst.

C Ein Student aus Land F wartet im Café auf seinen Kommilitonen aus Land G. Der kommt zwanzig Minuten zu spät. Der Student aus Land F ist wütend: „Warum hast du nicht angerufen?!“

D Eine Studentin aus Land J ist entsetzt, als sich beim Essen am Nebentisch eine Person aus Land K die Nase putzt. Die Person aus Land K ist entsetzt, weil der Studentin aus Land J hörbar die Suppe schlürft.

- 9a.  **Wie kommt es zu Stereotypen? Spielen Sie das Spiel „Richtig oder falsch?“ und erfahren Sie es selbst.**

Ablauf:

1. Jede Teilnehmerin / jeder Teilnehmer bekommt ein Blatt Papier, auf das sie / er zwei Eigenschaften schreibt.
2. Eine der Eigenschaften soll genau auf die Person zutreffen und die andere überhaupt nicht. Die Charakteristika sollen so gewählt werden, dass es für die anderen Teilnehmenden schwer zu erraten ist, welche Eigenschaft zutrifft.
3. Alle Teilnehmerinnen / Teilnehmer kleben sich ihre Blätter auf den Rücken und gehen im Raum herum.
4. Nach dem Lesen der Eigenschaften auf dem Rücken des anderen Teilnehmenden, macht man ein Kreuz zu der Eigenschaft, von der man denkt, dass sie zutrifft.
5. Die Teilnehmerinnen / Teilnehmer gehen solange herum, bis jede / jeder ein Kreuz von jeder / jedem hat.
6. Danach werden die Blätter vom Rücken abmontiert und jede / jeder erzählt, wie sie / er eingeschätzt wurde und was der Wahrheit entspricht.

- 9b.  **Diskutieren Sie in einer Reflexionsrunde die folgenden Fragen.**

1. Wie leicht oder schwer ist es, andere Personen einzuschätzen?
2. Würdet ihr von den anderen eher richtig oder eher falsch eingeschätzt?
3. Wie empfindet ihr es, wenn ihr richtig oder falsch eingeschätzt werdet?

- 10a.  **Schauen Sie sich die Bilder an. Welche Charakteristika werden den Angehörigen dieser Völkergruppen zugeordnet? Ist es positiv oder negativ gemeint?**

Alle Afrikaner / Chinesen /... sollen ...
Den Deutschen /... wird zugeschrieben, dass sie ...
Den Deutschen /... wird nachgesagt, dass sie ...
Die Deutschen /... sind dafür bekannt, dass sie ...



- 10b. 🗨️ Lesen Sie die drei Meinungen der Experten über Stereotype. Wessen Einstellung ist eindeutig positiv? Wer steht negativ dazu? Wer sieht sowohl Positives als auch Negatives daran? Ordnen Sie zu.

Jana Bolz

Inge Nowak

Sebastian Wagner

Keiner will sie haben, aber jeder hat sie im Kopf: Stereotype und Klischees. Und das ist nicht von ungefähr so, sagen Wissenschaftler und untersuchen, wie Stereotype unser Denken bestimmen und welche Folgen das hat.

Jana Bolz, Professorin für Sozialpsychologie an der Universität Hamburg: „Stereotype drücken allgemeine Eigenschaften einer bestimmten Volksgruppe oder Nation aus. Ich bezeichne Stereotype gern als normal. Wir haben sie in der Tat und wir brauchen sie, weil wir als Menschen ein kleines Gehirn haben, das effektiv arbeiten muss. Um effektiv Informationen zu bearbeiten, müssen wir verallgemeinern.“

Wir machen das, wenn wir Menschen in Gruppen einordnen und die Stereotype, die auf eine Gruppe oder Nationalität zutreffen, schnell abrufen. Dieses Wissen hilft uns das Verhalten der Menschen zu verstehen. Das kann den Umgang mit anderen extrem vereinfachen.“

Sebastian Wagner, Professor für Sozialpsychologie an der Universität Marburg: „Am Anfang steht das Stereotyp! Schublade auf, Meinung rein, Schublade zu. Menschen in Schubladen zu stecken, ist erst einmal praktisch, weil es hilft, einen Überblick über eine große Gruppe zu behalten und Situationen einzuschätzen. Wenn man aber ein solches Stereotyp auf eine einzelne Person bezieht, ohne sie überhaupt schon genauer zu kennen – „das ist ein Italiener, also ist er unzuverlässig“, – dann wird aus dem Stereotyp ein Vorurteil. Und anders als das Stereotyp ist ein Vorurteil meist von negativen Gefühlen begleitet. Vorurteile übertragen oft schlechte Eigenschaften einzelner Menschen auf die ganze Nation und ihre Kultur.“

Inge Nowak, Publizistin: „Stereotype sind Ideen, die wir ohne eigenes Beurteilen akzeptieren und nicht mit unseren eigenen Erfahrungen verbinden. Wir übernehmen sie meist von anderen Personen, ohne darüber nachzudenken. Stereotype bedeuten also eine Verfälschung. Sie bilden ein Hindernis zwischen uns und anderen Kulturen. Oft sind sie auch der Ursprung von Intoleranz und Diskriminierung. Manchmal werden Stereotype sogar zur Bestätigung falscher Ideologien missbraucht.“

10c.   *Lesen Sie den Text noch einmal. Vergleichen Sie folgende Aussagen mit dem Text. Welche Aussagen stimmen mit dem Text sinngemäß überein? Prüfen Sie bei jeder Aussage, wessen Meinung es ist und ob sie den Text falsch wiedergibt (F). Kreuzen Sie in der Kopiervorlage an.

Aussagen	Frau Bolz	Herr Wagner	Frau Nowak	F
1. Stereotype sind Ideen, die wir von anderen Personen ohne eigene Erfahrungen übernehmen und akzeptieren.				
2. Stereotype geben uns eine allgemeine Vorstellung von einer anderen Nation.				
3. Verallgemeinerungen bestimmen das Denken vieler.				

Aussagen	Frau Bolz	Herr Wagner	Frau Nowak	F
4. Stereotype erleichtern die Denkarbeit.				
5. Der Mensch benötigt Stereotype, um Menschen in Gruppen zusammenzufassen.				
6. Stereotype sollen helfen, Vertreter anderer Nationen besser zu verstehen.				
7. In unseren Köpfen sind oft falsche Klischees verankert.				
8. Wenn wir Menschen falsch einschätzen, reagieren wir auch falsch.				
9. Stereotype können hilfreich sein, aber manchmal führen sie zu falschen Verallgemeinerungen und Vorurteilen.				
10. Vorurteile sind ungerecht, denn sie ordnen fremden Menschen negative Attribute zu.				
11. Es ist sehr schwer, fest sitzende Vorurteile zu überwinden.				
12. Falsche Stereotype führen oft zu Rassendiskriminierung.				

10d. Sammeln Sie im Text in 10b die Argumente für und gegen Stereotype und füllen Sie das Raster aus.

Name	dafür	dagegen
Frau Bolz	Stereotype geben uns eine allgemeine Vorstellung von einer anderen Nation.	
Herr Wagner	...	Stereotype können zu Vorurteilen werden.
Frau Nowak

- 10e.  Fassen Sie die Vor- und Nachteile der nationalen Stereotype aus 10d zusammen. Nehmen Sie die Redemittel zu Hilfe.

Man braucht Stereotype, denn / weil / um ... zu ...
Stereotype helfen uns ...
Stereotype sind hilfreich / gefährlich / ungerecht / ...,
wenn / denn / weil ...
Einerseits ..., andererseits ...
Ein wichtiges Argument für / gegen ... ist ...
Dafür / Dagegen spricht / sprechen ...

- 10f.  * Arbeiten Sie weiter auf der Kopiervorlage.

- 11a.    Hören Sie sich weitere Argumente für und gegen Nationensereotype an. Notieren Sie beim Hören Stichworte. Ordnen Sie dann die Argumente im Raster in 10d entsprechend zu. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.

- 11b. Ergänzen Sie passende Verben aus dem Kasten.

vorbeugen • zuschreiben • sich vertraut machen • deuten •
wahrnehmen • verletzen • geraten • betrachten

In Schwierigkeiten ..., auf Probleme ..., den Menschen negative Eigenschaften ..., aus einer falschen Perspektive ..., ... mit der kulturellen Vielfalt ..., die Regeln ..., den Konflikten ..., die Unterschiede zwischen verschiedenen Nationen ...

- 11c.  Und was halten Sie von den Nationenstereotypen? Wählen Sie in 10d 3-4 Argumente und diskutieren Sie Ihre Meinung mit einer Gesprächspartnerin / einem Gesprächspartner. Nehmen Sie den Redemittelkasten zu Hilfe.

Man braucht Stereotype, um Menschen und ihr Verhalten richtig einzuordnen.

Das finde ich auch. Dank nationaler Stereotype wissen wir, was wir von den Menschen erwarten können. Sie helfen peinliche Situationen vermeiden oder Konflikte vorbeugen.

Das sehe ich anders. Nationenstereotype bilden ein Hindernis zwischen uns und anderen Kulturen, denn / weil ...

Bestätigen

Mit dieser Aussage / Damit bin ich ganz einverstanden.
Das finde ich auch.
Da hast du völlig Recht.
So sehe ich das auch.
Ich bin absolut der gleichen Meinung.
Dem kann ich nur zustimmen!
Das kann ich (aus meiner Erfahrung) bestätigen.

Einschränken

Da hast du vielleicht recht, aber ...
Das finde ich auch, aber ...
Das stimmt schon, aber ...
Das ist schon möglich, aber...

Widersprechen

Mit dieser Aussage / Damit bin ich überhaupt nicht einverstanden.
Das sehe ich (aber) anders.
Das finde / glaube ich (aber) nicht.
Da bin ich anderer Meinung.
Das ist doch nicht wahr / nicht richtig.

- 12a.    * Das folgende Gedicht war eine Aktion der deutschen Städtereklame. Lesen Sie es vor und sprechen Sie mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner: Was fällt Ihnen noch ein, was zu Ihrem Alltag dazugehört und „ausländisch“ ist? Schreiben Sie das Gedicht einige Zeilen weiter. Vergleichen Sie Ihre Ideen in der Gruppe / Klasse.

*Dein Christus – ein Jude
Dein Auto – ein Japaner
Deine Pizza – italienisch
Deine Demokratie – griechisch
Dein Kaffee – brasilianisch
Dein Urlaub – türkisch
Deine Zahlen – arabisch
Deine Schrift – lateinisch
...
...
...
Und Dein Nachbar –
nur ein Ausländer? (Unbekannter Autor)*

- 12b. Welche Überschrift passt Ihrer Meinung nach zu diesem Gedicht am besten? Wählen Sie und begründen Sie Ihre Wahl.

Der Schein trügt

Wir sind alle Nachbarn

Reich mir die Hand

Frei von Stereotypen

Jeder ist ein Fremder

Viele Kulturen – eine Welt

- 12c. „Können Sie mir mal erklären, worauf Sie mit dieser Aktion hinauswollen?“ schreibt eine Frau, die die Stadtreklame gesehen hat, an den Bürgermeister. Was würden Sie ihr antworten?

- 13a. Betrachten Sie das Bild. Erklären Sie, was Sie in diesem Kapitel gelernt haben.



- 13b. Gestalten Sie in einer Kleingruppe eine Collage zum Thema „Begegnung mit Fremdem“. Benutzen Sie dafür Zeitschriften und Reiseprospekte. Drücken Sie auf den Collagen aus, was Sie beeindruckt und was Sie befremdet. Zeigen Sie schöne Seiten der Begegnung, aber auch die Schattenseiten.

B. TYPISCH DEUTSCH

- 1a. 👤 Sehen Sie sich die Wortwolke an. Wählen Sie fünf Stichwörter, die Ihrer Meinung nach Deutschland und die Deutschen am besten charakterisieren. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.



- 1b. 🗣️ 🎧 * Hören Sie den Text und markieren Sie in der Wortwolke auf der Kopiervorlage die Wörter, die es im Hörtext gibt.

- 1c. 🗣️ 🎧 Hören Sie sich den Text noch einmal an. Was bedeuten diese Zahlen? Vorsicht: Bei einigen Zahlen gibt es sogar zwei Lösungen.

90 Prozent	95 Prozent	247 Kilogramm	500
1500	390 Euro	20 Millionen	65

- 1d.   Welche Beispiele liefert der Text für folgende Eigenschaften? Finden Sie entsprechende Textstellen und fassen Sie die Informationen kurz zusammen.

Eigenschaft	Beispiel
Pflichtbewusstsein	
Pünktlichkeit	
Ordnung	
Umweltbewusstsein	

- 1e. Tauschen Sie sich in Kleingruppen aus.

Was finden Sie ganz normal?

Was haben Sie schon gewusst?

Was war für Sie unerwartet?

Was hat Sie besonders überrascht?

- 2a.  Lesen Sie die Meinungen der Ausländer über ihre Erfahrungen mit Deutschen und sagen Sie: Um welche typisch deutschen Eigenschaften geht es hier? Die Wortwolke in 1a hilft Ihnen weiter.

Nael, Ägypten: Mich hat überrascht, mit welchem Ernst in Deutschland Energie gespart wird. Ich wohnte in einem Mehrfamilienhaus und unser Nachbar hat mich ermahnt, das Licht im Hausflur auszuschalten. Ich weiß nicht, ob er einfach nur Geld sparen wollte oder ob es ihm um die Ökologie ging, denn in Deutschland sind alle Umweltschützer.

Manuel, Brasilien: In Brasilien gibt es einen ungefähren Zeitpunkt, und eine Verabredung kann ein unverbindliches Versprechen sein. Deshalb habe ich nicht gewusst, wie verbindlich Treffen und Termine in Deutschland sind. Es ist mir immer wieder passiert, dass ich jemanden warten ließ, ohne mir einer Schuld bewusst zu sein.

Anna, Russland: In meinem Heimatland kleidet man sich gern elegant. So habe ich, als ich zuerst nach Göttingen zog, ebenfalls häufig Kleider und Röcke getragen. Doch jedes Mal wurde ich gefragt, ob ich Geburtstag hätte. Nun, die schlichte und „farblose“ Kleidung der

Deutschen hat andererseits den Vorteil, dass man vielleicht weniger auf die Kleidung und mehr auf die Persönlichkeit eines Menschen achtet.

Gabriella, Italien: In Deutschland habe ich gelernt, auf meinem Recht zu bestehen. Es gibt eine gewisse Gerechtigkeit hier. Was ich an den Deutschen schätze: Wenn man etwas tut, dann betreibt man es richtig, mit Ernsthaftigkeit. Gerade in diesem Punkt sind Deutschland und Italien zwei Extreme. Wenn ich in Italien bin, denke ich mir: Ach, sind die Leute locker! Aber ich kann mir kaum vorstellen, in Italien ohne Stress zu arbeiten. Und hier funktioniert eben alles!

Jeremy, Dänemark: Was wären die Deutschen ohne ihre Jobs? Vielleicht gesünder? Kranksein passt jedenfalls den meisten gar nicht. Wer soll denn dann die ganze Arbeit machen, wenn man mit Grippe im Bett liegt? Für die Deutschen lautet die Devise: Schnell wieder fit werden!

Tanja, Belarus: Deutsche planen gern. Darin sind sie Weltmeister. Selbst die Freizeitgestaltung wird ordentlich geplant. Reisepläne schmieden sie bis ins kleinste Detail und von langer Hand. Wenn aber der Plan mal nicht funktioniert, bricht sofort die heile Welt zusammen. Die Deutschen können es nicht leiden, wenn etwas Unvorhersehbares plötzlich auf den Plan tritt, wenn man improvisieren soll.

Adriana, Kolumbien: Ich finde es wichtig, dass die Deutschen wissen, wie sich viele Ausländer hier fühlen. Sie haben viel Verständnis für andere Meinung und Respekt vor fremden Kulturen. Es zählt der Mensch, nicht die Nationalität. Was mir aber wirklich Schwierigkeiten macht: Die Deutschen sind korrekt und höflich, aber es ist überhaupt keine Wärme da.

Yang-Soon, Korea: Mein Mann ist Deutscher. Wir haben in einigen Dingen schon unterschiedliche Sichtweisen. Gerade wenn es um die Familie geht. Er kann nicht verstehen, dass ich mich so viel um meine Eltern und Geschwister kümmere. Er findet, dass meine Familie zu viel von mir erwartet.

Mateo, Portugal: Zu heißes Wetter, zu kaltes Wasser, verspätete Züge, Ernteauffälle in Guatemala. Warum jammern Deutsche so viel? Sie beschwerten sich permanent. Über Kleinigkeiten und Banalitäten. Und das liegt sogar in der deutschen Kultur. Selbst die Helden der größten deutschen Schriftsteller trugen eine Portion Schwermut und Weltschmerz in sich.

Adam, Polen: Sobald ein Mensch hier schreiben kann, wird er jeden Tag seines Lebens ausfüllen und unterschreiben. Unzählige Formulare und Versicherungen! Mein Kind geht ins Gymnasium, ich gebe ihm täglich eine unterschriebene Einverständniserklärung mit. Damit es Benutzer der Bibliothek werden kann, um die Fotos meines Kindes in der Wandzeitung abdrucken zu dürfen, um am Schwimmunterricht teilnehmen zu dürfen... Oh weh!

2b.   Was stimmt nicht? Sehen Sie den Text durch. Widerlegen Sie oder bestätigen Sie die Aussagen. Begründen Sie sie mit Textsignalen.

1. Die Deutschen sind nicht sehr arbeitsam.
2. Die Deutschen sind ein optimistisches Volk und haben ein leichtes Gemüt.
3. Adriana fühlt sich in Deutschland wie zu Hause, denn es ist sehr herzlich hier.
4. Gabriella schätzt die Seriosität und Zuverlässigkeit der Italiener.
5. Wenn etwas nicht nach Plan läuft, sind die Deutschen Weltmeister im Improvisieren.
6. Den Deutschen wird nachgesagt, dass sie sehr familienorientiert sind.
7. Die Deutschen sind ausländerfeindlich.
8. Die deutsche Bürokratie macht das Leben hier manchmal schwer.
9. Die Deutschen bevorzugen einfache Kleidung, weil das nach Annas Meinung das Leben erleichtert.
10. Die Deutschen sind für ihr umweltfreundliches Verhalten bekannt.

2c.    * Entscheiden Sie und begründen Sie in Partnerarbeit, welche Klischees in 2a Sie positiv und welche negativ bewerten würden. Tragen Sie anschließend in die Tabelle in der Kopiervorlage ein.

Name	positiv	negativ
Nael	sparsam, ...	

2d.  Welche Meinungen über die Deutschen können Sie aus Ihrer eigenen Erfahrung bestätigen oder widerlegen? Berichten Sie in der Gruppe / Klasse.

3a.  Schauen Sie sich die Cartoons an. Vermuten Sie: Welche typisch deutschen Eigenschaften sind hier dargestellt?





3b. Ordnen Sie die Bilder den Beschreibungen zu und überprüfen Sie Ihre Vermutungen in 3a.

1. Deutsche Akkuratessen ist international bekannt. Schließlich ist Ordnung das halbe Leben! Um im Chaos der Außenwelt zur Ruhe zu kommen, versteckt sich der Deutsche in seinem Garten. Dort kann er seine Utopie einer absoluten Ordnung verwirklichen. Und natürlich kann er eine Nagelschere auch zum Rasenschneiden benutzen.
2. In jedem Land gelten andere Höflichkeitsformen. Eine davon in Deutschland: direkt sein, also ehrlich sagen, was man von einer Person oder Sache hält. Wer das nicht gewohnt ist, kann sich leicht mal beleidigt fühlen.
3. Beim Thema Finanzen sind die Deutschen besonders vorsichtig. Sie informieren sich gründlich über Sonderangebote, bevor sie den Urlaub buchen oder das neue Smartphone kaufen.
4. Fußball ist kein normaler Sport in Deutschland – es ist eine Religion. Deutsche – vor allem Männer – sind fußballverrückt. Da kann die Erde beben oder ein Weltkrieg ausbrechen: Wenn ein wichtiges Spiel ansteht, wird das alles zur Nebensache.
5. Die Deutschen sind sehr tierlieb. Mittlerweile leben mehr als neun Millionen Hunde mit Frauchen und Herrchen zusammen. Und die wollen nur das Beste für ihr Haustier: Es gibt Hundetagesstätten, Hundemode, Hundehotels und sogar Hunde-Wellness.
6. Die Deutschen lieben es, die Dinge richtig und genau zu machen. Es wird lustvoll vermessen, gerechnet und gebohrt, bis endlich alles perfekt passt. Nach dem Motto: Keiner ist perfekt, aber ich bin am nächsten dran.

4a.  Lesen Sie das Gedicht von Mustapha El Hajaj und ergänzen Sie es mit den Worten aus dem Kasten.

wie die Eisenbahn • wie Könige • Kinderwagen schieben •
Teppiche • traurig auf die Erde • tragen sie auf dem Arm •
Kirchenglocken bimmeln • Hunde

Die Deutschen!

Das Seltsame an Deutschland ist,
dass hier Männer ...,
dass Radios so billig und ... so teuer sind
und dass den ganzen Tag ...

In Deutschland, dachte ich am Anfang, würden
den Leuten ... geboren anstatt Kinder.
Denn sie haben viele Hunde
und
Hunde und Katzen
leben ... in Deutschland.
In Deutschland gibt es Leute,
die haben Geld
und sehen trotzdem ...
Die Deutschen sind pünktlich ...

4b. 🗨️ Lesen Sie das Gedicht noch einmal und finden Sie die Textstelle,

- die eine typisch deutsche Eigenschaft beschreibt;
- die vom deutschen Wohlstand handelt;
- wo die Rede von Hundeliebe in Deutschland ist;
- in der es um Gleichberechtigung geht;
- in der es darum geht, dass die Deutschen zu wenig kinderfreundlich sind.

4c. 💬 Wie verstehen Sie den Satz „In Deutschland gibt es Leute, die haben Geld und sehen trotzdem traurig auf die Erde“? Worauf will der Autor damit hinaus? Erklären Sie.

5. 🗨️ In Deutschland gibt es viele Schilder mit Regeln und Verboten. Was bedeuten die folgenden Schilder? Lesen Sie die Beschreibungen und ergänzen Sie. Vorsicht: Zu einer Regel gibt es kein Schild.

- Hier darf man nicht parken. – Schild ...
- Kinder dürfen diesen Ort nicht betreten. – Schild ...
- Mit weichen Bällen darf man hier spielen. – Schild ...
- Spielen ist erlaubt, aber nicht mit einem Ball. – Schild ...
- Nur Gäste des Hotels dürfen die Wiese betreten. – Schild ...





- 6a.  Witze und Anekdoten sind ein Beispiel der Kultur, die den Nationalcharakter widerspiegeln können. Lesen Sie den Witz von drei Elefantenbüchern. Wie charakterisiert er die Deutschen?

Ein Deutscher, ein Franzose und ein Nordamerikaner fahren durch einen Nationalpark mit vielen Elefanten. Später schreibt jeder ein Buch über die Fahrt. Der Franzose nennt sein Buch „Das Liebesleben der Elefanten“, der Nordamerikaner – „Wie man stärkere und schönere Elefanten machen kann“ und der Deutsche – „Vorüberlegungen zu einer Theorie der Elefantologie“.

- 6b.  Deutsche gelten im Ausland als etwas humorlos. „Stimmt doch gar nicht“, entgegnen Deutsche oft, „wir sind auch lustig!“ Aber worüber lachen Deutsche? Lesen Sie die Top 10 der typisch deutschen Witze. Welcher Witz gefällt Ihnen am besten?

Flachwitze

1. „Was ist süß, hoppelt über die Wiese und qualmt?“ – „Ein Kaminchen.“
2. „Was ist blöd, süß und bunt?“ – „Ein Dummibärchen.“
3. „Was ist gelb, krumm und schwimmt auf dem Wasser?“ – „Eine Schwanane.“

Fritzchen-Witze

4. „Herr Lehrer,“ fragt Fritzchen den Klassenlehrer. „Kann man für etwas bestraft werden, was man nicht getan hat?“ – „Natürlich nicht. Das wäre ungerecht.“ – „Gut!“ – sagt Fritzchen. „Ich habe meine Hausaufgabe nicht gemacht!“

Namenswitze

5. „Alle Kinder sitzen im Riesenrad, nur nicht Klaus, der fiel raus.“
6. „Alle Kinder kriegen Prügel. Nur nicht Renate, die kann Karate.“
7. „Alle Kinder bauen einen Schneemann, nur nicht Gunter, der steckt drunter.“

Beamtenwitze

8. Unterhalten sich drei Kinder darüber, wer den schnellsten Vater hat. „Mein Papa ist Fahrer in der Formel 1 und fährt mit 300 Sachen!“ Sagt das zweite Kind: „Mein Vater fliegt als Astronaut mit über 1000 km/h ins All!“ Sagt das dritte Kind: „Mein Papa ist Beamter. Der hat um 16 Uhr Feierabend und ist um 15 Uhr schon daheim!“

Ostfriesenwitze

9. „Wie viele Ostfriesen werden gebraucht um eine Glühbirne auszuwechseln?“ – „Fünf. Einer steht auf dem Stuhl und hält die Glühbirne fest. Die anderen vier drehen den Stuhl.“
10. „Warum essen die Ostfriesen keine Brezeln?“ – „Weil sie den Knoten nicht aufbekommen!“

- 6c.   **Fällt Ihnen auch einer ein? Recherchieren Sie im Internet und erzählen Sie in der Gruppe / Klasse.**

- 7a.   **Sprichwörter vermitteln Wahrheit und Tradition eines Volkes. Hier sind neun deutsche Sprichwörter durcheinandergeraten. Ordnen Sie auf der Kopiervorlage zu.**

... den bestraft das Leben. Arbeit gibt Brot, der rostet.

Lerne Ordnung, übe sie, ... Wer zu spät kommt, Faulheit gibt Not.

... kommt nicht zum Groschen. Wer rastet, halbes Sparen.

Wer den Pfennig nicht spart, des Deutschen Pünktlichkeit.

... sie erspart dir Zeit und Mühe. Fünf Minuten vor der Zeit ist ...

Ordnung im Haus ist zweimal verdient. Pünktlichkeit ist ...

... die Höflichkeit der Könige. Ein ersparter Pfennig ist ...

7b. Vergleichen Sie das Ergebnis in der Gruppe / Klasse und ordnen Sie die Sprichwörter den Eigenschaften zu.

Ordnungsliebe	Sparsamkeit	Pünktlichkeit	Arbeitsamkeit

8a.    Jugendliche aus Deutschland wurden gefragt, ob einige Klischees über die Deutschen richtig sind. Lesen Sie ihre Antworten und entscheiden Sie zuerst, ob die Klischees stimmen. Kreuzen Sie in der Kopiervorlage an.

Klischee	stimmt	Argument	nicht stimmt	Argument
pünktlich				
humorlos				
fleißig				
ordentlich				
nicht modebewusst				

DIE DEUTSCHEN SIND PÜNKTLICH

Tina (17): Es stimmt, dass viele Deutsche Unpünktlichkeit nicht gut finden. Sie nehmen Termine sehr ernst und erwarten das auch von anderen. Aber gerade junge Leute sind oft unpünktlich. Ich, zum Beispiel, komme oft zu spät irgendwohin. Und im öffentlichen Leben sind die Deutschen auch nicht immer so pünktlich, vor allem deutsche Züge und manchmal auch Busse oder Straßenbahnen kommen zu spät. Darüber ärgere ich mich dann auch.

DIE DEUTSCHEN HABEN KEINEN HUMOR

Benedikt (18): Nein, das stimmt nicht. Ich glaube nicht, dass es überhaupt Leute gibt, die gar keinen Humor haben. Unterschiedliche Leute haben vielleicht unterschiedliche Arten von Humor. Und wenn jemand den gleichen Humor hat wie man selbst, dann passt es eben. Ich denke, das ist überall so, egal woher die Leute kommen. Außerdem kann man Humor schlecht messen.

DEUTSCHE SIND SEHR FLEIßIG

Daniel (19): Man sagt ja, dass Fleiß typisch deutsch ist. Ich finde aber, dass so etwas sehr individuell ist. Ich bin normalerweise eher faul. Aber wenn mir etwas wichtig ist, kann ich auch sehr fleißig sein. Ich war für längere Zeit in Japan und über die Japaner sagt man auch, dass sie besonders fleißig sind. Faulheit wird dort tatsächlich als etwas sehr Negatives angesehen, noch mehr als in Deutschland. Aber eigentlich ist es genauso wie in Deutschland: Es gibt sowohl sehr faule als auch sehr fleißige Japaner.

DIE DEUTSCHEN SIND SEHR ORDENTLICH

Juliane (17): Ich finde solche Klischees immer ziemlich blöd. Eine Eigenschaft wie „ordentlich“ kann man nicht an Nationalitäten festmachen. Das hat doch etwas mit einzelnen Personen zu tun. Ob ich als Deutsche ordentlich bin? Nicht wirklich! Ich würde sagen, dass ich organisiert bin.

DIE DEUTSCHEN ZIEHEN SICH SCHLECHT AN

Claudia (19): Ich finde, das stimmt. Wenn ich durch die Stadt gehe, denke ich oft: „Wie sieht der denn aus?“ Weiße Tennissocken mit Sandalen – das geht gar nicht! Die meisten Deutschen sehen echt langweilig aus. Und viele könnten auch mal wieder zum Friseur gehen. Ich finde zum Beispiel, dass sich die Leute in Frankreich mehr Mühe mit ihrer Garderobe und dem Aussehen geben. Ich finde das Aussehen schon wichtig. Mir selbst macht Mode Spaß und ich ziehe mich gerne gut an.

8b.   Welche Argumente bringen die Jugendlichen für und gegen die Klischees? Sammeln Sie beim zweiten Lesen ihre Argumente und tragen Sie sie ins Raster in 8a ein.

8c. Ergänzen Sie die Sätze textgemäß.

1. Tina ärgert sich, wenn ...
2. Benedikt zweifelt daran, dass ...
3. Nach seinem Aufenthalt in Japan behauptet Daniel, ...
4. Obwohl Juliane Deutsche ist, ...
5. Claudia findet die Deutschen unmodisch, weil ...

- 8d.  In welchem Punkt würden Sie die Meinungen der jungen Leute unterstützen?
Tauschen Sie sich darüber in Partnerarbeit aus.

Ich bin mit Claudia /... einverstanden, dass ...
Daniel / ... hat Recht, wenn er meint, dass ...
Ich stimme Tinas / ... Meinung zu, weil / denn ...
Ich gebe Benedikt / ... Recht, ...

- 9a.  15 prominente Persönlichkeiten Deutschlands – Politiker, Schriftsteller, Regisseure, Schauspieler, Wissenschaftler – haben in der *stern*-Umfrage „Deutschland: der Blick von innen“ die drei Fragen beantwortet. Lesen Sie die Fragen und vermuten Sie: Welche Antworten waren besonders populär? Schreiben Sie bei jeder Frage stichwortartig mindestens zwei Antworten.

1. Was ist an Ihnen typisch deutsch?
2. Wie würden Sie Fremden Deutschland beschreiben?
3. Bei welcher Gelegenheit sind Sie stolz, Deutsche(r) zu sein?

- 9b.  Lesen Sie die Ergebnisse der Umfrage und prüfen Sie Ihre Vermutungen in 9a. Was ist gleich? Was ist verschieden?

1. Was ist an Ihnen typisch deutsch?
 - Pflichtbewusstsein und Zuverlässigkeit
 - Pünktlichkeit, Disziplin und Zuverlässigkeit im Beruf
 - Ordnungsliebe und Pflichtbewusstsein
2. Wie würden Sie Fremden Deutschland beschreiben?
 - Ein wunderschönes Land mit freundlichen Menschen
 - Organisiert und umweltfreundlich
 - Innovativ, gut organisiert, multikulturell
3. Bei welcher Gelegenheit sind Sie stolz, Deutsche(r) zu sein?
 - Immer
 - Wenn ich deutsche Schriftsteller lese
 - Wenn ich die Musik von Bach, Beethoven, Brahms, Schumann höre

- 9c.  Im Rahmen der Studie „Deutschland in den Augen der Welt“ wurden 180 Personen und 18 Expertengruppen aus 26 Ländern befragt. Lesen Sie die Ergebnisse der Studie und vergleichen Sie mit der *stern*-Umfrage in 9b nach folgenden Stichpunkten:

- Welche Assoziationen stimmen in beiden Umfragen überein?
- Wodurch unterscheidet sich das Fremd- und Selbstbild? Welche Eigenschaften schreibt man den Deutschen sonst noch zu?

➤ Was ist den Deutschen in Frage 3 besonders wichtig? Was fällt dabei den Außenstehenden auf?

1. Was ist für Sie typisch deutsch?
 - a) Ordnungsliebe, Diszipliniertheit, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit
 - b) Direkt, organisiert, seriös, genau
 - c) Vernünftig, nicht spontan, kalt
2. Wie würden Sie Deutschland beschreiben?
 - a) Ein leistungsstarkes, gut funktionierendes Land
 - b) Rationalität, Gründlichkeit, Perfektion
 - c) Disziplinierte Ordnung und innovative Pragmatik
3. Worauf könnten Deutsche stolz sein?
 - a) Auf ihre Freiheiten, Gesetze und Rechte
 - b) Auf Technologien und Fortschritt
 - c) Auf ihren Multikulturalismus

9d.  **Deutsche: der Blick von innen und außen.** Fassen Sie die Informationen beider Umfragen zusammen und schreiben Sie mit Hilfe der Redemittel unten ein Kurzporträt eines typischen Deutschen. Stellen Sie Ihre Porträts in der Gruppe / Klasse vor.

Die Deutschen sind in der Welt für ... bekannt.
Sie gelten als ...
Sie zeichnen sich durch ... aus.
Sie machen den Eindruck der ... Menschen.
... legen viel Wert auf ...
Von ... sagt man, dass sie ...
Viele halten ... für ...

C. TYPISCH BELARUSSISCH

- 1a.  Sammeln Sie im Plenum Charaktereigenschaften, mit denen Sie die Belarussen beschreiben würden. Notieren Sie Ihre Ideen auf einem Plakat.
- 1b. Entscheiden Sie in Partnerarbeit, welche Eigenschaften Sie positiv und welche negativ bewerten würden. Markieren Sie die positiven und die negativen Eigenschaften auf Ihrem Plakat mit unterschiedlichen Farben.

1c.  Suchen Sie sich in 1a eine „typisch belarussische Eigenschaft“ heraus und überlegen Sie sich in Ihrer Gruppe eine kleine Situation dazu. Versuchen Sie, diese szenisch darzustellen. Die anderen sollen erraten, um welche Eigenschaft es geht.

2a.  Wie würden Sie die drei Fragen in der Umfrage „Belarus: der Blick von innen“ beantworten? Notieren Sie Ihre Antworten auf einem Blatt Papier.

1. Was ist an Ihnen typisch belarussisch?
2. Wie würden Sie Fremden Belarus beschreiben?
3. Bei welcher Gelegenheit sind Sie stolz, Belarussin / Belarusse zu sein?

2b.  Sammeln Sie die Zettel ein und vergleichen Sie die Ergebnisse in der Gruppe / Klasse. Gehen Sie dabei folgende Schritte durch:

- Erstellen Sie bei Frage 1 eine Rangliste Ihrer Eigenschaften.
- Wählen Sie bei Fragen 2 und 3 die originellste / die lustigste Idee.

3a.  Und wie nehmen Fremde Belarussen wahr? Lesen Sie die Meinungen über Belarussen und ergänzen Sie die Lücken.

mit mutigem Herzen ♦ unendlich viel Geduld, Ausdauer ♦
wie ein einsames Volk ♦ nicht betrübt und nicht euphorisch ♦
sind gebildet ♦ einen wohlthuenden Fatalismus ♦
gutmütig und sehr tolerant ♦
phlegmatisch, nachdenklich, unentschlossen

Alexander, Russland: Wenn man sich Belarus als einen Menschen mit Eigenschaften vorstellen würde, wäre Belarus ganz sicher ein junger Zauderer – ... (1), schüchtern, ja sogar etwas ängstlich. Nach dem Motto: Erst besinnen, dann beginnen.

Ida, Italien: Aufgefallen ist mir, dass die Belarussen insgesamt sehr geduldig sind und vieles aushalten können. Sie versuchen irgendwie zurechtzukommen. Im Herzen haben sie die Mentalität von Partisanen: Sie haben ... (2) und sind irgendwie unauffällig.

Elvira, Deutschland: Ich war sehr überrascht, mit welcher Wärme mich die Belarussen empfangen haben. Niemand hat mich als Deutsche abgelehnt. Und das ist umso erstaunlicher, weil fast jede Familie vom Krieg betroffen war. Kälte und Vorurteile sind mir nie begegnet. Die

Menschen in Belarus sind ... (3). Das hängt vielleicht damit zusammen, dass hier viele Religionen, Ideologien und Bewegungen ihre Spuren hinterlassen haben.

Madison, USA: Wie sind die Belarussen? Sie ... (4). Belarussische Programmierer sind die stärksten in der Welt und räumen bei internationalen Wettbewerben ziemlich ab. Was mir auch noch aufgefallen ist, dass sich viele junge Erwachsene um die persönliche Weiterbildung und Selbstentwicklung kümmern.

Isabelle, Frankreich: Die Belarussen kommen mir ... (5) vor. Ein weißer Fleck in Europa. Wer nach Belarus reist, hat weder Vorbilder noch Stereotype. Belarus ist aber deutlich bekannter und hat wirklich etwas zu bieten. In meinen Augen verkauft sich Belarus zu wenig. Seit Jahren ist Wandern bei vielen Mitteleuropäern ein zentrales Hobby geworden. Man hört aber selten von einem Wanderurlaub in Belarus. Und dabei wäre das Land für diese Nachfrage ideal: die unberührte Natur, letzter Urwald in Europa, wunderschöne Seen, um nur einige zu nennen.

Michael, Deutschland: Die Belarussen sind unaufgeregt, für mich als Rheinländer manchmal fast schon depressiv. Doch das stimmt nicht. Meine Kollegen im Projekt erklärten mir diesen Gemütszustand als "belarussisch normal" – ... (6). Die Belarussen regen sich nicht so schnell über alles auf, sondern nehmen es gelassen oder mit Humor hin. Die Leute haben hier so ... (7).

Olivia, Kanada: Die Größe und den moralischen Fortschritt einer Nation kann man daran messen, wie sie ihre entscheidenden zeitgeschichtlichen Wendepunkte verarbeitet. Und die Belarussen haben der Welt gezeigt, dass ihre Nation wunderschön, intelligent, talentiert, friedlich und geduldig ist. Belarus ist ein kleines Land ... (8).

3b.  * Lesen Sie den Text noch einmal. Was finden Sie positiv / negativ? Notieren Sie Stichworte in der Kopiervorlage:

1. Das finde ich positiv: ...
2. Das finde ich negativ: ...

3c.  Vergleichen Sie Ihre Notizen mit Ihrem Selbstbild in 1a. Welche Eigenschaften stimmen überein? Welche Merkmale fehlen auf Ihrem Plakat?

- 3d.  Welche Stereotype über Belarussen stimmen, welche nicht? Gehen Sie auf die Klischees in 3b ein und diskutieren Sie Ihre Meinung mit einer Gesprächspartnerin / einem Gesprächspartner.

Die Belarussen gelten als phlegmatisch und nachdenklich.

So sehe ich das auch, denn / weil ...

Das stimmt schon, aber ...

Da bin ich anderer Meinung, denn / weil ...

- 4a.  Hören Sie sich das Interview mit Helena an und ordnen Sie die Themenbereiche nach ihrer Abfolge im Text.

1. Verhältnis zwischen Eltern und Jugendlichen.
2. Ziele der jungen Leute.
3. Sauberkeit belarussischer Städte.
4. Eindrücke über die Belarussen.

- 4b.  Bestimmen Sie beim zweiten Hören, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Korrigieren Sie falsche Sätze.

1. Helena war zum ersten Mal in Belarus.
2. Helena meint, Belarus ist ein sauberes und gepflegtes Land.
3. Die Belarussen freuen sich über Reisende und Gäste.
4. Gleichaltrige in Belarus und Deutschland haben bei ihrer Ausbildung ähnliche Ziele.
5. Jugendliche in Belarus lassen sich bei ihrer Entscheidung zur Berufswahl mehr Zeit.
6. Das Verhältnis zwischen Kindern und Eltern in Belarus ist offener als in Deutschland.
7. In Deutschland haben Eltern und Kinder mehr Geheimnisse voreinander.

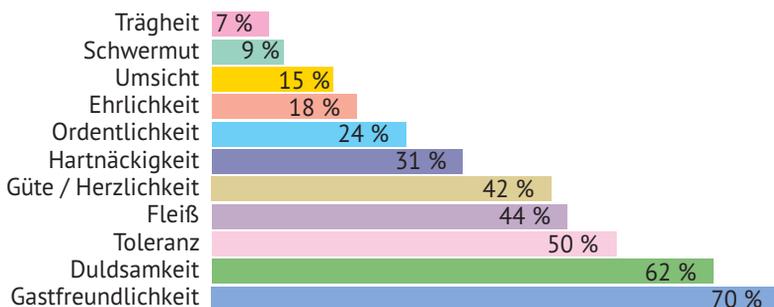
- 4c.  Welche Eigenschaften spricht Helena Belarussen zu? Ergänzen Sie die Liste in 2b mit den Informationen aus dem Interview.

- 4d.  Welche Unterschiede sind Helena aufgefallen? Fassen Sie die Informationen zu folgenden Themenbereichen zusammen.

- > Verhältnis zwischen Eltern und Kindern in der Familie
- > Ziele der jungen Leute nach der Schule

- 5a. In der Studie der Kulturkampagne „Lasst uns Belarussen sein!“ hat man die Belarussen befragt, welche Eigenheiten für sie charakteristisch sind. Sehen Sie sich die Ergebnisse der Studie an und beschreiben Sie die Grafik. Nehmen Sie den Redemittelkasten zu Hilfe.

Typisch belarussisch



In der Grafik mit dem Titel „...“ geht es um ...
Aus der Grafik ergibt sich, dass die meisten Belarussen ...
Viele Befragte, und zwar ...%, beschreiben sich als ...
Genau die Hälfte / Mehr als die Hälfte / Weniger als die Hälfte der
Befragten sind ...
An erster / zweiter / dritter / ... letzter Stelle steht / liegt ...
Dann / Danach folgt ... mit ...%.
Ein Drittel / Viertel behaupten, dass ...
Nur wenige Befragte (...%) geben an, dass ...
Zusammenfassend kann man sagen, dass ...

- 5b.  Fragen Sie Ihre Gesprächspartnerin / Ihren Gesprächspartner, welche Eigenschaften aus der Umfrage in 5a auf sie / ihn zutreffen.
- 5c.  Gehen Sie auf typisch deutsche Eigenschaften zurück. Vergleichen Sie sie mit den belarussischen Eigenheiten. Was würden wir voneinander lernen?
6.  Was müssen deutsche Besucher im Umgang mit den Menschen in Ihrem Land beachten? Erstellen Sie einen Ratgeber für junge Leute, die Belarus zum ersten Mal besuchen wollen. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse in der Gruppe / Klasse.
7.  „Wie Fremde Belarus und Belarussen sehen“.

Schritt 1. Vorbereitung

- Besorgen Sie erste Informationen zu dem Thema „Wie Fremde Belarus und Belarussen sehen“ aus verschiedenen Quellen (Internetrecherche, Druckmedien, Gespräche mit ausländischen Bekannten).
- Machen Sie sich klar, in welcher Form Sie die Ergebnisse Ihrer Recherchen darstellen wollen (Bericht, Ausstellung, Collage, Rollenspiel, Video usw.).



Schritt 2. Präsentation

- Stellen Sie Ihre Projektergebnisse in der Klasse vor.
- Diskutieren Sie auf der Grundlage der Projektergebnisse Ihre eigene Position. Nehmen Sie folgende Fragen zu Hilfe.
 - Wie stehen Sie selbst zu den Vorstellungen der Ausländer über Belarus und Belarussen?
 - Welche der genannten belarussischen Eigenschaften treffen Ihrer Meinung nach zu und welche finden Sie falsch?



Schritt 3.

Verfassen Sie Ihren eigenen Text „Die Belarussen“, in den Sie das Ergebnis Ihrer Diskussion einbringen.

WAS KANN ICH SCHON

Beurteilen Sie selbst Ihren Leistungsstand

Ich kann ...	Evaluation
über die Begegnung mit fremden Menschen und Kulturen sprechen	😊 😐 😞
mich über nationale Klischees äußern	😊 😐 😞
über Vor- und Nachteile der Nationen-Stereotype diskutieren	😊 😐 😞
Vermutungen über nationale Stereotype anstellen	😊 😐 😞
die Widersprüchlichkeit der nationalen Stereotype beweisen	😊 😐 😞
Ratschläge im Umgang mit fremden Menschen und Kulturen geben	😊 😐 😞
typisch deutsche Eigenschaften beschreiben	😊 😐 😞
eigene Meinung über Belarussen und Deutsche äußern	😊 😐 😞
über typisch belarussische Eigenarten berichten	😊 😐 😞

😊 — das kann ich sehr gut; 😐 — das kann ich; 😞 — das muss ich noch üben

LERNWORTSCHATZ

Nomen		
der	die	das
Eindruck, -(e)s, ʼe	Ausdauer, -, ohne Pl.	Image, -s, -s
Fleiß, -(e)s, ohne Pl.	Duldsamkeit, -, ohne Pl.	Klischee, -s, -s
Überblick, -(e)s, -e	Einstellung, -, -en	Pflichtbewusstsein, -s, ohne Pl.
Unterschied, -(e)s, -e	Eigenschaft, -, -en	Stereotyp, -(e)s, -e
	Gastfreundlichkeit, -, ohne Pl.	Verhalten, -s, ohne Pl.
	Güte, -, ohne Pl.	Vorurteil, -s, -e

der	die	das
	Hartnäckigkeit, -, ohne Pl.	
	Offenheit, -, ohne Pl.	
	Ordnungsliebe, -, ohne Pl.	
	Schwermut, -, ohne Pl.	
	Toleranz, -, ohne Pl.	
	Trägheit, -, ohne Pl.	
	Vorstellung, -, -en	
	Zuverlässigkeit, -, ohne Pl.	

Adjektive / Adverbien

anpassungsfähig	locker
arbeitsam	offen(herzig)
arrogant	nationalbewusst
ausländerfeindlich	ordentlich
bescheiden	pflichtbewusst
familienfreundlich	pünktlich
flexibel	reiselustig
geduldig	schwermütig
gemütlich	selbstbewusst
gerecht	selbstlos
geschäftstüchtig	sparsam
gründlich	stolz
humorlos	temperamentvoll
humorvoll	tolerant
geschwätzig	tierlieb
gesellig	traditionsbewusst
großzügig	tüchtig
gastfreundlich	umweltbewusst
gutherzig	unflexibel
gutmütig	ungerecht
herzensgut	unternehmungslustig
hitzig	vernünftig
intolerant	zurückhaltend
lebenslustig	zuverlässig

Verben

akzeptieren (akzeptierte, hat akzeptiert) etw., jmdn. (*Akk.*)
auszeichnen, sich (zeichnete sich aus, hat sich ausgezeichnet)
durch etw. (*Akk.*)
beleidigen (beleidigte, hat beleidigt) etw., jmdn. (*Akk.*)
betrachten (betrachtete, hat betrachtet) etw., jmdn. (*Akk.*)
beurteilen (beurteilte, hat beurteilt) etw., jmdn. (*Akk.*)
bewerten (bewertete, hat bewertet) etw., jmdn. (*Akk.*)
einordnen (ordnete ein, hat eingeordnet) etw., jmdn. (*Akk.*)
einschätzen (schätzte ein, hat eingeschätzt) etw., jmdn. (*Akk.*)
erkennen (erkannte, hat erkannt) etw., jmdn. (*Akk.*)
erwarten (erwartete, hat erwartet) etw. (*Akk.*) **von** etw., jmdm. (*Dat.*)
halten (hielt, hat gehalten) **von** etw., jmdm. (*Dat.*); jmdn. (*Akk.*)
für etw., jmdn. (*Akk.*)
missbrauchen (missbrauchte, hat missbraucht) etw. (*Akk.*)
nachsagen (sagte nach, hat nachgesagt) jmdm. (*Dat.*)
übernehmen (übernahm, hat übernommen) etw. (*Akk.*)
übertragen (übertrug, hat übertragen) etw. (*Akk.*) **auf** etw., jmdn. (*Akk.*)
überwinden (überwand, hat überwunden) etw. (*Akk.*)
verallgemeinern (verallgemeinerte, hat verallgemeinert) etw. (*Akk.*)
verletzen (verletzte, hat verletzt) etw., jmdn. (*Akk.*)
vermeiden (vermied, hat vermieden) etw., jmdn. (*Akk.*)
vertraut machen, sich (machte sich vertraut, hat sich vertraut gemacht)
mit etw., jmdm. (*Dat.*)
vorbeugen (beugte vor, hat vorgebeugt) etw. (*Dat.*)
wahrnehmen (nahm wahr, hat wahrgenommen) etw., jmdn. (*Akk.*)
zuordnen (ordnete zu, hat zugeordnet) jmdm. (*Dat.*) etw. (*Akk.*)
zuschreiben (schrieb zu, hat zugeschrieben) jmdm. (*Dat.*) etw. (*Akk.*)
zutreffen (traf zu, hat zutreffen) **auf** etw., jmdn. (*Akk.*)

Ausdrücke

bekannt sein (war, ist gewesen) **für** etw. (*Akk.*)
in Schwierigkeiten geraten (geriet, ist geraten)
Respekt haben (hatte, hat gehabt) **vor** etw., jmdm. (*Dat.*)
viel Verständnis **für** etw., jmdn. (*Akk.*) haben (hatte, hat gehabt)
von langer Hand

Kapitel 6

DER MENSCH UND SEINE UMWELT



Hier lernen Sie:

- über den Einfluss der Verstädterung auf die Umwelt berichten;
- über die wichtigsten ökologischen Probleme erzählen;
- über die wichtigsten ökologischen Probleme Deutschlands ausfragen;
- die Notwendigkeit des Umweltschutzes begründen;
- einen Brief über Ihren Beitrag zum Umweltschutz schreiben;
- Wege der Lösung einzelner ökologischer Probleme begründen;
- über Ihren Beitrag zum Umweltschutz erzählen.

A. STÄDTISCHE UMWELT

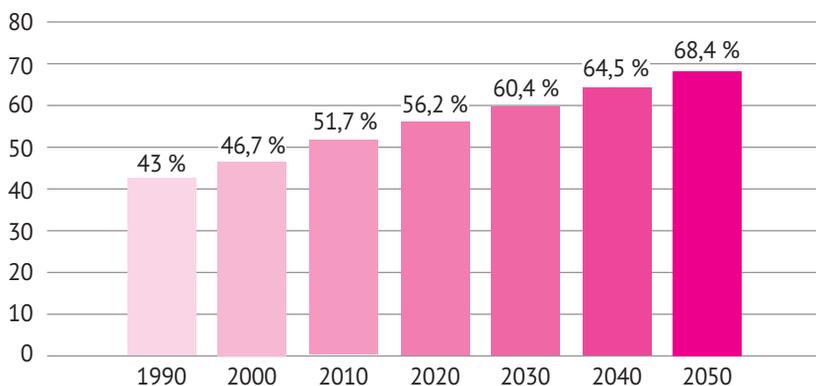
- 1a.  Lesen Sie die Prognose für die Entwicklung der Weltbevölkerung und sagen Sie, womit in der Zukunft zu rechnen ist.

Die Weltbevölkerung umfasste im Mai 2020 rund 7,8 Milliarden Menschen. Die UNO rechnet für den Zeitraum 2015 bis 2020 mit einem Bevölkerungswachstum von rund 78 Millionen Menschen pro Jahr. Die Vereinten Nationen erwarten 2050 etwa 9,7 Milliarden Menschen auf dem Globus.

In den kommenden 30 Jahren wird die Zahl der Menschen ... betragen.
Nach der Prognose der UNO ...

- 1b. Betrachten Sie die Statistik. Ergänzen Sie die Sätze mit den Informationen aus der Statistik und bringen Sie sie in die logische Reihenfolge.

**Anteil der Bevölkerung in Städten weltweit
von 1990 bis 2020 und Prognose bis 2050**



1. Das bedeutet, dass über die Hälfte der Menschen auf der ganzen Welt schon heute das städtische Leben bevorzugt.
2. Während im Jahr 1990 nur ... Prozent der Menschen in Städten lebten, sind es im Jahr ... 56,2 Prozent.

3. Im Jahr 2050 erreicht die Zahl der Bevölkerung in Städten voraussichtlich ... Prozent.
4. Die Statistik gibt Auskunft über den Anteil der Bevölkerung ... weltweit.
5. Die Angaben der Statistik deuten außerdem darauf hin, dass diese Tendenz in Zukunft nur steigen wird.
6. Aus der Statistik geht hervor, dass die Zahl der Bevölkerung in Städten im Zeitraum von ... bis ... wesentlich gewachsen ist.

1c.  Überlegen Sie sich, was die Zahlen des Textes und der Statistik für die Entwicklung der Städte bedeuten. Äußern Sie Ihre Meinung.

2a. Was macht das Leben in einer Großstadt so attraktiv? Verbinden Sie passende Gründe und Folgen.

1. Die Wohnungen sind beheizt und modern ausgestattet.
2. Das Netz der öffentlichen Verkehrsmittel ist gut ausgebaut.
3. Die Einkaufsketten bieten eine große Auswahl an Waren an.
4. Die Stadt bietet mehr Möglichkeiten, einen angemessenen Job zu finden.
5. Die Stadt bietet ein reiches kulturelles Angebot.
6. Die Straßen sind hell beleuchtet.

-
- a. Einkaufen kann man gleich um die Ecke.
 - b. Rund um die Uhr kann man sich unterhalten.
 - c. Man kann mit Komfort ohne besondere Sorgen wohnen.
 - d. Auch in der Nacht kann man sich sicher durch die Stadt bewegen.
 - e. Man kann alle Orte problemlos erreichen.
 - f. Man hat bessere Chancen, den Lebensunterhalt zu verdienen.

2b.  Drücken Sie den Grund und die Folge aus 2a wie im Beispiel aus.

Die Wohnungen sind beheizt und modern ausgestattet, **deshalb** kann man mit Komfort ohne besondere Sorgen wohnen.

Man kann mit Komfort ohne besondere Sorgen wohnen, **denn** die Wohnungen sind beheizt und modern ausgestattet.

Man kann mit Komfort ohne besondere Sorgen wohnen, **weil** die Wohnungen beheizt und modern ausgestattet sind.

- 2c. Finden Sie in Gruppen andere Gründe für die Attraktivität eines Lebens in der Großstadt und berichten Sie über Ihre Ergebnisse.

... macht ein Leben in der Stadt besonders attraktiv.
Hinzu kommt auch, dass ...
Außerdem...
Man darf auch ... nicht vergessen, weil ...
Darüber hinaus spielt auch ... eine wichtige Rolle, weil ...
Man darf auch nicht unterschätzen, dass ...

- 3a. Lesen Sie den Text und finden Sie Textstellen, wo es um die Bedeutung der Verstädterung für die Umwelt geht.



Die Natur ist die Wiege allen Lebens. Die Luft, die wir atmen, das Wasser, das wir trinken, das Feuer, das uns wärmt, und die Erde, die uns ernährt, waren ursprünglich unser harmonisches Umfeld. Alles, was die Menschen brauchten, hat die Natur reichlich geschenkt. Und die Menschen waren ein Teil der Natur und folgten ihrem Rhythmus.

Nach und nach machten sich die Menschen von ihrer Umwelt unabhängig, indem sie Techniken zur Verbesserung ihrer Überlebenschancen entwickelten. Nach Millionen Jahren dieser Entwicklung hat der Mensch so in die Natur eingegriffen, dass fast kein Ort auf der Erde unverändert geblieben ist. Ein kurzer Blick um sich herum genügt bereits, um zu verstehen, welche tiefgreifenden Folgen der menschliche Eingriff für die Umwelt hat.

Um zu überleben, brauchten die Menschen vorerst sichere und warme Häuser. So entstanden die Städte, was eine Rodung der Wälder mit sich brachte. Mit der Zunahme der Bevölkerung wuchs auch der Bedarf an Holz als Baumaterial und Brennstoff.

Die städtische Bevölkerung musste auch mit Nahrungsmitteln versorgt werden. So hat der Bedarf an Flächen für den Ackerbau und Weidegründen für die Nutztierhaltung auch dazu beigetragen, dass der natürliche Waldbestand reduziert worden war.

Für den Handel war es für die Menschen wichtig, mobil zu sein. Ein dichtes Netz von Straßen erlaubte es, andere Städte schnell zu erreichen. Der Ausbau der Straßen hat aber Lebensräume vieler Tiere und Pflanzen zerstört.

Heute kann man mit Sicherheit sagen, dass der Mensch einen großen Teil der Naturlandschaft in städtisch geprägte Kulturlandschaften verwandelt hat. Über drei Viertel der Weltbevölkerung leben heute nämlich in Städten. Viele Städte wachsen heute rasant zu Multimillionenmetropolen.



Das Leben in solchen Metropolen wie New York, Tokyo, Schanghai und Moskau pulsiert Tag und Nacht. Von früh bis spät beeilen sich die Menschen in den Betonlabyrinthen der lauten Straßen. Das Rauschen und Hupen vorbeifahrender Autos sind schon zu den gewohnten Geräuschen eines Großstadtbewohners geworden. Um alle Herausforderungen des Tages zu bewältigen, steigen die Städter in ihre Autos – und das trotz langer Staus, die besonders während der morgendlichen und abendlichen Rushhour* viel Zeit und Nerven rauben. Neben dem Stress kosten aber die Staus auch viel Geld, weil in einem Stau vermehrt Kraftstoff verbraucht wird. Wenn man in dieser Hektik nach frischer Luft schnappen will, atmet man eine Mischung aus Abgasen und Feinstaub ein.

Aber trotzdem bieten die Städte ein gemütliches und sicheres Leben: Unsere Wohnungen sind mit allerlei Technik ausgestattet, sodass der Alltag immer einfacher wird. In der Nacht sind die Straßen so hell beleuchtet, dass man ohne Bedenken traut, das Haus zu verlassen und das lebhaftes Nachtleben einer Großstadt zu genießen.

Der Preis für den Komfort und Sicherheit der Städte ist aber zu hoch: Obwohl Metropolen nur knapp 3 Prozent der Erdoberfläche ausmachen, verbrauchen sie für die Wärmeversorgung, die moderne Ausstattung und die Beleuchtung enorm viel Energie, hinterlassen Milliarden Tonnen Müll und stoßen gigantische Mengen an Treibhausgasen aus.



3b. **Vergleichen Sie Ergebnisse in Gruppenarbeit. Machen Sie stichwortartige Notizen.**



3c. **Lesen Sie die folgenden Aussagen durch. Finden Sie entsprechende Stellen im Text, wo es darum geht.**

1. Die Menschen brauchten sichere und warme Häuser. So wurden Wälder gerodet. Das Holz verwendete man in erster Linie als

* die Rushhour – lesen Sie: 'raschaue

Baumaterial. So entstanden die ersten Städte, der Bedarf an Holz als Brennstoff wuchs, die Bäume wurden weiter gerodet.

2. Für den Handel mussten die Menschen mobil sein. Dafür wurden viele Straßen gebaut, die ein dichtes Netz bildeten. So konnte man andere Städte schnell erreichen. Das hat aber Lebensräume vieler Tiere und Pflanzen zerstört.
3. Trotzdem ist das Leben in Städten komfortabel. Die Technik macht den Alltag leichter, die Beleuchtung sogar in der Nacht macht das Leben sicherer. Aber die Städte verbrauchen sehr viel Energie und produzieren sehr viel Müll und Abgase.
4. Man brauchte auch Lebensmittel. So mussten die Flächen für den Ackerbau und Weiden vergrößert werden. Wieder auf Kosten der Wälder.
5. Die Menschen machten sich von ihrer Umwelt unabhängig. Dafür entwickelten sie Techniken zur Verbesserung ihres Lebens. Dabei griffen sie in die Natur ein. So ist fast kein Ort auf der Erde unverändert geblieben. All das hat tiefgreifende Folgen für die Umwelt.
6. Heutzutage leben mehr als drei Viertel der Weltbevölkerung in Städten. Viele davon sind zu Multimillionenmetropolen geworden. Da gibt es keine frische Luft mehr, stattdessen nur Abgase und Feinstaub. Keine Ruhe, stattdessen nur Hektik, Staus, Stress und Lärm.

3d. Bringen Sie die Aussagen aus 3c in die logische Reihenfolge.

3e. Ergänzen Sie passende Verben anhand des Textes.

sich von der Umwelt unabhängig ..., mit Nahrungsmitteln ..., Flächen für den Ackerbau und Weiden ..., Holz als Baumaterial und Brennstoff ..., mobil ..., in die Natur ..., die Orte auf der Erde ..., ein dichtes Netz von Straßen ..., Lebensräume vieler Tiere und Pflanzen ..., Wälder ..., Techniken zur Verbesserung des Lebens ...

3f.  **Lesen Sie den Text ein zweites Mal und notieren Sie sich Beispiele des menschlichen Eingriffs in die Natur. Füllen Sie dabei das Raster aus.**

Problem	Folge
Waldrodung	Zerstörung der Landschaften
...	

3g.  **Fassen Sie zusammen, wie der Wunsch der Menschen, in Großstädten zu leben, die Umwelt beeinflusst.**

3h.  **Üben Sie weiter.**

4a. Ordnen Sie die deutschen Begriffe und die russischen / belarussischen Entsprechungen zu.

- | | |
|----------------------------|--|
| 1) Abfälle sortieren | a) вред здоровью / шкода здароўю |
| 2) der Ballungsraum | b) вредные вещества / шкодныя рэчывы |
| 3) der Treibhauseffekt | c) выделяться в воздух / выдзяляцца ў паветра |
| 4) die Auswirkungen | d) загрязнение / забруджванне |
| 5) die Belastung | e) заражать, отравлять / заражаць, атручваць |
| 6) die Gesundheitsschäden | f) ископаемые энергоносители / выкапнёвыя энерганосьбіты |
| 7) die Mülldeponie | g) мегаполис, густонаселенная территория / мегаполіс, густанаселеная тэрыторыя |
| 8) die PET-Flasche | h) мусорная свалка / сметнікавая свалка |
| 9) die Schadstoffe | i) парниковый эффект / парніковы эффект |
| 10) Energie verbrauchen | j) полиэтиленовая бутылка / поліэтыленавая бутэлька |
| 11) fossile Energiequellen | k) последствия / наступствы |
| 12) in die Luft entweichen | l) потреблять энергию / спажываць энэргію |
| 13) schwerwiegend | m) серьезные (последствия) / сур'ёзныя (наступствы) |
| 14) verseuchen | n) сортировать отходы / сартаваць адходы |

4b.  Bilden Sie Substantive, Verben, Adjektive von den folgenden Wurzeln. Prüfen Sie Ihre Ergebnisse in Partnerarbeit.

-schad- , -wirk-, -sort-, -brauch-, -produkt-, -schmutz-, -seuch-

-schad- – schaden – schädigen – schädlich – die Schadstoffe – die Gesundheitsschäden – ...

4c. Bilden Sie mit den Wörtern aus 4b Wortgruppen bzw. Sätze.

- 4d.  Lesen Sie über weitere ökologische Probleme der Städte und setzen Sie die fehlenden Wörter und Ausdrücke in der richtigen Form ein. Arbeiten Sie weiter in der Kopiervorlage.

Text 1

Verseuchung des Trinkwassers • Müll produzieren • auf Deponien landen • Müllproblem • in die Weltmeere gelangen • unsortierte Abfälle • PET-Flaschen • in Gewässer fließen



Fast alle Städte der Welt haben ein ... Weltweit werden heute zwei Milliarden Tonnen ... pro Jahr ... Bis 2050 werden es vier Milliarden Tonnen sein. 80 Prozent davon stammen aus Städten, in denen drei Viertel aller Güter produziert werden. Weltweit ... über ein Drittel des Abfalls unsortiert ... Die Folgen: Umweltverschmutzung, ... und Gesundheitsschäden. ... – zum Beispiel von Krankenhäusern oder Schlachthöfen – sind mit Keimen infiziert, die auch ins Grundwasser und ... Kunststoffverpackungen wie Plastiktüten oder ... verstopfen Abwassersysteme und ... über Flüsse ... – und landen letztendlich im Fisch auf dem Teller.

Text 2

fossile Energiequellen • für Heizung oder Kühlung • Treibhauseffekt verstärken • Energie erzeugen • Energie verbrauchen • nach Strom

Metropolen sind der Mittelpunkt des wirtschaftlichen Lebens – und sie sind hungrig ... Fabriken, Haushalte und Verkehr verschlucken Unmengen davon: für die Warenproduktion, ... der Wohnungen, für Licht, für Mobilität. Um die ... zu ..., werden heute hauptsächlich ... wie Erdöl, Erdgas und Kohle genutzt. Bei der Verbrennung fossiler Energieträger wird umweltschädlicher Kohlendioxid freigesetzt, was den ... Schon heute ... die Städte 80 Prozent der weltweit erzeugten ... und stoßen 85 Prozent der Treibhausgase aus.



Text 3

schädigen • die Auswirkungen • Verunreinigungen verursachen • in die Luft entweichen • den Atmungsorganen schaden • Belastung durch Feinstaub • unter Smog leiden

Saubere Luft zu atmen, ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Die Bewohner mancher Großstädte oder Ballungsräume ... aber regelmäßig ... Durch ihre Aktivitäten ... Menschen ... der Luft. Die Schadstoffe, die ..., stammen aus verschiedenen Quellen, vor allem aus dem Straßenverkehr und aus Verbrennungsprozessen in der Industrie, Energiewirtschaft und Haushalten. Zur ... trägt auch die Landwirtschaft bei.

Für die menschliche Gesundheit können ... schwerwiegend sein. Luftverschmutzung ... vor allem ... und dem Herz-Kreislauf-System. Sie führt darüber hinaus zu einer erhöhten Sterblichkeit.

Oberhalb von bestimmten Konzentrationen können viele Luftschadstoffe auch Pflanzen, Gewässer und Böden ...

- 4e.   Lesen Sie die Texte noch einmal und finden Sie zu jedem eine passende Überschrift. Unterscheiden Sie dabei übergeordnete und untergeordnete Informationen. Begründen Sie Ihre Entscheidung.

Text 1

- A. Städte als größte Verursacher von Müll
- B. Städte verseuchen die Grundwasserreserven

Text 2

- A. Erderwärmung durch den CO₂-Ausstoß
- B. Städte als Energieschlucker

Text 3

- A. Quellen der Luftverschmutzung
- B. Dicke Luft über der Großstadt

- 4f.  Überlegen Sie Antworten auf folgende Fragen. Machen Sie stichwortartige Notizen.

1. Woher stammen die meisten Abfälle?
2. Was geschieht mit den Abfällen in den Städten?
3. Wie wirken die Abfälle auf die anderen Lebensbereiche der Menschen?
4. Was gehört zu den fossilen Energieträgern?
5. Wozu werden die fossilen Energieträger genutzt?
6. Was geschieht bei der Nutzung der fossilen Energieträger?
7. Wodurch wird die Luft verschmutzt?
8. Welche Folgen hat die Verschmutzung der Luft?

4g. Beantworten Sie in Partnerarbeit die Fragen aus 4f mit Hilfe Ihrer Notizen.

4h. Fassen Sie die gelesenen und besprochenen Informationen zusammen. Beschreiben Sie das Bild. Gehen Sie dabei auf die folgenden Punkte ein:

1. Wie beeinflusst der Mensch die Umwelt?
2. Welche Folgen hat der Einfluss des Menschen auf die Umwelt?
3. Wie werden dadurch die Tiere und Pflanzen beeinflusst?



5a. Bestimmt wissen Sie, dass ökologische Probleme global, regional und lokal sein können. Definieren Sie diese Begriffe, nennen Sie einige Beispiele dazu. Nehmen Sie die Wörter und Wendungen im Kasten zu Hilfe.

die ganze Welt betreffen — Luftverschmutzung —
für eine bestimmte Region typisch sein —
Bodenverschmutzung — Mülldeponie in der Stadt X —
Trinkwassermangel in Afrika — Klimawandel — Artensterben —
die Tschernobyl-Katastrophe und ihre Folgen —
die Entwässerung von Sümpfen im Polessje-Gebiet —
einen bestimmten Ort betreffen — Ozonlöcher —
Versalzung der Böden in Soligorsk — Austrocknung des Aralsees —
Vergrößerung der Wüsten in Afrika

Als globale ökologische Probleme bezeichnet man
solche Probleme, die ... betreffen, z.B. ...
Regionale ökologische Probleme ...

5b. Welche Probleme sind auf den folgenden Bildern dargestellt? Bestimmen Sie die Probleme in Kleingruppen und diskutieren Sie, ob es globale, regionale oder lokale Probleme sind.





- 5c.  Lesen Sie den Text, bestimmen Sie beim Lesen, von welchem Problem hier die Rede ist: einem globalen, regionalen oder lokalen.

Entwässerung von Mooren

Nirgends in Europa gibt es so viele Moore wie in Belarus. 15 % des Landes sind damit bedeckt. Moore speichern doppelt so viel Kohlenstoffdioxid wie alle Wälder der Erde zusammen.

Doch die Hälfte der belarussischen Moore wurde in den 60-80er Jahren des 20. Jahrhunderts für den Torfabbau und die Landwirtschaft entwässert. Das führte zu Bodenveränderung und Bodendegradierung. Von trockengelegten Flächen verschwanden viele Pflanzen- und Tierarten. Die Trockenlegung von Mooren schädigt das Klima massiv, denn dadurch werden Treibhausgase freigesetzt, die seit Jahrtausenden in den Böden gespeichert sind. Entwässerte Moore geraten auch leicht in Brand, weil der Torf unten ein guter Brennstoff ist.

Heute werden die Moore teilweise renaturiert, d.h. wieder verwässert: Die Entwässerungskanäle werden geschlossen, Moorpflanzen wachsen hier wieder, Vögel und Frösche kehren dann auch zurück. In den nächsten Jahren sollen bis zu 15 000 Hektar belarussischer Moore renaturiert werden, dieses ökologische Programm wird staatlich gefördert.



entwässertes Moor



renaturiertes Moor

5d. Fassen Sie die gelesenen Informationen zusammen.

Problem	Ursachen	Folgen	Lösung

5e. Ergänzen Sie den Dialog mit einem Experten im Bereich des Umweltschutzes.

A: Ich habe gehört, dass ein großes Problem in Belarus die Entwässerung der Moore darstellt.

B: Ja, das stimmt. In den 60-80er Jahren ...

A: Dann wurden diese Flächen für den Torfabbau und die Landwirtschaft genutzt. Welche Folgen hatte das aber für die Umwelt?

B: Erstens ... Zweitens ... Drittens...

A: Kann man denn nichts mehr dagegen tun?

B: Doch, ...

A: Und welche Folgen hat das für die Umwelt?

B: ...

A: Was meinen Sie, kann dieses Problem auf privater Ebene gelöst werden? Auf regionaler? Oder auf internationaler?

B: ...

5f. Fassen Sie nun das Problem der Entwässerung der Moore und seine Lösung in einem kurzen Bericht zusammen. Nehmen Sie die Stichworte im Rahmen zu Hilfe.

Sümpfe / Moore entwässern / trockenlegen – die Landwirtschaft – der Torfabbau – dem Klima schaden – Kohlenstoff speichern – in Brand geraten – renaturieren – verwässern – Entwässerungskanäle schließen – ökologische Programme fördern

6a. Machen Sie sich mit den Informationen über die Umweltprobleme in Soligorsk bekannt. Bestimmen Sie das Ausmaß der ökologischen Probleme (lokal / regional / international), die Ursachen und die Folgen.

Ökologische Probleme des Bergbaubezirks Soligorsk

Heutzutage ist Belarus der weltweit fünftgrößte Produzent des Kalisalzes. Der Kalisalzabbau schadet aber der Umwelt massiv. Die Ökologen nennen solche Folgen des Kalisalzabbaus für die Natur dieser Region:

- Luftverschmutzung wegen der Lagerung der Abprodukte unter freiem Himmel;
- Versalzung der Böden;
- Versalzung des Grundwassers;
- Zerstörung der Landschaften und Ökosysteme.

6b.  Diskutieren Sie mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner, welche Lösungswege man finden kann. Besprechen Sie Ihre Ideen in der Gruppe / Klasse.

6c.  Wie sind die größten Probleme Ihres Wohnortes? Bilden Sie Gruppen und bereiten Sie einen kurzen Vortrag über eines der Umweltprobleme Ihrer Region vor. Recherchieren Sie auch mögliche Lösungswege. Im Rahmen finden Sie einige Ideen.

- das Aussterben einer bestimmten Pflanzen- oder Tierart;
- die Versandung eines Flusses (обмеление реки / абмьяленне ракі);
- Luftverschmutzung in der Nähe eines Betriebs;
- Verseuchung eines Flusses / eines Sees;
- Mülldeponien;
- ...

7a.  Auf einer Internetseite finden Sie ein Projekt zum Thema „Mein kleiner Beitrag zum Leben einer Großstadt“. Lesen Sie die Beiträge und sagen Sie, zu welchen Themen sich die Jugendlichen äußern.

Überdenke Dein Leben und versuche eine Kleinigkeit zu verbessern. Das reicht schon, um Deinen Wohnort besser zu machen!



Leonie, 16

Bei uns sind die Mülltonnen immer sehr voll. Und ich bringe viel Plastikmüll zum Container. Wie kann ich das ändern? Ich versuche schon beim Einkauf darauf zu achten, wie Dinge verpackt sind. Ich versuche, Plastikverpackungen zu vermeiden. Zum Beispiel kaufe ich Tomaten unverpackt und nehme meine eigenen kleinen Netze mit, um sie zu transportieren. Und ich kaufe Dinge im Laden, anstatt sie mir schicken zu lassen – so wird auch Verpackungsmüll und Transportenergie gespart.



Werner, 17

Beim Energiesparen macht die Sache schon fast Spaß: Ich versuche jedes Jahr, weniger Strom zu verbrauchen. Denn in Deutschland kommt viel Strom noch aus Kohlekraftwerken, und die sind für das Klima schädlich. Ich mache zum Beispiel das Licht immer aus, wenn ich einen Raum verlasse. Ich kaufe mir auch LED-Lampen, die viel weniger Strom brauchen als Glühbirnen.



Markus, 18

Ganz wichtig: Nur so viel kaufen, wie wir auch brauchen. So landen nicht so viele Lebensmittel im Müll. Denn diese wurden mit viel Energie hergestellt und transportiert, also sollen sie nicht im Müll landen. Ich habe übrigens immer eine kleine Stofftasche dabei, wenn ich einkaufen gehe. So vermeide ich Plastiktüten für den Transport.



Sabine, 15

Ich versuche weniger Strom zu verbrauchen. Wenn ich durch meine Wohnung gehe, überprüfe ich, wo Strom verschwendet wird. Zum Beispiel durch Stand-by*-Geräte. Viele Geräte sind nie ganz aus, sondern auf Stand-by. Auch das verbraucht Strom. Bei mir hängen diese Geräte an einer abschaltbaren Steckerleiste. Wenn sie aus sind, sind sie aus. Auch der Computer wird ausgeschaltet, statt die ganze Nacht auf Stand-by zu sein.



Julia, 16

Es macht Spaß, Dinge zu kaufen. Das ist für viele Menschen so. Wir denken oft nicht darüber nach, dass wir Ressourcen dadurch verschwenden. Das sollte nicht so sein. Wir sollten überlegen, was wir kaufen. Ich habe begonnen, Dinge wieder zu reparieren, wenn sie kaputt sind. Früher habe ich sie einfach weggeworfen.



Miriam, 18

Staus nerven. Aber nicht nur deshalb versuche ich, seltener mit dem Auto zu fahren. Lärm und Abgase machen die Stadt ungemütlich. Kleine Strecken gehe ich zu Fuß oder fahre mit dem Fahrrad, auch wenn das länger dauert. Bei schlechtem Wetter ist es sicher unbequem. Ich versuche dann, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.

* **das Stand-by** – lesen Sie: 'stendbaj

7b. Ordnen Sie den Beiträgen die entsprechenden Bilder zu.



7c. Welche von den Ideen aus 7a halten Sie für sinnvoll, welche für weniger sinnvoll? Besprechen Sie in Kleingruppen. Begründen Sie Ihre Meinung.

Die Idee mit ... halte ich für besonders sinnvoll.

Es lohnt sich, ... zu ...

Ich würde auch gern ..., aber ...

... könnte das Leben in meinem Wohnort verbessern, aber leider...

7d. Welche von den Ideen aus 7a haben Sie gekannt? Was machen Sie schon? Was möchten Sie noch ausprobieren? Sprechen Sie darüber mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner.

7e. Ihr deutscher Brieffreund schreibt Ihnen über seine Teilnahme am Öko-projekt „Mein kleiner Beitrag zum Leben einer Großstadt“. Nun möchten Sie über Ihre Erfahrungen berichten. Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie Ihren Beitrag zur Verbesserung der Umwelt Ihres Wohnortes beschreiben. Stellen Sie Ihrem Freund Fragen über die Umweltprobleme seiner Region.

B. KLIMAWANDEL

- 1a.   Lesen Sie die folgenden Begriffe. Zu welchem Umweltproblem gehören sie? Begründen Sie Ihre Meinung.

die Erhöhung der Temperaturen

die steigenden Schäden durch Naturkatastrophen

die Verbrennung fossiler Energieträger

das Massenaussterben von Arten

die Emission von Treibhausgasen

unbrauchbare landwirtschaftliche Flächen

das Zusammenbrechen der Ökosysteme

die Rückkehr gefährlicher Krankheiten

- 1b.  Lesen Sie den Text über den Begriff „Klimawandel“. Im Text gibt es zwei unlogische Sätze. Finden Sie beim Lesen diese Sätze.

Der Begriff Klimawandel bezeichnet eine anhaltende Veränderung des Klimas auf der Erde über einen längeren Zeitraum. Seit der Entstehung der Erde verändert sich das Klima ständig. Die Geschichte der Erde kennt sowohl Abkühlungen als auch Erwärmungen der Oberflächentemperatur über Jahrtausende. Ein Beweis dafür sind die Eiszeiten, deren Spuren noch heute in zahlreichen Landschaften zu finden sind. Oder die Hitzewelle im Sommer 2019 in Europa, als die Temperaturen die plus 40 Grad Marke überstiegen. Der Klimawandel kann also auf natürliche Prozesse zurückgeführt werden.

Das Besondere am derzeitigen Klimawandel ist, dass er nicht allein natürliche Ursachen hat, sondern vor allem vom Menschen verursacht ist. Weil Tatsache ist, dass es zu Schwankungen des Klimas bereits gekommen ist, als es den Menschen noch nicht gegeben hat. Der Ausstoß von Treibhausgasen, die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen, die zunehmende Verstädterung sowie Änderungen der Landnutzung haben die Erde so stark beeinflusst, dass sich das Klima rasant und ausgesprochen stark verändert.

- 1c.  Lesen Sie den Text noch einmal und erklären Sie, was die Veränderungen des Klimas beeinflusst.



- 2a.   Hören Sie den Bericht zum Thema „Klimawandel“ und nennen Sie Aspekte, die angesprochen werden. Bringen Sie die Aspekte in die Reihenfolge, in der sie im Bericht erscheinen. Zwei bleiben übrig!

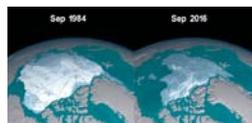
- A. Gründe für gestiegene CO₂-Emissionen
- B. Folgen der Erderwärmung
- C. Wechsel zu erneuerbaren Energiequellen
- D. Beitrag jedes Einzelnen zum Umweltschutz
- E. Umweltschutzorganisationen
- F. Rolle der Treibhausgase
- G. Reduzierung der Waldflächen

- 2b.   Lesen Sie zunächst die Aufgaben. Hören Sie sich den Bericht ein zweites Mal an und wählen Sie die richtige Lösung.

1. Die Treibhausgase sind ein wichtiger Bestandteil der Atmosphäre, weil...
 - a. sie den Klimawandel beeinflussen.
 - b. sie für optimale Temperaturen auf der Erde sorgen.
 - c. sie eine Gefahr für die Menschen darstellen können.
2. In den letzten hundert Jahren gelangen in die Atmosphäre immer mehr Treibhausgase, weil...
 - a. es immer mehr Lebewesen auf der Erde gibt.
 - b. immer mehr fossile Energieträger für die Industrie verbrannt werden.
 - c. auch die Landwirtschaft enorm viel Energie verbraucht.
3. Die Wälder können die Konzentration von CO₂ immer schlechter ausgleichen, weil...
 - a. die Pflanzen immer weniger CO₂ für ihren Stoffwechsel aufnehmen.
 - b. die Waldflächen um die Städte für die menschlichen Bedürfnisse genutzt werden.
 - c. die Menschheit mehr CO₂ produziert, als reduzierte Waldflächen verarbeiten können.

4. Das Schmelzen der Polkappen und Gletscher verstärkt die Erderwärmung, weil...

- Treibhausgase dabei entstehen, die in die Atmosphäre gelangen.
- das Klima ab einem gewissen Grad unwirtlich wird.
- weil Treibhausgase, die dabei entstehen, noch mehr Sonnenwärme festhalten.



2c.   * Hören Sie sich nun den Bericht in Abschnitten an und ergänzen Sie die Lücken.

① Treibhausgase sind ein wichtiger Bestandteil der Atmosphäre. Sie ... die Wärme der Sonne auf der Erde ..., sodass das Leben auf unserem Planeten möglich ist. Wegen der natürlichen Prozesse verändert sich das Klima aber ... In der letzten Zeit ... aber auch der Mensch den Klimawandel in hohem Maße. Wegen seiner Tätigkeit ... so viele Treibhausgase in die Atmosphäre, dass es gefährlich warm wird.

② Methan und CO₂ sind Produkte der Verbrennung und ... von Lebewesen. Seit über hundert Jahren verbrennen aber die Menschen intensiv Rohstoffe, um Energie für die Industrie zu ... Auch die Massentierhaltung trägt dazu bei, dass wir immer mehr Treibhausgase in die Atmosphäre ...

③ Da das CO₂ durch den Stoffwechsel der Pflanzen abgebaut wird, könnten die Wälder diese ... Die Waldflächen, die ..., werden aber durch die Abholzung nach und nach reduziert. Infolgedessen die ... weiter ...

④ Ab einem gewissen Grad wird es so heiß, dass ... schmelzen und weitere Treibhausgase freisetzen. Infolge der weiteren Erderwärmung ... und Wüsten dehnen sich aus. Die Flächen zum Leben und Wirtschaften schrumpfen zusammen, weil das Klima immer ... wird.

⑤ Würde die Erderwärmung mehr als zwei Grad ..., könnte es gefährlich sein. Deshalb sollte jeder Einzelne seinen ... zum Klimaschutz ...



2d.  Fassen Sie in Kleingruppen zusammen:

- Was sind die Treibhausgase? Welche Rolle spielen sie?
- Wie verändert sich der Gehalt der Treibhausgase in der Atmosphäre mit der Zeit?
- Welche Folgen hat die Erderwärmung?
- Kann man die Erderwärmung verlangsamen / stoppen?

2e.  * Üben Sie weiter.

3a.  Lesen Sie den Text über die Folgen des Klimawandels. Der Text hat sieben Lücken. Setzen Sie aus der Satzliste (A-G) den richtigen Satz in jede Lücke ein.

- Wenn in einigen Regionen der Erde Regenfälle heftiger und stärker wären, würden sie Überschwemmungen verursachen.
- Wenn sich die Regenmenge reduzieren würde, könnte das das Ende der Regenwälder bedeuten.
- Wenn der Meeresspiegel immer weiter ansteigen würde, könnten niedrig liegende Küstengebiete überflutet werden.
- Wenn die anderen Regionen im Gegenteil über weniger Wasser verfügen würden, könnten Böden unfruchtbar werden.
- Wenn das Klima in Europa wärmer wäre, würden hier auch tropische Insekten überleben, die im Laderaum von Flugzeugen aus ihren fernen Heimatgebieten eingeflogen werden.
- Wenn das Gas durch Auftauen in die Atmosphäre gelangen würde, könnte das den Treibhauseffekt enorm verstärken.
- Wenn der Temperaturanstieg zu schnell wäre, würde das die Anpassungsfähigkeit vieler Tiere und Pflanzen übersteigen.

Treibhausgase, die wir in die Atmosphäre abgeben, verstärken den Klimawandel. Schon eine Erhöhung der Erdtemperatur um zwei Grad könnte schwerwiegende Folgen für unseren Planeten haben.

Das Schmelzen der Gletscher am Südpol und in Grönland kann einen Anstieg des Meeresspiegels um sieben Meter verursachen. ... (1) 22 der 50 größten Städte der Welt sind Küstenstädte, darunter Tokio, Shanghai, Hongkong und New York. Allein in diesen Metropolen leben über 53 Millionen Menschen.



Durch die globale Erwärmung können auch die gefrorenen Permafrostböden in der Tundra in Sibirien auftauen. Dort sind große Mengen des Gases Methan in gefrorener Form gespeichert. ... (2)

Zu den Folgen des Klimawandels, die die Menschheit am direktesten spüren wird, gehören auch zunehmende Wetterextreme. Die Temperaturerhöhungen werden vor allem den Wasserkreislauf der Erde intensivieren. ... (3) Das könnte immer größere Schäden in Städten und in der Landwirtschaft anrichten. Manche Siedlungen könnten zerstört werden und viele Menschen würden ums Leben kommen.

... (4) Wüsten würden sich ausdehnen. Viele Millionen Menschen könnten deshalb gezwungen sein, ihre Heimat zu verlassen.

Auch Tier- und Pflanzenarten könnten durch die veränderten Lebensbedingungen, die der Klimawandel mit sich bringt, bedroht werden. ... (5) Das könnte das bereits existierende Massenaussterben von Arten weiter beschleunigen.

Eine Temperaturerhöhung um mehrere Grad könnte auch das Zusammenbrechen ganzer Ökosysteme verursachen. Im Regenwald am Amazonas trifft man beispielsweise auf eine weitaus ungeheuerere biologische Vielfalt. Außerdem sorgt der Prozess der Photosynthese für das atmosphärische Gleichgewicht des Planeten. ... (6) Das würde den Treibhauseffekt weiter verstärken.

Klimawandel kann auch die Gesundheit gefährden. In wärmerem Klima können sich ansteckende Krankheiten leichter ausbreiten. ... (7) Die Schädlinge könnten gefährliche Krankheiten wie etwa Denguefieber* oder Malaria übertragen.

Diese möglichen Szenarien unserer Zukunft sind in vielerlei Hinsicht das Ergebnis des menschlichen Eingriffs in die Natur. Wenn wir aber den Ausstoß aller Treibhausgase schon morgen komplett einstellen würden, würden die Temperaturen weltweit noch 30 Jahre weiter ansteigen. Wenn wir zulassen würden, dass die globale Erwärmung außer Kontrolle gerät, würde nach und nach das meiste Leben auf der Erde vernichtet werden.

3b. Lesen Sie die Sätze aus der Satzliste noch einmal. Was drückt in diesen Sätzen würde + Infinitiv aus? Wählen Sie.

- A. Meinungsäußerung
- B. irrealer Wünsche
- C. irrealer Bedingungen
- D. verpasste Gelegenheiten

* das Denguefieber – lesen Sie: 'dängefiber

3c.  **Verbinden Sie zwei Sätze wie im Beispiel.**

Die Menschen greifen auch weiter räuberisch in die Natur ein. – Sie zerstören ihre Umwelt.

Wenn die Menschen auch weiter räuberisch in die Natur eingreifen würden, würden sie ihre Umwelt zerstören.

1. Die Erdtemperatur erhöht sich um zwei Grad. – Das hat schwerwiegende Folgen für die Umwelt.
2. Die Gletscher am Südpol und in Grönland schmelzen ab. – Der Meeresspiegel steigt um sieben Meter an.
3. Die Küstengebiete werden überflutet. – Viele Millionen Menschen verlieren ihr Zuhause.
4. Permafrostböden in der Tundra tauen auf. – Große Mengen von Treibhausgasen gelangen in die Atmosphäre.
5. Die Wetterextreme nehmen durch die Temperaturerhöhungen zu. – Heftige Regenfälle und Überschwemmungen richten große Schäden in einigen Regionen an.
6. Die Ernten gehen durch zunehmende Trockenheit oder Überschwemmungen zurück. – Viele Menschen leiden unter Hunger.
7. Tiere und Pflanzen passen sich nicht an den schnellen Temperaturanstieg an. – Viele Arten sterben aus.
8. Ganze Ökosysteme brechen durch die Erwärmung zusammen. – Das zerstört das atmosphärische Gleichgewicht der Erde.
9. Das Klima in Europa erwärmt sich. – Ansteckende Krankheiten verbreiten sich leichter.
10. Die Menschen bekommen den Ausstoß der Treibhausgase nicht unter Kontrolle. – Die globale Erwärmung vernichtet das meiste Leben auf der Erde.

3d.  **Auf welcher Ebene kann das Problem des Klimawandels gelöst werden? Diskutieren Sie darüber in der Gruppe / Klasse, ob es genug ist, wenn jeder Mensch etwas in diesem Bereich tut.**

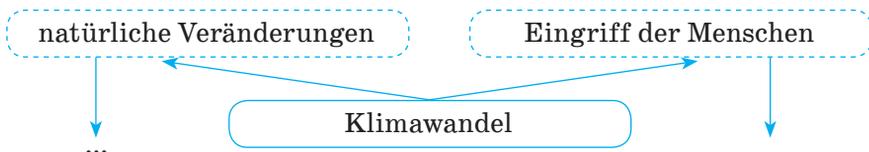
3e.  **Haben Sie von den internationalen Abkommen in diesem Bereich gehört? Recherchieren Sie im Internet, was auf internationaler Ebene für den Umweltschutz gemacht wird und was Belarus in diesem Bereich tut.**

Die Republik Belarus hat 25 internationale ökologische Vereinbarungen (Protokolle, Konventionen, Abkommen) unterzeichnet, z.B. das Kyoto-Protokoll, die Pariser Klimavereinbarungen, das internationale Übereinkommen über die biologische Vielfalt usw.

- 4a.  Bereiten Sie ein Referat zum Thema „Der Klimawandel und seine Folgen“ vor und halten Sie es in der Gruppe / Klasse.

Bei der Vorbereitung:

- Überlegen Sie sich sorgfältig, über welche Aspekte und in welcher Reihenfolge Sie sprechen wollen. Sammeln Sie Ideen und erstellen Sie eine Mindmap.



- Schreiben Sie nur Stichpunkte.
- Überlegen Sie sich, welche Redemittel Sie in jedem Teil des Referats verwenden wollen.
- Arbeiten Sie zu zweit. Üben Sie Ihr Referat und besprechen Sie mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner folgende Punkte:
- Verständlichkeit
 - Aussprache und Intonation
 - Sprechtempo
 - Lautstärke
 - Blickkontakt

C. ENERGIE DER ZUKUNFT

- 1a.  Lesen Sie den Ausschnitt aus einem Zeitungsartikel. Welche Aussagen entsprechen dem Inhalt des Artikels? Entscheiden Sie.

- A. Die wichtigste Aufgabe von heute ist es, gegen die Erderwärmung zu kämpfen.
- B. Schon bei einer Temperaturerhöhung um zwei Grad kann man die schlimmsten Folgen des Klimawandels nicht mehr vermeiden.
- C. Bis 2050 ist es möglich den Ausstoß von Treibhausgasen zu senken.
- D. Der größte Verursacher von CO₂-Emissionen ist die Energiegewinnung.

Ist der Klimawandel noch zu stoppen?

Der Kampf gegen den globalen Klimawandel ist eine zentrale Herausforderung dieses Jahrhunderts. Erklärtes Ziel ist es, die Erderwärmung auf maximal zwei Grad zu beschränken. Steigt die Durchschnittstemperatur stärker an, können unumkehrbare Folgen

im Klimasystem eintreten. Für einen effektiven Klimaschutz muss die Menschheit den Ausstoß von Treibhausgasen bis 2050 deutlich senken. Aber aktuell passiert genau das Gegenteil, weil Wohlstand und Weltbevölkerung immer weiter wachsen. Deshalb verbrauchen die Menschen auch immer mehr Energie. Drei Viertel des weltweiten Ausstoßes entstehen jedoch bei der Energiegewinnung.

1b. Lesen Sie die Wiedergabe des Ausschnittes aus dem Zeitungsartikel aus 1a und ergänzen Sie die Lücken mit den Wörtern aus dem Ausschnitt.

Eine zentrale ... der nächsten Jahrzehnte ist es, die Erhöhung der Durchschnittstemperaturen auf zwei Grad zu ... Wenn die Menschen ... von Treibhausgasen bis 2050 nicht senken, treten ... Folgen ein. Den größten Teil der CO₂-Emissionen verursacht die ... Da die Weltbevölkerung immer weiter zunimmt, wird auch immer mehr Energie ...

2a. Welche Energieformen kennen Sie? Ordnen Sie den entsprechenden Formen von Energiequellen die Energieträger zu.

fossile
Energieträger

erneuerbare
Energieträger

Kernbrennstoffe

(die) Sonne ♦ (die) Steinkohle ♦ (das) Erdöl ♦ (die) Biomasse ♦
(das) Erdgas ♦ (die) Braunkohle ♦ (das) Wasser ♦ (der) Torf

2b.  **Lesen Sie den Sachtext. Was versteht der Autor unter einer nachhaltigen Zukunft? Erklären Sie.**

Energie. Eine nachhaltige Zukunft

Energie wird für die Erzeugung von Strom und Wärme und als Kraftstoff benötigt. Zurzeit steht die Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen an erster Stelle. Über 80% der weltweiten Energie stammt heute von Erdöl, Kohle und Erdgas, die aber die größten Klimakiller sind, weil die CO₂-Emissionen bei ihrer Verbrennung am höchsten sind. Außerdem muss man zur Kenntnis nehmen, dass diese Rohstoffquellen nicht unerschöpflich sind und nur noch für wenige Jahrzehnte reichen. Diese Prognose versetzt viele



Menschen in Aufregung. Daher wird heute fieberhaft daran gearbeitet, alternative Energieformen zu erschließen.

Energieformen aus nachhaltigen Quellen finden heute eine große Beachtung, da sie im Prinzip unbegrenzt zur Verfügung stehen. Nicht weniger wichtig ist es, dass die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen als emissionsarm gilt. So können sie einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Man muss jedoch in Kauf nehmen, dass erneuerbare Energien nicht ganz ohne Emissionen auskommen, weil die Anlagen auch produziert, installiert, gewartet und entsorgt werden müssen. Dennoch rechnen die Experten mit einer Senkung klimaschädlicher Emissionen um 80–95 % bis zum Jahr 2050. Im Hinblick auf die Beschleunigung des Klimawandels ist der Wechsel von fossilen Energiequellen zu erneuerbaren Energieträgern der richtige Weg, um die Chancen für die Zukunft zu wahren.

2c.  **Fassen Sie den Inhalt des Textes kurz zusammen, indem Sie die Sätze fortführen.**

1. Man benötigt Energie, um ...
2. Der größte Teil der Energie auf der Welt ...
3. Problematisch ist bei den fossilen Energiequellen, dass...
4. Man darf auch nicht vergessen...
5. Im Unterschied zu den fossilen Brennstoffen...
6. Die Energieerzeugung aus nachhaltigen Quellen ist aber auch nicht konfliktfrei, weil ...
7. Trotzdem ...

2d.  **Im Text finden Sie einige Nomen-Verb-Verbindungen. Welches Verb gehört zu welchem Nomen? Finden Sie das Verb im Text und ergänzen Sie die Nomen-Verb-Verbindung. Bilden Sie Sätze damit.**

An erster Stelle, einen Beitrag, in Aufregung, zur Verfügung, Beachtung, die Chancen, zur Kenntnis, in Kauf.

2e.  **Nomen-Verb-Verbindungen haben oft die Bedeutung eines Verbs. Ordnen Sie die Verben der jeweils passenden Nomen-Verb-Verbindung aus 2d zu. Schreiben Sie dann Ihre Sätze um.**

beunruhigen, berücksichtigen, vorrangig sein, beachtet werden, akzeptieren, vorhanden sein, zu etwas beitragen, nicht verpassen

2f.  ***Üben Sie weiter.**

3.  Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie die Informationen über nachhaltige Energien. Die eine Person notiert sich dabei die Vorteile der Nutzung dieser Quelle, die andere Person notiert sich die Nachteile. Präsentieren Sie die Ergebnisse in der Gruppe / Klasse.

Einleitung	Im Hinblick auf Klima- und Umweltschutz halte ich es für sinnvoll, auf den Ausbau von <i>Sonnenenergie</i> zu setzen.
------------	---

Pro-Argumente	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vorteilhaft ist bei der Nutzung von <i>Sonnenenergie</i>... ➤ Einer der wichtigsten Gründe, der für die Nutzung der <i>Sonnenenergie</i> spricht, ist ... ➤ Das Hauptargument für die Nutzung von <i>Sonnenenergie</i> bezieht sich auf ...
---------------	---

Überleitung	Die Bedeutsamkeit des Einsatzes von <i>Sonnenenergie</i> darf aber nicht überschätzt werden.
-------------	--

Contra-Argumente	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Als problematisch empfinde ich ... ➤ Hier muss man aber ... in Betracht ziehen. ➤ Hier darf man aber nicht außer Acht lassen, dass... ➤ Gegen den Ausbau der <i>Sonnenenergie</i> möchte ich einwenden, dass...
------------------	--

A Die Sonne ist eine unerschöpfliche Energiequelle. Sie liefert der Erde und ihren Bewohnern seit Millionen von Jahren lebensnotwendiges Licht.

Solarzellen gehören inzwischen zur Standardausstattung vieler Häuser. Die produzierte Wärme kann zum Heizen, Duschen und für die Spül- und Waschmaschine genutzt werden. Allerdings ist sowohl Herstellung als auch Entsorgung der Solarzellen sehr aufwendig und teuer.

Wirtschaftlicher sind solarthermische Kraftwerke. Mit großen Spiegeln wird das Sonnenlicht gebündelt und in Wärme umgewandelt. Sie sind aber nur in sehr sonnenreichen Gebieten mit viel Platz einsetzbar.



B Schon im Mittelalter nutzten die Menschen mit ihren Windmühlen den Wind, um Korn zu mahlen. Heute können die Windmühlen den Wind in viel größeren Höhen „abgreifen“. Ein Nachteil ist aber geblieben: Mal weht er, mal ist Flaute im Getriebe. Der Wind ist eben keine konstante Größe. In Zeiten mit geringerem Windaufkommen muss dann eben auf zusätzliche Energie aus anderen Quellen zurückgegriffen werden. Naturschützer beklagen außerdem, dass Windparks die Landschaft und damit den Lebensraum vieler Tiere verändern. Und von den Flügeln der Windanlagen können Vögel getötet werden.



C Es klingt vielversprechend: Energie gewinnen aus Rohstoffen, die immer wieder nachwachsen. Bei der Verbrennung von Mais, Raps, Weizen oder Gras wird die in den Pflanzen gespeicherte Energie frei. Biomasse kann ebenso in energiereiches Gas verwandelt werden, wenn Mikroben organische Abfälle vergären.

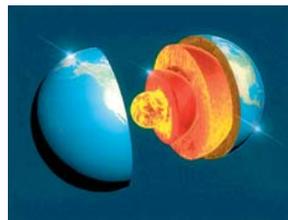
Unter den erneuerbaren Energien spielt Biomasse eine große Rolle, weil sie speicherbar ist. Die Flächen, auf denen man Energiepflanzen anbauen kann, sind aber begrenzt. Hier entsteht eine ethische Frage:



Ob auf einer Fläche Nahrungsmittel oder Kraftstoffe angebaut werden? Wird nämlich für den Rohstoffanbau Regenwald abgeholzt, kommt auch die Bilanz der Treibhausgas-Emissionen in Frage.

D Unter unseren Füßen brodelte es. Bis zu 5000 Grad Celsius heiß ist der flüssige Kern unseres Planeten, der die dicke Erdkruste erwärmt. Diese Wärme kann genutzt werden. Bei der Geothermie wird bis zu 200 Grad Celsius heißes Wasser aus der Tiefe geholt und zu einem Wärmekraftwerk gepumpt. Ist das Wasser sehr heiß, kann auch Strom erzeugt werden. Für Gebäudeheizungen werden Erdwärmesonden im Boden vergraben.

Die Nutzung der Erdwärme ist zwar von den geologischen Voraussetzungen abhängig, die Wissenschaftler schätzen aber das Potenzial der Geothermie für die Strom- und Wärmeerzeugung als enorm hoch ein. Es fehlen allerdings noch die notwendigen Erfahrungen.



4a.  Lesen Sie den Text über die Atomkatastrophe von Tschernobyl. Einige Sätze haben Lücken. Vervollständigen Sie die Sätze mit den Teilsätzen aus der Liste (A-G).

- A. wie viele Menschen an den Folgen des Unglücks verstorben sind.
- B. Weil Radioaktivität sich häufig sehr lange hält,
- C. dessen Folgen nicht mehr vom Menschen beherrscht werden konnten.
- D. leiden oft heute noch unter den Folgen.
- E. desto gefährlicher ist es für die Gesundheit.
- F. die in der Gegend um das Kraftwerk lebten.
- G. sind jeden Tag der radioaktiven Strahlung ausgesetzt.

In der Ukraine steht das Atomkraftwerk von Tschernobyl. Hier ereignete sich 1986 das größte Unglück in der Geschichte der Atomkraft. Von den Folgen der Katastrophe wurde Belarus besonders stark betroffen.



In der Nacht vom 25. zum 26. April explodierte ein Kernreaktor des Kraftwerks. Dabei wurden riesige Mengen von radioaktivem Material in die Luft geschleudert. Es kam in dieser Nacht zu einem Unfall, ... (1)

Die Folgen der Katastrophe waren vor allem für die Menschen schwer, ... (2) Radioaktive Strahlung kann einen Menschen sehr schwer krank machen oder sogar töten. Je intensiver die Strahlung ist und je länger man ihr ausgesetzt ist, ... (3) Deshalb mussten die Menschen aus der Umgebung ihre Häuser und Wohnungen verlassen. Rund um das Kraftwerk wurde eine Sperrzone eingerichtet.

... (4), ist alles in der Region bis heute verseucht. Gemüse, Getreide, Obst und Viehfutter können hier nicht mehr angebaut werden. Heute leben nur sehr wenige Menschen wieder in der Region. Sie nehmen ein großes Risiko für ihre Gesundheit auf sich und ... (5)

Die Menschen, die bei dem Unfall in der Nähe des Kernkraftwerks lebten, ... (6) Viele sind an Krebs erkrankt, einige der Menschen, die direkt nach dem Unfall am Reaktor gearbeitet haben, sind bereits sehr kurz nach dem Unfall gestorben. Es ist bis heute nicht geklärt, ... (7)

- 4b.   Lesen Sie den Text noch einmal und sagen Sie Ihre Meinung über die Nutzung der Atomenergie.

Die eigene Meinung benennen

- Es steht für mich fest, dass ...
- Ich vertrete den Standpunkt, dass...
- Nach meiner Überzeugung...
- Meines Erachtens...
- In Bezug auf ... vertrete ich die Meinung, dass...
- Mit Sicherheit kann ich behaupten, dass...

Die eigene Meinung begründen

- Ich kann einige wichtige Argumente dafür / dagegen anführen:
... Eine Ursache sehe ich in ...
- Folgende Gründe möchte ich dafür /dagegen anführen / nennen:
...

- 4c.  Lesen Sie den ersten Teil des Artikels „Umweltfreundliche Atomenergie?“. Welche der Aussagen (1-5) entsprechen dem Inhalt des Artikels? Entscheiden Sie.

1. Entgegen den Erwartungen der Umweltaktivisten finden die Wissenschaftler die Nutzung von Atomenergie klimafreundlich.
2. Um CO₂-Emissionen zu senken, soll man auf regenerative Energiequellen umsteigen.
3. Die erneuerbaren Energien können den Bedarf an Energie in Bereichen Verkehr und Heizung nicht decken, weil Energiegewinnung aus diesen Quellen nicht genügend entwickelt ist.
4. Der Ausstieg aus der Atomenergie hat nicht zum Abschied von fossilen Brennstoffen beigetragen.
5. Alle europäischen Länder begrüßen den Atomausstieg.



Umweltfreundliche Atomenergie?

2011 beschloss Deutschland den Atomausstieg. Das letzte deutsche Kernkraftwerk soll 2022 abgeschaltet werden.

In den letzten Jahren behaupten aber immer mehr Stimmen aus der Wissenschaft und dem Umweltschutz, dass wir den Klimawandel nur mit Hilfe von Atomenergie bremsen können. Das schockiert vor

allem diejenigen, die schon seit Jahrzehnten gegen Atomenergie ankämpfen.

Um den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern, sollen wir die Energiegewinnung aus fossilen Brennstoffen durch erneuerbare Energiequellen ersetzen. Eine Lösung, die als selbstverständlich erscheint. Hier herrscht leider ein weit verbreitetes Missverständnis.

Um produzieren, fliegen, fahren und heizen zu können, gewinnen wir Energie hauptsächlich aus Öl und Gas. Solaranlagen und Windräder produzieren allerdings Elektrizität. Elektrizität nützt uns aber erst dann etwas, wenn wir Transport und Heizung elektrifizieren. Zunehmende Weltbevölkerung und wachsender Wohlstand tragen aber dazu bei, dass die Energiegewinnung aus fossilen Energiequellen immer noch steigt, weil erneuerbare Energien mit der Nachfrage nach Elektrizität gar nicht mithalten können.

Das lässt sich teilweise dadurch erklären, dass wir etwa im gleichen Tempo Atomkraftwerke vom Netz genommen haben, wie wir erneuerbare Energien hinzugefügt haben. Was wir in den letzten 20 Jahren an erneuerbarer Energie gewonnen haben, wurde durch den Verlust der Atomenergie fast vollständig zunichte gemacht.

Aber einige Länder sind für die Stromproduktion viel weniger stark auf fossile Brennstoffe angewiesen als der Rest der Welt. Und fast alle davon gewinnen den Großteil ihrer Elektrizität aus Atom- oder Wasserkraft. In Frankreich stammen nur 9% aus Kohle, Öl und Gas, 71% stammen aus Atomenergie. In Schweden sind fast 40% Atomenergie.

von Elena Weber

4d.  **Lesen Sie den zweiten Teil des Artikels und notieren Sie sich die Probleme der Nutzung der Atomenergie. Vergleichen Sie die Ergebnisse in der Gruppe / Klasse.**

Wir scheinen also Atomenergie zu brauchen, um unseren Verbrauch an fossilen Brennstoffen so schnell wie möglich zu senken. Sollen wir also mehr Atomkraftwerke bauen? Die Antwort auf diese Frage ist sehr kompliziert, denn Atomenergie bringt viele Probleme mit sich. Zum einen ist da die Angst vor Betriebsunfällen, die nach Tschernobyl und Fukushima die Debatte stark beeinflusst hat. Dann sind viele der alten Kraftwerke sehr teuer. Und der Bau der neuen ist eine kostspielige Aktion. Außerdem haben wir immer noch keine langfristige Lösung für den Atomabfall. Und das benötigte radioaktive Material ist auch nicht grenzenlos verfügbar.

Länder wie Frankreich haben aber gezeigt, dass es trotz der Nachteile möglich ist, Atomenergie als Teil der Lösung einzusetzen. Und während die ältere Technologie viele Fehler hat, gibt es heute viel versprechende neue Konzepte.

- 4e.  **Wie ist die Meinung des Autors über die Nutzung der Atomenergie heute? Begründen Sie Ihre Entscheidung.**

In ihrem Artikel befasst sich Elena Weber mit dem Problem...
In ihrem Artikel geht Elena Weber auf die Frage ein, ob...

Ein wichtiger / zentraler Punkt des Artikels ist ...
Es wird außerdem dargestellt, dass ...

Die Autorin macht es deutlich, dass...
Die Autorin zeigt es am Beispiel von ...
Die Autorin stellt es in Frage, ob...
Die Autorin kommt zum Schluss, dass...

5.  **Schreiben Sie einen Essay zur Frage „Auf welche Energiequellen soll man setzen, um den Klimawandel zu bremsen“.**

Was ist ein Essay?

Ein Essay ist ein erklärender oder argumentativer Aufsatz zu einem bestimmten Sachverhalt. In einem Essay geht es vor allem darum, das gewählte Thema zu reflektieren, eigene Thesen und Perspektiven herauszuarbeiten und Stellung zu beziehen.

Aufbau eines Essays

➤ **Einleitung**

Zurzeit steht das Problem ... im Fokus der Aufmerksamkeit von ..., weil...

Auch für mich ist das Thema von großer Bedeutung, weil ...

➤ **Stellungnahme**

Ich persönlich bin der Auffassung, dass...

Ich bin der Meinung, dass ...

Dies werde ich im Folgenden genauer ausführen.

► **Argumentation**

Einerseits / Andererseits ...

Auf der einen Seite / Auf der anderen Seite ...

Gerne weisen die Gegner / Befürworter von ... darauf hin, dass ...

Dabei gehen die Gegner / Befürworter von ... von folgender Annahme aus: ...

Dies ist aber nur dann richtig, wenn man davon ausgehen kann, dass ...

Dabei wird gerne übersehen/vergessen, dass ...

► **Fazit**

Betrachtet man die genannten Argumente, muss man zu dem Schluss kommen, dass ...

Mein persönliches Fazit sieht wie folgt aus: ...

Wie man meiner Argumentation entnehmen kann, bin ich für / gegen ...

► **Schluss**

Zum Schluss kann man sagen ...

WAS KANN ICH SCHON

Beurteilen Sie selbst Ihren Leistungsstand

Ich kann ...	Evaluation
über die Folgen der Verstädterung für die Umwelt berichten	😊 😐 😞
über die wichtigsten ökologischen Probleme erzählen	😊 😐 😞
über die wichtigsten ökologischen Probleme Deutschlands ausfragen	😊 😐 😞
die Notwendigkeit des Umweltschutzes begründen	😊 😐 😞
einen Brief über meinen Beitrag zum Umweltschutz schreiben	😊 😐 😞
Wege der Lösung einzelner ökologischer Probleme begründen	😊 😐 😞
über meinen Beitrag zum Umweltschutz erzählen	😊 😐 😞

😊 — das kann ich sehr gut; 😐 — das kann ich; 😞 — das muss ich noch üben

LERNWORTSCHATZ

	Nomen	
der	die	das
der Abfall, -, ☞	die Atomkraft, -, ☞	das Bevölkerungswachstum, -s, ohne Pl.
der Atomausstieg, -(e)s, -e	die Bevölkerung, -, -en	das Kraftwerk, -s, -e
der Ausstoß, -es, ☞	die Emission, -, -en	das Massensterben, -s, ohne Pl.
der Energieträger, -s, =	die Energiegewinnung, -, ohne Pl.	das Treibhausgas, -es, -e
der Klimawandel, -s, =	die PET-Flasche, -, -n	
der Treibhauseffekt, -(e)s, ohne Pl.	die Plastikverpackung, -, -en	
der Müll, -s, ohne Pl.	die Solarzelle, -, -n	
	die Temperaturerhöhung, -, -en	
	die Verstädterung, -, ohne Pl.	

Adjektive

erneuerbar
fossil
klimafreundlich
nachhaltig
umweltfreundlich
umweltschädlich
unerschöpflich
unfruchtbar

Verben

ausstoßen (stieß aus, hat ausgestoßen)
belasten (belastete, hat belastet)
beitragen (trug bei, hat beigetragen) **zu** etw. (*Dat.*)
beschränken (beschränkte, hat beschränkt)
erschließen (erschloss, hat erschlossen)
erwärmen, sich (erwärmte sich, hat sich erwärmt)
senken (senkte, hat gesenkt)
überfluten (überflutete, hat überflutet)
verseuchen (verseuchte, hat verseucht)
verursachen (verursachte, hat verursacht)

Ausdrücke

den Atomausstieg beschließen (beschloss, hat beschlossen)
den Beitrag leisten (leistete, hat geleistet) **zu** etw. (*Dat.*)
Energie gewinnen (gewann, hat gewonnen)
Energie verbrauchen (verbraachte, hat verbraucht)
fossile Energieträger verbrennen (verbrannte, hat verbrannt)
CO₂-Emissionen verursachen (verursachte, hat verursacht)
auf der Deponie landen (landete, ist gelandet)
den Klimawandel bremsen (bremsen, hat gebremst)
in Kauf nehmen (nahm, hat genommen)
die Lebensräume zerstören (zerstörte, hat zerstört)
den Müll vermeiden (vermied, hat vermieden)
im Müll landen (landete, ist gelandet)
in die Natur **eingreifen** (griff ein, hat eingegriffen)
der Strahlung ausgesetzt werden (wurde, ist geworden)
das Trinkwasser verseuchen (verseuchte, hat verseucht)
zur Verfügung stehen (stand, hat gestanden) jmdm. (*Dat.*)
den Wald roden (rodete, hat gerodet)

A. BELARUS – MEIN HEIMATLAND

INFOBOX

Soziokultur bezeichnet die Summe aus allen kulturellen, sozialen und politischen Interessen und Bedürfnissen in einer Gesellschaft oder einer gesellschaftlichen Gruppe.

Die Wortverbindung **soziokulturell** bezeichnet den engen Zusammenhang zwischen sozialen und kulturellen Gesichtspunkten gesellschaftlicher Gruppen und ihren Wertvorstellungen.

1a.  Lesen Sie den Text, betiteln Sie ihn nach dem Lesen.

Belarus liegt im Mittelpunkt Europas. Es nimmt eine Fläche von 207 600 Quadratkilometern ein. Die längste Ausdehnung vom Westen nach Osten beträgt 650 km, vom Norden nach Süden – 560 km. Das Land ist von fünf Nachbarstaaten umgeben: von Polen im Westen, von Litauen im Nordwesten, von Lettland im Norden, von Russland im Nordosten und Osten, von der Ukraine im Süden. Die an der Grenze mit Polen liegende belarussische Stadt Brest ist das westliche Tor der Republik.



Das Relief der Republik Belarus ist vorwiegend flach-hügelig, mit einer Durchschnittshöhe über dem Meeresspiegel von 160 m. Die höchste Erhebung liegt in einer Höhe von 345 m.

Ein Drittel der Fläche bedecken die Wälder, die Schönheit, Stolz und Reichtum der Republik sind. Mit Recht nennt man die Republik ein Land blauer Seen und grüner Wälder. In den Wäldern wachsen hauptsächlich wertvolle Holzarten wie Kiefern, Tannen und Eichen sowie Harthölzer wie Birken, Espen und Erlen. Die belarussischen Wälder haben eine wichtige biosphärische Bedeutung und leisten einen großen Beitrag zum ökologischen Gleichgewicht in Ost- und Zentraleuropa. Im Südwesten der Republik Belarus breitet sich die Beloweshskaja Puschtscha aus, eines der bedeutendsten Naturschutzgebiete Europas. Hier wohnen die meisten Tiere: Hirsche, Rehe, Wölfe, Füchse, Wildschweine, Hasen u. a. Der König der Tiere in Belarus ist der Wisent, der als sein Wahrzeichen gilt. Die Pflanzen- und Tierwelt der Republik ist reich und verschiedenartig. Die Flora des Landes zählt etwa 1500 Pflanzen.



Die Republik Belarus verfügt über mehr als 10 000 Seen, von denen die meisten im Norden liegen. Der größte und der schönste See ist der Narotsch-See, der auch das „Belarussische Meer“ genannt wird. Seine Fläche beträgt 79 600 Quadratkilometer, die maximale

Tiefe – fast 25 m. Sehr malerisch sind die Braslauer Seen im Norden der Republik. Sie liegen dicht beieinander und bilden meist Seeketten. In der Mittelzone des Landes liegt der Switjas-See. Seine wunderliche Schönheit besang in seinen Werken der große Dichter Adam Mickiewicz.

In Belarus fließen 20 800 Flüsse und Bäche mit einer Gesamtlänge von 90 600 km, deshalb nennt man unsere Republik auch blauäugig.

Das Klima in Belarus ist mäßig kontinental, mit mildem und feuchtem Winter, warmem Sommer und feuchtem Herbst. Die Klimabedingungen in Belarus sind zum Anbau der meisten landwirtschaftlichen Kulturen günstig.

Belarus hat zahlreiche Lagerstätten verschiedener Bodenschätze. Die wichtigsten Bodenschätze sind Kali- und Steinsalze. Außerdem gibt es Granit, Dolomit und Dolomitmalkstein, Kreide usw. In Belarus sind große Mineralwasserressourcen vorhanden. Die Republik verfügt über eine gute Rohstoffbasis für Herstellung von Baumaterialien. Weit verbreitet sind in Belarus Torflagerstätten.

Die Industrie des Landes produziert etwa 60% des Gesamtnationalproduktes. Hier produziert man Uhren, Rechentechnik, Fernsehgeräte, Kühlschränke, Traktoren usw. Bekannt sind die Betriebe BELAZ, das Minsker Traktorenwerk, die Grodnoer Vereinigung „Asot“, die Werke zur

Erzeugung von Chemiefasern, die Erdölverarbeitungswerke und viele andere.

Auch die Landwirtschaft spielt eine wichtige Rolle. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen nehmen 45% des Territoriums der Republik ein, darunter 30% das Ackerland. Erfolgreich werden in Belarus Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben, Langflachs, Gemüse, Hopfen und andere Kulturen angebaut.

1b.  * Was passt zusammen? Bilden Sie Sätze mit den Wortgruppen.

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none">1. eine Fläche von 207 600 Quadratkilometern2. an fünf Nachbarstaaten3. ein Drittel der Fläche4. eine wichtige biosphärische Bedeutung5. einen großen Beitrag6. als Wahrzeichen7. über zahlreiche Seen8. Seeketten9. zum Anbau der meisten landwirtschaftlichen Kulturen10. etwa 60% des Gesamtnationalproduktes | <ol style="list-style-type: none">a. produzierenb. verfügenc. günstig seind. leistene. grenzenf. bildeng. einnehmenh. gelteni. bedeckenj. haben |
|---|--|

1c.  * Wählen Sie die richtige Variante.

1. Belarus grenzt im Westen an ...
 - a) Polen.
 - b) Russland.
 - c) die Ukraine.
2. Belarus grenzt im Osten an ...
 - a) die Ukraine.
 - b) Lettland.
 - c) Russland.
3. Das Relief der Republik Belarus ist ...
 - a) gebirgig.
 - b) wertvoll.
 - c) flach-hügelig.
4. Belarus ist ...
 - a) ein Land mit der hügeligen Landschaft.
 - b) ein Land, dessen Territorium zum großen Teil versumpft ist.
 - c) ein Land der Seen, Flüsse und Wälder.

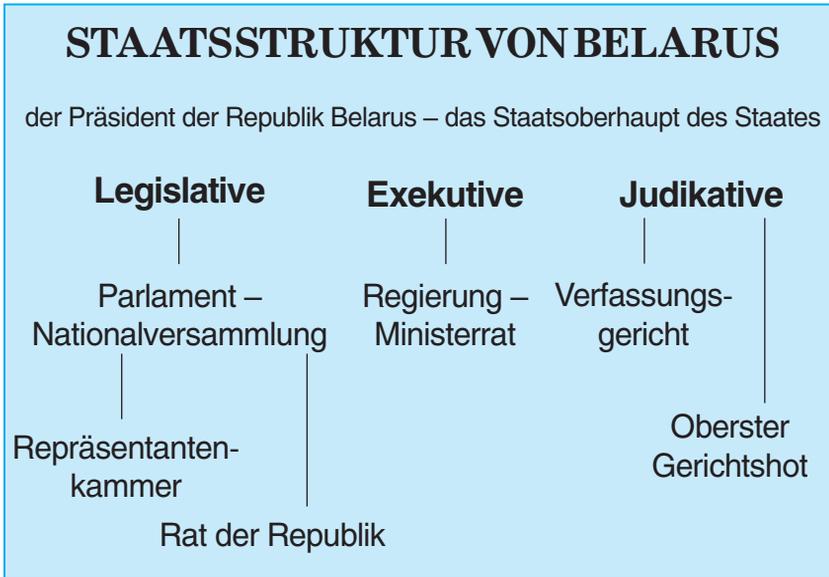
5. Das Waldpotential des Landes ist ...
 - a) verschieden.
 - b) sehr groß.
 - c) ökologisch.
6. Die belarussischen Wälder leisten einen großen Beitrag ...
 - a) zur Kultur.
 - b) zur Industrie.
 - c) zum ökologischen Gleichgewicht in Ost- und Zentraleuropa.
7. Die Beloweshskaja Puschtscha liegt ...
 - a) im Osten.
 - b) im nördlichen Teil.
 - c) im Südwesten der Republik.
8. Das Klima in Belarus ist ...
 - a) mäßig kontinental.
 - b) heiß.
 - c) kontrastreich.
9. Die Klimabedingungen in Belarus sind zum Anbau der Getreidekulturen ...
 - a) vielseitig.
 - b) günstig.
 - c) wasserreich.
10. Einen Namen in der Welt hat der Betrieb ...
 - a) BELAZ.
 - b) DARIDA.
 - c) das Hüttenwerk in Shodino.

1d.  * Welche Wörter aus dem Text passen in die Lücken?

1. Belarus liegt ...
2. Das Land ist ... umgeben.
3. ... ist das westliche Tor der Republik.
4. ... der Republik Belarus ist vorwiegend flach-hügelig.
5. Ein Drittel der Fläche ... die Wälder.
6. Sie leisten ... zum ökologischen Gleichgewicht.
7. Die Republik Belarus verfügt über ...
8. Deshalb nennt man unsere Republik auch ...
9. Die Klimabedingungen in Belarus sind ... günstig.
10. Das Land hat ... verschiedener Bodenschätze.
11. Unsere Republik ... über eine gute Rohstoffbasis für Herstellung von Baumaterialien.

12. In Belarus produziert man ...
13. Die Landwirtschaft spielt im Land ...
14. Erfolgreich werden ... angebaut.

2a. Sehen Sie sich das Bild an. Ordnen Sie die Begriffe auf dem Bild den russischen / belarussischen Entsprechungen *законодательная власть / закондаўчая ўлада, исполнительная власть / выканаўчая ўлада, судебная власть / судовая ўлада* zu.



2b. Lesen Sie den Text. Notieren Sie in Stichworten das Wichtigste zu den Aufgaben und Besonderheiten aller Machtorgane.

Die Republik Belarus ist ein unitarischer, sozialer Rechtsstaat. Die Unabhängigkeit des Landes wurde am 27. Juli 1991 deklariert. Seitdem bestimmt Belarus seine Innen- und Außenpolitik selbstständig und tritt als souveräner Staat aktiv in der außenpolitischen Arena auf. Es besitzt seinen eigenen ständigen Vertreter in der UNO, in der UNESCO, sowie in anderen internationalen Organisationen.

Die Republik Belarus hat ihre eigene Verfassung, eigene Machtorgane, Staatssymbole und Hymne. Die Staatssprachen sind Belarussisch und Russisch.

Das Staatsoberhaupt ist der Präsident der Republik. Er ist Garant der Verfassung und der Zivilrechte. Laut dem Grundgesetz verkörpert

er die Einheit des Volkes, garantiert die Durchführung der Innen- und Außenpolitik des Staates, vertritt die Republik Belarus in ihren Beziehungen mit anderen Staaten und internationalen Organisationen. Er verabschiedet Erlasse und Dekrete, die die gesetzliche Rechtskraft im ganzen Hoheitsgebiet der Republik Belarus haben. Direkt oder über entsprechende Behörden gewährleistet der Präsident die Vollziehung von diesen Dekreten und Erlassen. Er wird vom Volk gewählt.

Das Vertretungs- und Gesetzgebungsorgan der Republik Belarus ist das Parlament – die Nationalversammlung. Es setzt sich aus zwei Kammern: der Repräsentantenkammer und dem Rat der Republik, zusammen.

Die Repräsentantenkammer besteht aus Abgeordneten, die für vier Jahre gewählt werden. Sie verabschiedet Gesetze, kontrolliert die Regierung, setzt die Präsidentenwahl an und nimmt seinen Rücktritt entgegen.

Der Rat der Republik ist die Kammer der territorialen Vertretung. Er wird nicht direkt gewählt. Von den Abgeordneten werden für jedes Gebiet und die Stadt Minsk je acht Mitglieder des Rats der Republik in geheimer Abstimmung gewählt. Acht Mitglieder werden vom Präsidenten ernannt. Der Rat der Republik kontrolliert die Beschlüsse der örtlichen Sowjets, entscheidet über die Auflösung eines örtlichen Sowjets.

Die Kammern verhandeln separat. Jede Kammer hat ihren Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Jede Gesetzesvorlage wird zunächst in der Repräsentantenkammer und anschließend im Rat der Republik behandelt.

Die Regierung oder der Ministerrat der Republik Belarus ist das Zentralorgan der Staatsverwaltung, das die Vollzugsgewalt in der Republik Belarus ausübt. Der Ministerrat der Republik Belarus ist ein Kollektivorgan. Er besteht aus dem Premierminister, dessen Stellvertretern, den Ministern u. a.

Das Verfassungsgericht kontrolliert Gesetze, ob sie dem Grundgesetz entsprechen, ob sie erfüllt werden.

Die örtlichen Sowjets sind Vertretungsorgane der Staatsgewalt innerhalb der territorialen Verwaltungseinheit. Sie werden von den Bürgern der territorialen Verwaltungseinheit für vier Jahre gewählt.

Die Republik ist in 6 Gebiete gegliedert. Das sind das Gebiet Brest, das Gebiet Witebsk, das Gebiet Gomel, das Gebiet Grodno, das Gebiet

Minsk und das Gebiet Mogiljow. Die Gebiete können viele regionale Aufgaben selbständig regeln.

Die Hauptstadt des Landes ist die Stadt Minsk, ein großes wirtschaftliches, wissenschaftliches und kulturelles Zentrum und die größte Stadt des Landes. Die zweitgrößte Stadt ist Gomel, dann folgt Witebsk.

2c.  * Was passt zusammen? Bilden Sie Sätze mit den Wortgruppen.

- | | |
|---------------------------|------------------------|
| 1. die Unabhängigkeit | a. verabschieden |
| 2. als souveräner Staat | b. besitzen |
| 3. seine Vertreter | c. sich zusammensetzen |
| 4. das Land | d. behandeln |
| 5. Gesetze | e. deklarieren |
| 6. aus Kammern | f. ernennen |
| 7. in geheimer Abstimmung | g. vertreten |
| 8. Gesetzesvorlagen | h. entsprechen |
| 9. Mitglieder | i. auftreten |
| 10. dem Grundgesetz | j. wählen |

2d.  * Bestimmen Sie anhand Ihrer Notizen in 2b: Wessen Funktion ist das?

1. ... ist Garant der Verfassung und der Zivilrechte.
2. ... verabschiedet Gesetze, kontrolliert die Regierung, setzt die Präsidentenwahl an und nimmt seinen Rücktritt entgegen.
3. ... verkörpert die Einheit des Volkes und garantiert die Durchführung der Innen- und Außenpolitik des Staates.
4. ... übt die Vollzugsgewalt in der Republik Belarus aus.
5. ... kontrolliert Gesetze, ob sie dem Grundgesetz entsprechen und ob sie erfüllt werden.
6. ... vertritt die Republik Belarus in ihren Beziehungen mit anderen Staaten und internationalen Organisationen.
7. ... wählt den Präsidenten des Landes.
8. ... verabschiedet Erlasse und Dekrete.
9. ... kontrolliert die Beschlüsse der örtlichen Sowjets, entscheidet über die Auflösung eines örtlichen Sowjets.
10. ... ernennt acht Mitglieder des Rats der Republik.

2e.  Formen Sie Aktivsätze in Passivsätze um.

Aktiv → Passiv
Das Volk wählt den Präsidenten.
Der Präsident wird vom Volk gewählt.

1. Die Unabhängigkeit der Republik Belarus deklarierte man am 27. Juli 1991.
2. Laut dem Grundgesetz verkörpert der Präsident die Einheit des Volkes.
3. Der Präsident garantiert die Durchführung der Innen- und Außenpolitik des Staates.
4. Der Präsident verabschiedet Erlasse und Dekrete.
5. Die Repräsentantenkammer verabschiedet Gesetze und kontrolliert die Regierung.
6. Den Rat der Republik wählt man nicht direkt.
7. Der Präsident ernennt acht Mitglieder des Rats der Republik.
8. Der Rat der Republik kontrolliert die Beschlüsse der örtlichen Sowjets.
9. Jede Gesetzesvorlage behandelt man zunächst in der Repräsentantenkammer und anschließend im Rat der Republik.
10. Das Verfassungsgericht kontrolliert Gesetze.

2f.  Erzählen Sie über den Staatsaufbau der Republik Belarus anhand des Bildes aus 2a. Stützen Sie sich dabei auf Ihre Stichworte.

3a.  Lesen Sie den Text und notieren Sie sich die wichtigsten Informationen zu den Symbolen unseres Landes nach dem folgenden Plan:

- › Die Staatsflagge
- › Das Staatswappen
- › Die Staatshymne
- › Nicht offizielle Symbole

Laut dem Grundgesetz der Republik Belarus sind die Staatsflagge, das Staatswappen und die Staatshymne ihre Symbole als eines souveränen Staates. Sie sind die Hauptsymbole seiner Unabhängigkeit, die das historisch-kulturelle Erbe des belarussischen Volks darstellen, sowie „den nationalen Geist und die Würde der Belarussen“ hervorheben.



Die Staatsflagge der Republik Belarus hat zwei farbige Streifen: einen roten und einen grünen, und einen vertikalen Streifen mit dem belarussischen nationalen Ornament. Die Grundzüge der Staatsflagge haben bestimmte historische Wurzeln und sind

im Allgemeinen Symbole für das Gute, Hoffnung auf etwas Besseres, Fruchtbarkeit, Gedeihen, Erfolge, Wünsche aller Bürger von Belarus.

Auf dem Wappen der Republik Belarus sind die Umrisse unseres Landes zu sehen. Das symbolisiert seine territoriale Ganzheit. Die Erde und die darüber aufgehende Sonne auf dem Wappen spiegeln das Leben und Hoffnung auf die Blütezeit von Belarus wider. Der Stern im oberen Teil des Wappens gilt als Zeichen des Schutzes, der Sicherheit, des Weges und der hohen Strebungen. Der Kranz aus reifen Roggenähren ist mit Klee- und Flachsblüten geschmückt und symbolisiert Fruchtbarkeit und Wohlstand. Die Garbe auf dem Wappen symbolisiert das Schaffen der Natur, der fruchtbaren Erde, der Sonne in Verbindung mit der Arbeit des Menschen.



Die Staatshymne wurde am 24. September 1955 eingeführt. Am Wettbewerb dafür nahmen viele der bekanntesten belarussischen Dichter teil. Schlussendlich gewann der Dichter Michail Klimkowitsch mit dem Text „Wir, Belarussen“. Die Musik für die Hymne wurde von Nestor Sokolowskij komponiert. Neu redigiert wurde sie 2002. Wladimir Karizna schrieb die neue Version der Staatshymne*, die auf der alten aufbaut. Die Musik blieb unverändert.

Außer der Staatsflagge, dem Staatswappen und der Staatshymne hat Belarus einige nicht offizielle Symbole.

Als geistiges Symbol des Landes gilt das Kreuz der Heiligen Euphrosyne von Polozk, von dem es heute nur eine Kopie gibt, denn er ist im zweiten Weltkrieg verschollen.



* <http://www.pravo.by/gosudarstvo-i-pravo/gosudarstvennaya-simvolika/dzyarzhany-gimn-respubliki-belarus/>

Wappentiere des Landes sind der Wisent, dessen größte Population Europas vor allem in der Beloweshskaja Pustscha beheimatet ist, und der Weißstorch.

Als Vertreter der reichhaltigen Flora des Landes ist die Kornblume zu erwähnen, deren Abbildung oft Postkarten und Souvenirs aus Belarus begleitet.

3b.   * Was passt zusammen?

- | | |
|-----------------------------------|---------------------|
| 1. das historisch-kulturelle Erbe | a. widerspiegeln |
| 2. den nationalen Geist | b. schmücken |
| 3. territoriale Ganzheit | c. darstellen |
| 4. die Hoffnung | d. haben |
| 5. als Zeichen der Sicherheit | e. teilnehmen |
| 6. historische Wurzeln | f. gelten |
| 7. mit Blüten | g. verschollen sein |
| 8. am Wettbewerb | h. hervorheben |
| 9. im Krieg | i. erwähnen |
| 10. als Vertreter | j. symbolisieren |

3c.   * Ergänzen Sie die Sätze anhand Ihrer Notizen zu 3b.

1. Die Staatsflagge, das Staatswappen und die Staatshymne von Belarus sind ...
2. ... hat zwei farbige Streifen: einen roten und einen grünen, und einen vertikalen Streifen mit dem belarussischen nationalen Ornament.
3. Die Grundzüge der Staatsflagge haben bestimmte historische Wurzeln und sind ...
4. ... sind die Umrisse unseres Landes zu sehen.
5. Die Erde und ... spiegeln das Leben und Hoffnung auf die Blütezeit von Belarus wider.
6. Der Stern im oberen Teil des Wappens gilt als ...
7. ... ist mit Klee- und Flachsblüten geschmückt und symbolisiert Fruchtbarkeit und Wohlstand.
8. Die Garbe auf dem Wappen symbolisiert das Schaffen ...
9. Die Staatshymne wurde ... eingeführt.
10. ... schrieb die neue Version der Staatshymne.
11. Belarus hat auch ...
12. ... gilt als geistiges Symbol des Landes.
13. Wappentiere des Landes sind ...

- 3d. Überlegen Sie sich: Was könnte noch als Symbol der Republik Belarus gelten? Diskutieren Sie in Kleingruppen. Begründen Sie Ihre Wahl.

Meiner Meinung / Ansicht / Auffassung nach könnte als Symbol der Republik Belarus ... gelten.

Ich glaube / finde / meine, dass ...

Was Belarus angeht, so könnte als sein Symbol ... gelten.

Ich vertrete die Meinung, denn / weil ...

- 3e. Erzählen Sie über die Staatssymbole der Republik Belarus in 15–20 Sätzen nach dem Plan aus 3a.

B. TATSACHEN ÜBER DEUTSCHLAND

- 1a. Lesen Sie den Text. Notieren Sie in Stichworten das Wichtigste über Deutschland.



Die Bundesrepublik Deutschland liegt in Mitteleuropa. Hier kreuzen sich alle europäischen Verbindungswege.

Die natürlichen Grenzen des Landes bilden im Norden die Nord- und Ostsee, im Süden – die Alpen. Deutschland ist das Land mit den meisten Nachbarn in Europa und grenzt an neun Staaten: an Dänemark im Norden, an Polen im Osten, an die Tschechische Republik im Südosten, an Österreich und an die Schweiz im Süden, an Frankreich, Luxemburg, Belgien und die Niederlande im Westen. Das Staatsgebiet der Bundesrepublik umfasst 357 386 Quadratkilometer. Rund dreißig Prozent davon nehmen Wälder ein.

Die deutschen Landschaften sind außerordentlich vielfältig und schön. Man unterscheidet von Norden nach Süden drei große Landschaftsräume: das Norddeutsche Tiefland, das Mittelgebirge und das Alpenvorland. Im Alpenvorland wechseln sich Hügel, Ebenen, Berge und Täler, Flüsse und Seen ab. Am höchsten sind die Bayerischen Alpen, deren höchster Berg, die Zugspitze, 2 962 m hoch ist. Zu den Naturschätzen des Landes gehören auch folgende Gebirge: der Harz, der Schwarzwald, der Thüringer Wald, das Erzgebirge.

Der größte natürliche See ist der Bodensee. Die größten und bedeutendsten Flüsse des Landes sind der Rhein, die Elbe, die Spree, die Oder, die Donau und die Weser.

Das Klima der BRD ist gemäßigt mit ausreichenden Niederschlägen zu allen Jahreszeiten. Im Winter ist es nicht zu kalt, im Sommer nicht zu heiß. Große Temperaturschwankungen sind selten.

Die BRD ist nicht reich an Bodenschätzen und muss die meisten Rohstoffe und Energieträger aus anderen Ländern importieren (z.B. Erdöl, Erdgas – aus Russland). Hier gibt es große Stein- und Braunkohlevorkommen, Stein- und Kalisalzvorkommen und einige Vorräte an Eisenerzen und Uranerzen im Erzgebirge.

Deutschland gehört zu den führenden Industriestaaten der Welt. Eine bedeutende Rolle in der Wirtschaftsstruktur Deutschlands spielen die Industriebetriebe. Die stärksten Industriezweige der BRD sind Maschinenbau, Elektrotechnik und chemische Industrie. Die Industrie Deutschlands ist stark exportorientiert. Die Unternehmen verdienen fast jeden dritten Euro im Export, fast jeder vierte Arbeitsplatz hängt vom Außenhandel ab. An der Spitze der deutschen Exportgüter stehen Anlagen für die industrielle Produktion (Werkzeug- und Druckmaschinen), Kraftfahrzeuge und chemische Produkte. Die wichtigsten Handelspartner Deutschlands sind die Staaten der EU und die USA.

Große Flächen des Landes werden allerdings landwirtschaftlich genutzt. Die wichtigsten Anbauprodukte sind Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben, Hafer, Mais, Obst und Gemüse. Es gibt auch Höfenfarmen sowie Schweine- und Rindermästereien.

1b.  * Finden Sie Synonyme unter den angegebenen Wörtern.

- | | |
|--------------------|------------------------|
| 1. der Zweig | a. die Ebene |
| 2. der Staat | b. verschiedenartig |
| 3. die Flagge | c. ausführen |
| 4. die Lagerstätte | d. die Fahne |
| 5. das Gebirge | e. sich zusammensetzen |
| 6. bestehen | f. die Branche |
| 7. das Flachland | g. das Land |
| 8. das Unternehmen | h. der Berg |
| 9. exportieren | i. der Betrieb |
| 10. vielfältig | j. das Vorkommen |

1c.  * Wählen Sie die richtige Variante.

1. Die Bundesrepublik Deutschland liegt ...
 - a) in der Mitte Europas.
 - b) in Osteuropa.
 - c) in Nordasien.
2. Deutschland grenzt an ... Staaten.
 - a) acht
 - b) neun
 - c) zehn
3. Im Osten grenzt Deutschland ... Polen.
 - a) mit
 - b) an
 - c) von
4. Die natürliche Grenze der BRD bilden ...
 - a) die Ostsee und die Nordsee.
 - b) der Bodensee und die Nordsee.
 - c) das Norddeutsche Tiefland und die Ostsee.
5. Man unterscheidet auf dem Territorium Deutschlands ... große Landschaftsräume.
 - a) drei
 - b) vier
 - c) fünf

6. Der größte natürliche See ist ...
 - a) der Wannensee.
 - b) der Chiemsee.
 - c) der Bodensee.
7. Der größte Fluss Deutschlands ist ...
 - a) die Donau.
 - b) der Rhein.
 - c) die Elbe.
8. Das Klima in Deutschland ist ...
 - a) gemäßigt mit ausreichenden Niederschlägen.
 - b) heiß.
 - c) kontrastreich.
9. Die bedeutendsten ... sind Stein- und Braunkohle, Eisenerz.
 - a) Industriezweige
 - b) Bodenschätze
 - c) Naturschätze
10. Die wichtigsten Handelspartner Deutschlands sind ...
 - a) asiatische Staaten.
 - b) die Staaten der EU und die USA.
 - c) Russland und Großbritannien.

1d. Stellen Sie Fragen zu den unterstrichenen Wörtern.

1. Die Bundesrepublik Deutschland liegt in Mitteleuropa.
2. Die natürlichen Grenzen des Landes bilden im Norden die Nord- und Ostsee.
3. Rund dreißig Prozent der Bodenfläche in Deutschland nimmt Wald ein.
4. Deutschland grenzt an neun Staaten.
5. Im Süden grenzt Deutschland an Österreich und an die Schweiz.
6. Der größte natürliche See der BRD ist der Bodensee.
7. Der höchste Berg, die Zugspitze, ist 2 962 m hoch.
8. Die BRD ist nicht reich an Bodenschätzen.
9. Eine bedeutende Rolle in der Wirtschaftsstruktur Deutschlands spielen die Industriebetriebe.
10. Die Industrie Deutschlands ist stark exportorientiert.

- 1e.**  Welche weiteren Fragen möchten Sie an Ihren deutschen Freund stellen? Was möchten Sie noch erfahren? Formulieren Sie 2–3 zusätzliche Fragen in Kleingruppen.

1f.  Finden Sie im Internet Antworten auf die Fragen aus 1e. Informieren Sie Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler über die Ergebnisse.

1g.   Bereiten Sie 10 Fragen über die Bundesrepublik für ein Quiz vor.

2a.   Lesen Sie den Text. Ergänzen Sie beim Lesen durch Stichworte das folgende Schema:

- › Aufbau der BRD
- › Die Hauptstadt
- › Die größten Städte
- › Die Verfassung
- › Die Machtorgane
- › Das Staatsoberhaupt
- › Der Bundeskanzler (die Bundeskanzlerin)
- › Rechte der Bundesländer

Deutschland ist ein föderaler Staat, der aus 16 Bundesländern besteht. Das sind Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen und 3 Stadtstaaten: Hamburg, Bremen, Berlin, das auch die Hauptstadt des Landes ist.

Die Verfassung der BRD heißt das Grundgesetz. Die Machtorgane sind die Bundesversammlung, der Bundestag und der Bundesrat.

Die Bundesversammlung besteht aus den Mitgliedern des Deutschen Bundestages und einer gleichen Zahl von Mitgliedern, die von den Volksvertretungen der Länder gewählt werden. Die Bundesversammlung ist damit die größte parlamentarische Versammlung der Bundesrepublik Deutschland. Ihre einzige Aufgabe ist die Wahl des Bundespräsidenten.

Der Bundestag wird vom Volk für vier Jahre gewählt. Die gewählten Kandidaten nennt man Abgeordnete. Sie bilden entsprechend ihren Parteien Fraktionen oder Gruppen. Der Bundestag verabschiedet Gesetze, wählt den Bundeskanzler und kontrolliert die Regierung.

Der Bundesrat besteht aus Mitgliedern der Regierungen der Bundesländer. Alle Gesetze, die Bundesländer betreffen, brauchen auch ihre Zustimmung.

Das Staatsoberhaupt Deutschlands ist der Bundespräsident. Er wird von der Bundesversammlung für fünf Jahre gewählt. Er repräsentiert den Staat, schlägt dem Bundestag die Kandidatur des Bundeskanzlers vor, ernennt und entlässt auf Vorschlag des Kanzlers die Bundesminister.

Der Chef der Regierung ist der Bundeskanzler. Er wird vom Parlament für vier Jahre gewählt. Er wählt die Minister und bestimmt die Richtlinien der Politik.

Es sei erwähnt, jedes Bundesland hat seine eigene Verfassung und weitreichende Befugnisse, z.B. im Bereich des Schul- und Hochschulwesens. Dagegen haben die Bundesländer, z.B. in der Außen- und Sicherheitspolitik keine Zuständigkeiten. Jedes Bundesland hat ein eigenes Parlament und eine eigene Landesregierung, die von einem Ministerpräsidenten, in den Stadtstaaten von einem Bürgermeister geleitet wird.

In Deutschland sind etwa 40 politische Parteien und politische Gruppierungen. Zu den wichtigsten Parteien gehören die SPD (die Sozialdemokratische Partei Deutschlands), die CDU (die Christlich-Demokratische Union Deutschlands), die CSU (die Christlich-Soziale Union Deutschlands in Bayern), die FDP (die Freie Demokratische Partei) und die Grünen (Bündnis 90). Sie sind sowohl in den Länderparlamenten als auch im Bundestag vertreten.

Der 3. Oktober 1990 ist der Tag der deutschen Einheit, weil an diesem Tag Deutschland wiedervereinigt worden ist.

Die Hauptstadt der BRD ist Berlin. Diese Stadt liegt an der Spree. Die größten Städte Deutschlands sind Frankfurt am Main, Hamburg, München, Bremen, Köln.

- 2b.  Vergleichen Sie Ihre Notizen mit dem folgenden Schema. Ergänzen Sie Ihre Notizen durch zusätzliche Informationen. Prüfen Sie mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner.



2c.    **Bestimmen Sie: Wessen Funktion ist das? Nehmen Sie Ihre Notizen zu Hilfe.**

1. ... wählt den Bundespräsidenten.
2. ... repräsentiert den Staat und schlägt dem Bundestag die Kandidatur des Bundeskanzlers vor.
3. ... wählt den Bundestag für vier Jahre.
4. ... ernennt und entlässt auf Vorschlag des Kanzlers die Bundesminister.
5. ... verabschiedet Gesetze und wählt den Bundeskanzler.
6. ... kontrolliert die Regierung.
7. ... wählt die Minister und bestimmt die Richtlinien der Politik.
8. Alle Gesetze, die Bundesländer betreffen, brauchen auch die Zustimmung ...
9. ... leiten die Landesregierung.
10. ... leiten die Landesregierung in den Stadtstaaten.

2d. Formen Sie Passivsätze in Aktivsätze um.

1. Der Bundestag wird vom Volk für vier Jahre gewählt.
2. Die gewählten Kandidaten werden Abgeordnete genannt.
3. Gesetze werden vom Bundestag verabschiedet.
4. Der Bundeskanzler wird vom Bundestag gewählt.
5. Der Bundespräsident wird von der Bundesversammlung für fünf Jahre gewählt.
6. Die Kandidatur des Bundeskanzlers wird dem Bundestag vom Bundespräsidenten vorgeschlagen.
7. Die Bundesminister werden vom Bundespräsidenten auf Vorschlag des Kanzlers ernannt und entlassen.
8. Der Bundeskanzler wird vom Parlament für vier Jahre gewählt.
9. Die Richtlinien der Politik werden vom Bundeskanzler bestimmt.
10. Die Landesregierung in den Stadtstaaten wird von einem Bürgermeister geleitet.

2e.   **Finden Sie auf der Kopiervorlage alle 16 Bundesländer.**

2f.  **Bereiten Sie 10 Fragen über den Staatsaufbau für ein Quiz über die Bundesrepublik Deutschland vor.**

3a.  **Lesen Sie den Text und ergänzen Sie in Stichworten die Informationen zu den Symbolen der Bundesrepublik Deutschland nach dem folgenden Plan:**

- › Die Staatsflagge
- › Das Staatswappen
- › Die Staatshymne

Jede Staatsform bedient sich politischer Symbole. Flaggen und Wappen sind Sinnbilder der nationalen Zusammengehörigkeit. Was Deutschland angeht, so haben seine Nationalsymbole ihren Ursprung im 19. Jahrhundert.



Die Bundesflagge ist schwarz-rot-gold längsgestreift. Diese Farben wurden 1848 vom Bundestag zu den Farben Deutschlands erklärt und haben einen revolutionären Ursprung. Über ihre Symbolik wurde so gesagt: Pulver ist schwarz, Blut ist rot, und golden flackert die Flamme. Solche Flagge verschwand aber 1849 für rund 70 Jahre. Seit 1949 ist nach der Verfassung der BRD die Bundesflagge wieder schwarz-rot-gold. Seit Oktober 1989 sind Schwarz, Rot und Gold die einheitlichen deutschen Farben und stehen für die Freiheit und die nationale Einheit aller Deutschen.

Das Bundeswappen weist die Farben der Flagge Deutschlands Schwarz-Rot-Gold auf. Das Hoheitszeichen zeigt auf goldgelbem, unten spitz zulau fendem Wappenschild in zeichenhaft reduzierter Form den Bundesadler als einköpfigen schwarzen Adler, den Kopf nach rechts gewendet, die Flügel offen, aber mit geschlossenem Gefieder, Schnabel, Zunge und Fänge von roter Farbe. Der Adler gilt als Symbol für Stolz, Unabhängigkeit, Macht und Stärke.



Ein Zeichen der Verbundenheit des Bürgers mit seinem Staat ist auch die Nationalhymne. Die Deutsche Nationalhymne* ist die 3. Strophe des „Liedes der Deutschen“. Der Text des Liedes wurde von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben gedichtet. Die Melodie stammt von Joseph Haydn. Die Nationalhymne wird bei staatlichen Veranstaltungen gesungen und drückt den Wunsch aller Deutschen aus.

3b. Korrigieren Sie die falschen Aussagen anhand Ihrer Notizen.

1. Die Nationalsymbole von Deutschland haben ihren Ursprung im 18. Jahrhundert.
2. Die Bundesflagge ist schwarz-rot-gelb längsgestreift.
3. Die Farben Schwarz-Rot-Gold wurden 1884 vom Bundestag zu den Farben Deutschlands erklärt.

* <https://www.deutschland.de/de/topic/kultur/die-deutsche-nationalhymne>

4. Seit November 1989 sind Schwarz, Rot und Gold die einheitlichen deutschen Farben.
5. Auf dem Bundeswappen ist ein einköpfiger schwarzer Adler, den Kopf nach links gewendet, zu sehen.
6. Die Flügel des Adlers sind geschlossen, sein Gefieder ist offen.
7. Der Adler gilt als Symbol für die nationale Einheit aller Deutschen.
8. Die Deutsche Nationalhymne ist die 2. Strophe des „Liedes der Deutschen“.
9. Der Text des Liedes wurde von Joseph Haydn gedichtet.
10. Die Melodie stammt von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

3c.  **Vergleichen Sie Ihre Antworten in Partnerarbeit.**

3d.  **Überlegen Sie sich: Was könnte als inoffizielle Symbole Deutschlands gelten? Diskutieren Sie in Kleingruppen. Begründen Sie Ihre Wahl.**

Meiner Meinung / Ansicht / Auffassung nach könnten als inoffizielle Symbole Deutschlands ... gelten.
 Ich glaube / finde / meine, dass ...
 Was Deutschland angeht,
 so könnten als seine inoffiziellen Symbole ... gelten.
 Ich vertrete die Meinung, denn / weil ...

3e.  **Formulieren Sie 5 Fragen zu den Staatssymbolen der BRD.**

3f.  **Sammeln Sie Ihre Fragen aus 1g, 2f, 3e und veranstalten Sie ein Quiz über die Bundesrepublik Deutschland in der Gruppe / Klasse.**

4a.    **Vergleichen Sie die Staatssymbole der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Belarus. Ergänzen Sie dabei die folgende Tabelle.**

Belarus	Deutschland
1. Staatsflagge	
2. Staatswappen	
3. Staatshymne	

- 4b.  Berichten Sie über die Staatssymbole der Republik Belarus und der Bundesrepublik Deutschland.

C. LAND UND SEINE GESICHTER

- 1a.     Machen Sie sich mit folgenden Angaben bekannt und füllen Sie in Texten Lücken aus. Finden Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

	Bevölkerung 2019*	
	Belarus	Deutschland
Anfang des Jahres	9 501 164	81 402 348
Ende des Jahres	9 501 924	81 453 631
Männer	4 420 681	39 895 656
Frauen	5 081 243	41 557 975
geboren	111 259	678 896
gestorben	134 631	879 959

Belarus – Bevölkerung 2019

Anfang 2019 zählte Belarus ... Menschen. Im Laufe des Jahres hat sich die Bevölkerung von Belarus um ... Menschen vergrößert und umfasste Ende des Jahres ... Menschen. Davon waren ... Männer und ... Frauen. Der jährliche Anstieg betrug ...
Im Jahre 2019 sind in Belarus ... Menschen geboren, ... Menschen gestorben. Natürliches Bevölkerungswachstum betrug ... Menschen.

Deutschland – Bevölkerung 2019

Anfang 2019 umfasste die Bevölkerung Deutschlands ... Menschen. Im Verlauf des Jahres hat sich die Bevölkerung Deutschlands um ... Menschen vergrößert und zählte Ende des Jahres ... Menschen. Davon waren ... Männer und ... Frauen. Der jährliche Anstieg betrug ...
Im Jahre 2019 sind in Deutschland ... Menschen geboren, ... Menschen gestorben. Natürliches Bevölkerungswachstum betrug ... Menschen.

* Quelle: <https://countrymeters.info/de>

Laut den statistischen Angaben ...
Im Unterschied zu Belarus ...
Im Vergleich zu Deutschland ...
Sowohl in Belarus als auch in Deutschland ...
Nicht nur in Deutschland, sondern auch in Belarus ...

- 1b.  Lesen Sie Prognosen der Wissenschaftler für das Jahr 2020 und überprüfen Sie ihre Vermutungen bei countrymeters.info.

Belarus – Bevölkerung 2020

Im Jahr 2020 wird sich die Bevölkerungszahl in Belarus um 760 Menschen erhöhen und wird am Jahresende 9 502 684 Menschen betragen. Das natürliche Bevölkerungswachstum wird negativ sein und wird 23 375 Menschen betragen. Im Verlauf des gesamten Jahres wird es circa 111 268 Geburten geben sowie 134 642 Menschen werden sterben.

Die Wissenschaftler hatten Recht, ...
Sie haben sich geirrt, dass ..., denn laut statistischen Angaben ...
Die Vermutung der Wissenschaftler, dass ..., ist falsch/richtig.
... entspricht der Wahrheit.
... widerspricht den statistischen Angaben.

- 1c.  Machen Sie Prognosen für das Jahr 2030.

Im Jahr 2030 wird sich die Bevölkerungszahl in Belarus um ... Menschen vergrößern/verringern und wird am Jahresende ... Menschen umfassen/zählen. Das natürliche Bevölkerungswachstum wird negativ/positiv sein und wird ... Menschen zählen/betragen. Im Verlauf des gesamten Jahres wird es circa ... Geburten geben sowie ... Menschen werden sterben.

- 2a. Im Rahmen der Fernsehserie „Unsere Besten“ wurde die Rangliste der größten Deutschen erstellt. Sehen Sie sich die Bilder und die Namen an, besprechen Sie mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner anschließend die Fragen.

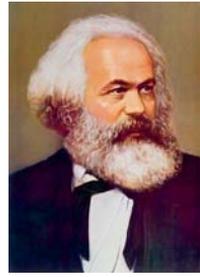
1. Welche Namen kennen Sie?
2. Wer fehlt Ihrer Meinung nach?



1. Konrad Adenauer



2. Martin Luther



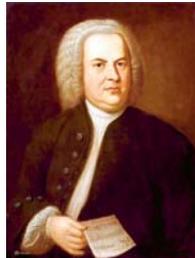
3. Karl Marx



4. Sophie Scholl



5. Willy Brandt



6. J. S. Bach



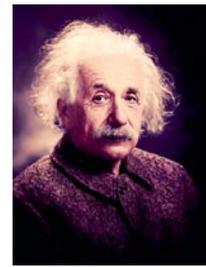
7. J. W. Goethe



8. J. Gutenberg



9. Otto von Bismarck



10. Albert Einstein

2b.    Ordnen Sie zu. Benutzen Sie, wenn nötig, ein Lexikon.

Vorname, Name	Tätigkeit	Leistung / Werk
Konrad Adenauer	Bundeskanzler	Bibelübersetzung
Martin Luther	Dichter	Wiederaufbau
Karl Marx	Erfinder	Matthäus-Passion
Sophie Scholl	Komponist	Ostpolitik
Willy Brandt	Philosoph	Reichsgründung
Johann Sebastian Bach	Bundeskanzler	Widerstand

Vorname, Name	Tätigkeit	Leistung / Werk
Johann Wolfgang von Goethe	Physiker	Das kommunistische Manifest
Johannes Gutenberg	Reformator	Buchdruck
Otto von Bismarck	Reichskanzler	Relativitätstheorie
Albert Einstein	Studentin	Faust

- 2c.  Welche dieser Persönlichkeiten ist für Sie die / der wichtigste Deutsche? Begründen Sie Ihre Wahl.

Mir scheint, ... ist die / der wichtigste Deutsche, denn ...
 Ich würde sagen, ... gilt als die / der wichtigste Deutsche, weil ...
 Was mich angeht, so halte ich ... für die wichtigste Deutsche /
 den wichtigsten Deutschen, denn ...

3.   Erstellen Sie in Kleingruppen die Rangliste der größten Belarussen. Begründen Sie, warum Sie die einzelnen Personen in diese Liste aufgenommen haben. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse in der Gruppe / Klasse.

D. KULTUR DER SUPERLATIVE

- 1a.  * Welche Feste sind auf den Bildern dargestellt? Welche davon sind typisch belarussisch, typisch deutsch? Welche werden in beiden Ländern gefeiert? Besprechen Sie die Fragen in Kleingruppen.



Nummer 1 ist bestimmt ...
 Das ist ein typisch belarussisches / deutsches Fest.
 Dieses Fest wird nur in ... gefeiert.
 ... sowohl in Belarus als auch in Deutschland ...

1b.  Fassen Sie die Ergebnisse der Besprechung in 1a in der folgenden Tabelle zusammen.

Fest	Belarus	Deutschland
1.		
2.		
...		

1c.  Mit welchem Fest sind folgende Traditionen und Bräuche verbunden? Sprechen Sie mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner darüber. Gebrauchen Sie die angegebenen Wendungen.

den Tannenbaum mit Schmucksachen schmücken —
 Eier bemalen und Kuchen backen —
 einen Sprung über das Feuer machen —
 Feuerwerke veranstalten — in die Kirche zum Gottesdienst gehen —
 Volkstracht tragen — Pfannkuchen backen —
 eine Parade veranstalten —
 maskierte Züge und Maskenbälle veranstalten —
 einen feierlichen Ball veranstalten —
 Kränze und Blumen niederlegen — einen Kreuzgang veranstalten —
 die Ansprache des Staatsoberhauptes ausstrahlen

1d.    Hören Sie das Interview zum Thema „Feste in Belarus und Deutschland“. Bestimmen Sie, ob die Sätze richtig oder falsch sind.

- Traditionen, Sitten und Bräuche des Landes werden durch seine Geschichte geprägt.
- Christine kommt aus Deutschland und hat ein Jahr in Belarus verbracht.
- Christines Meinung nach ist das Neujahrsfest das beliebteste Fest in Belarus.
- Christine zieht vor, das Neujahr im Familienkreis zu feiern.
- Für das beliebteste Fest in Deutschland hält Christine Weihnachten und die Adventszeit.

6. Zwischen den belarussischen und deutschen Festen sind sowohl Unterschiede als auch Ähnlichkeiten festzustellen.
7. Fasching, auch Karneval genannt, wird bundesweit gefeiert.
8. Das Oktoberfest hält man für die närrischste Zeit in Deutschland.
9. In Belarus feiert man die Butterwoche im Februar.
10. Feste machen Christines Meinung nach das Leben der Menschen interessanter und abwechslungsreicher.

2.  Wählen Sie ein Fest in Belarus, das Sie selbst besonders gern mögen, oder ein Fest in Deutschland, das Sie besonders interessant finden. Halten Sie einen Vortrag darüber.

Schritt 1: Notieren Sie sich Stichworte zu den folgenden Punkten.

- Zu welchem Anlass findet das Fest statt?
- Wann und wo findet das Fest statt?
- Wer ist dabei?
- Was wird gemacht?
- Wie wird das Fest vorbereitet?
- Was wird gegessen und getrunken?
- Wie gefällt es Ihnen? Was finden Sie besonders interessant?



Schritt 2: Ordnen Sie Ihre Stichworte den Gliederungspunkten zu.

- Einleitung
- Hauptteil
- Schluss



Schritt 3: Halten Sie Ihr Referat vor der Klasse.

- Entspannen Sie sich und sehen Sie Ihre Zuhörer an.
- Sprechen Sie frei. Lesen Sie nicht vor.
- Werden Sie nicht nervös, wenn Ihnen ein Wort nicht einfällt. Machen Sie eine Pause und beginnen Sie den Satz neu.

Einleitung:

Ich möchte heute / nun über ... berichten.
 In meinem Referat / Vortrag geht es um ...
 Ich werde euch nun etwas über ... erzählen/berichten.

Schluss:

Ich kann euch empfehlen, dieses Fest einmal selbst zu besuchen.
So, nun wisst ihr ein wenig mehr über ... und ...
Ich hoffe, dieser kleine Bericht hat euch gefallen.
Habt ihr noch Fragen?

Interessant zu wissen!

Nach Schätzungen reicht die Anzahl der Sprachen von 3000 bis 7000. Eine Mehrheit der Spezialisten stimmt der Zahl von 6000 Sprachen zu.

3. Deutsch weltweit. Ordnen Sie zu und sagen Sie, wo Deutsch gesprochen wird.

1. Mehr als 100 Millionen Menschen auf der Welt ...
 2. In der EU ist Deutsch ...
 3. Der größte Teil der deutschen Muttersprachler lebt natürlich ...
 4. Aber auch in anderen europäischen Ländern ...
 5. In anderen europäischen Ländern ist Deutsch zwar keine Amtssprache, aber ...
 6. Aber nicht nur in Europa gibt es deutsche Sprachinseln.
 7. Allerdings sprechen die Menschen in den Sprachinseln ...
- a. die meistgesprochene Erstsprache / Muttersprache.
 - b. es gibt deutsche „Sprachinseln“.
 - c. ist Deutsch eine Amtssprache: in Luxemburg, im Westen von Belgien, in einer italienischen Region (Trentino-Südtirol) und in Lichtenstein.
 - d. häufig ein Dialekt, in einigen Ländern auch ein Deutsch aus dem 18./19. Jahrhundert, das ihre Vorfahren mitgebracht haben und das in der Gruppe weiter gesprochen wird.
 - e. Vom 18. bis 20. Jahrhundert sind viele Deutsche nach Nord- und Südamerika, Afrika und nach Asien ausgewandert. Diese Gruppen bewahren zum Teil bis heute ihre Sprache und Kultur.
 - f. in Deutschland (80 Mio.), Österreich (7 Mio.) und der Schweiz (fast 5 Mio. deutsche Muttersprachler).
 - g. sprechen Deutsch als Muttersprache.



Rote Punkte: deutsche Sprachinseln.

Gelbe Flächen: hier ist Deutsch Amtssprache (offizielle Sprache z.B. in der Verwaltung, bei Gericht) bzw. eine der Nationalsprachen.

4a.  **Belarus – ein Land mit 2 Staatssprachen. Lesen Sie den Text und bestimmen Sie: Welche Informationen sind für Sie neu? Was haben Sie schon gewusst?**

Belarus ist in vielerlei Hinsicht ein außergewöhnliches Land. Das betrifft auch die Tatsache, dass es zwei offizielle Amtssprachen hat: Belarussisch und Russisch.

Es sei erwähnt, die altbelarussische Sprache begann sich in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts herauszubilden. Von der Mitte des 14. bis ans Ende des 17. Jahrhunderts war Altbelarussisch die Amtssprache des Großfürstentums Litauen. Man schrieb Belarussisch sowohl mit lateinischen als auch mit kyrillischen Buchstaben. Im sowjetischen Belarus wurde die lateinische Schrift abgeschafft und das kyrillische Alphabet durch Buchstaben für spezifisch belarussische Laute ergänzt. So ist es auch bis heute geblieben.

Nominell wird Belarussisch heutzutage von ca. 7,9 Millionen Menschen als Muttersprache gesprochen. Von diesen lebt die Mehrheit in Belarus, die Minderheit – in Russland, der Ukraine, Lettland, Litauen und in Polen, bei Białyсток.

1990 wurde Belarussisch in Belarus als Staatssprache proklamiert. Nach dem Referendum von 1995 wurde in Belarus der russischen Sprache gleichbedeutender Status verliehen. Zusammen bilden diese

Sprachen eine enge Symbiose, die das heutige Selbstbewusstsein der Belarussen zutiefst beeinflusst.

Den soziologischen Studien zufolge spricht etwa ein Drittel der Bevölkerung im Alltag Belarussisch und Russisch, ist also aktiv und passiv zweisprachig. 2,4% der Bevölkerung sprechen im Alltag nur Belarussisch; 56,6 % – dagegen nur Russisch. Verbreitet ist auch das Trasjanka, eine mündliche Mischform aus belarussischer und russischer Sprache.

Seit der Unabhängigkeit von Belarus hat die Bedeutung des Belarussischen zwar zugenommen, das Russische dominiert jedoch nach wie vor. Deshalb werden vom Staat Maßnahmen getroffen, um Belarussisch zu unterstützen und attraktiver zu machen. Straßen- und Haltestellennamen sind ausgerechnet auf Belarussisch. Belarussische Fernseh- und Funksender senden Nachrichten auf Belarussisch. Durch die Projekte unter den Titeln „Der Geschmack der belarussischen Sprache“, „Die Schönheit der belarussischen Sprache“ und „Der Reichtum der belarussischen Sprache“ wird für die belarussische Sprache geworben.



Ich habe schon gewusst, dass ...
Ich habe nicht gewusst, dass ...
Dank dem Text habe ich erfahren, dass ...

4b. Beantworten Sie die Fragen.

- Welche Sprache halten Sie für Ihre Muttersprache: Belarussisch, Russisch oder beide?
- In welchen Situationen sprechen Sie Belarussisch, Russisch?
- Welche Maßnahmen könnte man Ihrer Meinung nach noch treffen, um die belarussische Sprache attraktiver zu machen?

Was mich angeht, so halte ich für meine Muttersprache ...

Ich spreche ..., wenn ich ...

Um die belarussische Sprache attraktiver zu machen,
könnte man meiner Meinung nach ... /
würde ich vorschlagen, ...

4c. Diskutieren Sie zum Thema „Staatliche Sprache: Russisch, Belarussisch oder beides?“

- Erarbeiten Sie zu zweit Pro- und Contra-Argumente;
- Sammeln Sie die Redemittel (Schlüsselwörter) für die Argumentation;
- Inszenieren Sie in der Klasse ein Gespräch mit folgenden Rollen:
 - ein Moderator
 - Personen für Belarussisch als die einzige Staatssprache
 - Personen für Russisch als die einzige Staatssprache
 - Personen für 2 staatliche Sprachen

Ich bin mit dir völlig einverstanden, dass ... Aber ich muss leider dir widersprechen. ... meiner Meinung nach ...

Ich stimme dir völlig zu, dass ... Aber im Gegensatz dazu möchte ich hervorheben / betonen / hinzufügen, dass ...

Du hast ja Recht. Einerseits ... wirklich ... Aber andererseits ...

Der Standpunkt, den du zum Thema „...“ vertrittst, liegt klar auf der Hand. Aber er widerspricht doch der Tatsache, dass ...

Die Position, die du zum Thema „...“ beziehst, ist mir klar. Aber für / gegen ... spricht doch, dass ...

Interessant zu wissen!

Unter dem Begriff „Kulturdenkmal“ versteht man ein Objekt oder Werk, das als Zeugnis einer Kultur gilt und von hohem künstlerischem bzw. historischem Wert ist.

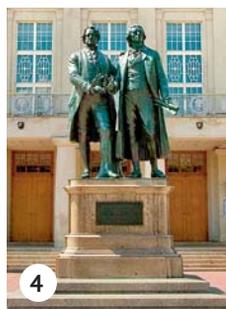
- 5a.    Lesen Sie den Text über die Kulturdenkmäler in Deutschland und ergänzen Sie die Endungen der Adjektive in der Kopiervorlage.

Deutschland hat ein umfänglich... Kulturerbe und die Deutschen sind stolz darauf. Zu den Kulturdenkmälern Deutschlands gehören sowohl romanisch... und gotisch... Kirchen und Dome, als auch mittelalterlich... Barockschlösser und prachtvoll... Denkmäler. Darunter sind z.B. die Dresden... Frauenkirche, das auch als dessen Wahrzeichen gilt, und der Köln... Dom, der seit 1996 zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Weltbekannt sind märchenhaft... Schlösser, solche wie das Schweriner Schloss, das Schloss Ahrensburg in Hamburg und das Schloss Neuschwanstein. Weltruf genießen solche Denkmäler, wie die Brem... Stadtmusikanten in Bremen, das Brüder-Grimm-Nationaldenkmal in Hanau und das Goethe-Schiller-Denkmal in Weimar, die viele ausländisch... Touristen anlocken.

Viele deutsch... Kulturdenkmäler befinden sich in der Hauptstadt Deutschlands, der Stadt Berlin. Dadurch ist es zu einem weltbekannt... Anziehungspunkt geworden. Berühmt ist in Berlin das Brandenburger Tor am Pariser Platz. Es gilt als Symbol der Stadt sowie des wiedervereint... Deutschland. Bekannt ist auch der markant... Fernsehturm. Mit seiner Höhe von 368 m ist er das höchst... Bauwerk Europas. Viele Touristen lockt die Siegestsäule an. Von ihrer Aussichtsplattform eröffnet sich ein herrlich... Panoramablick. Sehenswert sind außerdem auf der Museumsinsel beheimatet... Museen, das am Platz der Republik liegend... Reichstagsgebäude, die evangelisch... Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche auf dem Breitscheidplatz und die ehemalig... Hohenzollernresidenz – das beeindruckend... Schloss Charlottenburg.

5b. Ordnen Sie zu und sagen Sie: Welche Kulturdenkmäler Deutschlands möchten Sie besichtigen? Warum?

das Brandenburger Tor	Berlin
die Frauenkirche	Hamburg
das Schloss Neuschwanstein	Berlin
das Reichstagsgebäude	Bayern
das Goethe-Schiller-Denkmal	Berlin
die Siegestsäule	Dresden
die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche	Berlin
das Schloss Ahrensburg	Hanau
das Schloss Charlottenburg	Berlin
das Brüder-Grimm-Denkmal	Weimar



Ich möchte ... besichtigen, denn ...

Ich würde ...

Ich interessiere mich für ... , deshalb würde ich ...

Was mich angeht, möchte ich ... , weil ...

6.    Ergänzen Sie den Text durch die angegebenen Substantive in der richtigen Form.

Denkmal • Sehenswürdigkeit • Objekt • Symbol •
Brauch • System • Kulturdenkmal •
Weltschatzkammer • Tapferkeit • Autogrammsammlung



Beloweshskaja
Puschtscha



Palast in Neswisch



Schloss in Mir



Augustow-Kanal

Kulturdenkmäler in Belarus

An der Anzahl der ... steht Belarus keinem europäischen Land nach. Es ist hervorzuheben, in der Welt gibt es keine Analoga zu vielen belarussischen ...

In die ... der Kultur sind Beloweshskaja Puschtscha, Schloss in Mir, Palast- und Parkkomplex in Neswisch und Struve-Bogen eingeschlossen. Dazu gehören auch der Augustow-Kanal, der ein kompliziertes ... der Wasserstraßen, Flüsse, Seen und mit ihnen verbundener Schiffs- und Überlaufschleuse darstellt, und die Sofia-Kathedrale in Polozk, die als ... der Gleichheit und Rivalität gilt. Zu nennen sind außerdem der Turm von Kamenez, den man als ... der Verteidigungsbaukunst des 13. Jahrhunderts bezeichnet, und Befestigungsanlagen von der Brester Festung, die die ... des belarussischen Volkes symbolisieren.

Es sei erwähnt, in Belarus haben 93 materielle und 35 nicht materielle ... einen Kulturgut-Status. Diesen Status erhielten solche kulturell-historischen Objekte wie das Maxim-Tank-Haus im Kreis Mjadel, eine ... des Dichters Janka Kupala, Kirchen, Kapellen, Grabstätten usw. Nichtmaterielle Güter, die einen Kulturgut-

Status erhalten haben, sind etwa die Tradition der Ahnengedenken in Ganzewitschi, der Tanz „Sporowskaja Polka“ (Kreis Berjosa), traditionelle Ajourweberei in Gorodok, Filzstiefelherstellung in Miory und andere ... und Traditionen.



Brester Festung



Struve-Bogen



Sofia-Kathedrale



der Turm von Kamenez

7.  Spielen Sie einen Dialog mit dem deutschsprachigen Ausländer, der sehr wenig über Belarus weiß. Gehen Sie dabei auf einige folgender Aspekte ein:

- › geographische Lage
- › Staatsstruktur
- › Staatssymbole
- › Bevölkerung
- › Nationalcharakter
- › beste Belarussen
- › Traditionen, Sitten und Bräuche
- › Sprache
- › Kulturdenkmäler

Hallo, ich heiße ...
und komme aus Deutschland.

Aus Belarus? Ich weiß,
dieses Land liegt so wie
Deutschland in Europa.

Hallo, ich heiße ... und
komme aus Belarus.

Ja, genauer gesagt
in Osteuropa und grenzt
an 5 Staaten.

Interessant, das habe ich nicht gewusst. Kannst du mir mehr über dein Heimatland erzählen?

Natürlich, was interessiert dich denn am meisten?

Da ich mich für ... interessiere, möchte ich mehr über ... erfahren.

...

Besten Dank für die Information.

Gern geschehen. Komm mal nach Belarus, dann kannst du alles mit eigenen Augen sehen.

8.  Der Rat der Europäischen Union verleiht jedes Jahr einer europäischen Stadt den Titel „Kulturstadt Europas“. Welche belarussische Stadt würden Sie dafür vorschlagen? Bereiten Sie eine Präsentation vor.

- Schritt 1:** Thema (Stadt) wählen
Schritt 2: Material sammeln (Internet, Bibliothek, Eltern, Freunde ...)
Schritt 3: Material ordnen
Schritt 4: Wörter und Redemittel sammeln
Schritt 5: Materialien für die Präsentation auswählen (Bilder, Karten, Musik ...) und in eine Reihenfolge bringen
Schritt 6: Text formulieren und korrigieren
Schritt 7: Stichworte für den mündlichen Vortrag aufschreiben
Schritt 8: Generalprobe: die Präsentation vor einer Freundin / einem Freund halten

WAS KANN ICH SCHON

Beurteilen Sie selbst Ihren Leistungsstand:

Ich kann ...	Evaluation
über die geografische Lage und die Staatsstruktur von Belarus und Deutschland berichten	😊 😐 😞
die Symbole von Belarus und Deutschland präsentieren	😊 😐 😞
statistische Angaben über die Bevölkerungszahl von Belarus und Deutschland verstehen und vergleichen	😊 😐 😞
Prognosen über die Bevölkerungszahl machen	😊 😐 😞
über die besten Deutschen und Belarussen berichten	😊 😐 😞
einen Vortrag über belarussische und deutsche Feste halten	😊 😐 😞
eine Diskussion über die Staatsprachen führen	😊 😐 😞
ein Gespräch mit einem Ausländer über Belarus führen	😊 😐 😞
eine belarussische Stadt als „Kulturerbe Europas“ präsentieren	😊 😐 😞

😊 — das kann ich sehr gut; 😐 — das kann ich; 😞 — das muss ich noch üben

LERNWORTSCHATZ

Nomen		
der	die	das
Anstieg, -(e)s, -e	Amtssprache, -, -n	Bevölkerungswachstum, -s, ohne Pl.
Erlass, -es, -e	Exekutive, -, -n	Gleichgewicht, -(e)s, -e
Streifen, -s, =	Judikative, -, ohne Pl.	Grundgesetz, -es, -e
	Legislative, -, -n	Kulturdenkmal, -s,
	Staatsflagge, -, -n	-mäler
	Staatshymne, -, -n	Kulturerbe, -s, ohne Pl.
	Unabhängigkeit, -, -en	Staatswappen, -s, =
	Zusammengehörigkeit, -, ohne Pl.	

Verben

aufgeben (gab auf, hat aufgegeben) etw. (*Akk.*)
bedecken (bedeckte, hat bedeckt) etw. (*Akk.*) **mit** etw. (*Dat.*)
betragen (betrug, hat betragen) etw. (*Akk.*)
entlassen (entließ, hat entlassen) etw. (*Akk.*)
grenzen (grenzte, hat gegrenzt) **an** etw. (*Akk.*)
hervorheben (hob hervor, hat hervorgehoben) etw. (*Akk.*)
nachstehen (stand nach, hat nachgestanden) etw. (*Dat.*)
prägen (prägte, hat geprägt) **durch** etw. (*Akk.*)
umfassen (umfasste, hat umgefasst) etw. (*Akk.*)
verfügen (verfügte, hat verfügt) **über** etw. (*Akk.*)
werben (warb, hat geworben) **für** etw. (*Akk.*)
widerspiegeln (spiegelte wider, hat widergespiegelt) etw. (*Akk.*)
widersprechen (widersprach, hat widersprochen) jmdm., etw. (*Dat.*)
zusammensetzen, sich (setzte sich zusammen, hat sich zusammengesetzt) **aus** etw. (*Dat.*)
zustimmen (stimmte zu, hat zugestimmt) jmdm. (*Dat.*)

Adjektive / Adverbien / Partizipien

außergewöhnlich	längsgestreift
beheimatet	markant
einköpfig	souverän
flach-hügelig	umfänglich
geheim	umgeben von etw. (<i>Dat.</i>)
günstig	verschollen

Konjunktionen

einerseits ... andererseits sowohl ... als auch

Ausdrücke

als Staatssprache proklamieren (proklamierte, hat proklamiert)
als Wahrzeichen gelten (galt, hat gegolten)
den Rücktritt **entgegennehmen** (nahm entgegen, hat entgegengenommen)
den Standpunkt vertreten (vertrat, hat vertreten)
die Position beziehen (bezog, hat bezogen)
die Vollzugsgewalt **ausüben** (übte aus, hat ausgeübt)
eine Fläche von ... **einnehmen** (nahm ein, hat eingenommen)
einen großen Beitrag leisten (leistete, hat geleistet) **zu** etw. (*Dat.*)
Gesetze verabschieden (verabschiedete, hat verabschiedet)
Maßnahmen treffen (traf, hat getroffen)
Touristen **anlocken** (lockte an, hat angelockt)
Weltruf genießen (genoss, hat genossen)

LESEVERSTEHEN

LESEN 1

1. Lesen Sie den Text und berichten Sie kurz (2–3 Sätze), worum es in diesem Text geht.

Auf Klassenfahrt

Nach 4 Monaten intensiver Vorbereitung ist Max vor ein paar Wochen mit seiner Klasse auf Klassenfahrt in Berlin gewesen. Darüber hat er später zu Hause einen Bericht geschrieben:

„Nach ungefähr 8 Stunden Fahrt sind wir um ca. 15 Uhr in der Jugendherberge angekommen und haben eingeecheckt. Danach hatten wir bis um 17:45 Uhr Zeit, um unsere Zimmer einzurichten. Nach einem gemeinsamen Abendessen mit der Klasse 10d ging es mit dem Bus zum Friedrichstadtpalast, wo wir uns die Revue „The Wyld“ ansahen. Die Show von Manfred Thierry Mugler und Roland Welke beeindruckte nicht nur mit außergewöhnlichen Bühnenbildern sondern auch durch aufwändigen Inszenierungen und erzählt eine kosmische Liebesgeschichte in Berlin. Später ging es für beide Klassen per Bus in die Jugendherberge zurück. Damit schloss der erste Tag in Berlin ab.

Am nächsten Morgen begannen wir unseren Tag mit einer dreistündigen Stadtrundfahrt, bei der wir von einem Stadtführer begleitet wurden. Dort besichtigten wir zahlreiche Sehenswürdigkeiten, unter anderem die berühmte East Side Gallery mit dem größten erhaltenen Teilstück der Berliner Mauer. Nach der Stadtrundfahrt ging es zum Alexanderplatz, wo wir etwas essen konnten und noch etwas Zeit für andere Dinge hatten. Nach dem anschließenden Abendessen hatten unsere Lehrer eine kleine Überraschung für uns vorbereitet: wir besuchten den Berliner Fernsehturm. Auf 203 m Höhe bekam man eine einmalige Aussicht über Berlin.

Am letzten Tag ging es nach dem Frühstück los – wieder zurück nach Hause. Doch vorher machten wir noch einen Umweg über Potsdam, wo es ein wunderschönes Schloss gibt mit dem Namen „Sanssouci“.

Das war auf meiner Reise das interessanteste Erlebnis von allen Dingen, obwohl es gar nicht direkt zu Berlin gehört.

Auf der Heimfahrt waren wir von den anstrengenden Tagen alle ziemlich erschöpft, aber für unsere Klasse war das ein einmalig schönes Erlebnis.“

2. Finden Sie den Abschnitt, wo Max die Heimfahrt beschreibt, und lesen Sie ihn vor.

3. Antworten Sie auf folgende Fragen:

- 1) Wo haben die Schüler in Berlin übernachtet?
- 2) Wie haben die Lehrer ihre Schüler überrascht?

LESEN 2

1. Lesen Sie den Text und berichten Sie kurz (2–3 Sätze), worum es in diesem Text geht.

Deutschland reist

Die Deutschen verreisen gern und oft. Nur die Chinesen geben mehr Geld für Urlaub aus und lösten 2012 die Deutschen als so genannte „Reiseweltmeister“ ab. Urlaubsreisen sind für die meisten Deutschen allerdings erst seit wenigen Jahrzehnten möglich. In früheren Jahrhunderten konnten nur Adelige und Reiche als Touristen die Welt entdecken, denn Reisen war sehr teuer und aufwendig.

Das änderte sich langsam, als der Brite Thomas Cook ab 1841 die ersten Pauschalreisen organisierte. Er schickte Scharen von Touristen mit der Eisenbahn auf Reisen. Der Reiseveranstalter hatte dafür ganze Züge und Hotels gebucht. Dadurch wurden seine Urlaubsangebote sehr günstig. Der Massentourismus begann für viele erst nach dem Zweiten Weltkrieg. In den 1950er Jahren wuchsen mit dem Wirtschaftswunder in der Bundesrepublik die Einkommen und die Reiselust der Deutschen. Jeder, der ein eigenes Auto besaß, konnte jetzt auch ganz individuell auf Reisen gehen.

Bald machte eine weitere technische Veränderung den Tourismus noch bezahlbarer: Große Passagierflugzeuge transportierten seit den 1970er Jahren immer mehr Menschen immer preiswerter in die Ferne. Strände im Süden Europas, an denen sehr viele Deutsche

nebeneinander in der Sonne lagen, wurden deshalb z.B. spöttisch „Teutonengrill“ genannt.

Mittlerweile verreisen die Deutschen zu jeder Jahreszeit, und man kann sie fast überall in der Welt treffen. Aber nicht alle wollen ins Ausland: „Deutschland ist für die Deutschen immer noch das wichtigste Urlaubsland.“, erklärt der Tourismusforscher Jürgen Schmude aus München. Jeder zweite deutsche Urlauber macht Ferien in Deutschland – genau: 54 Prozent. Die meisten fahren nach Bayern oder an die Ostsee. Aber auch die Nordsee, der Schwarzwald und der Bodensee sind als Ziele sehr beliebt. Warum Deutschland? Die Reise ist nicht so weit. Und es gibt alles, was man braucht: Strand, Meer, Berge und Seen, viel Kultur und gutes Essen.

Die große Reiselust hat aber auch Nachteile: Viele Kilometer Staus auf den Autobahnen und lange Schlangen an den Schaltern der Flughäfen – so sieht es jedes Jahr zu Beginn der Sommerferien in Deutschland aus.

2. Finden Sie den Abschnitt, wo die Lieblingsreiseziele der Deutschen beschrieben werden, und lesen Sie ihn vor.

3. Antworten Sie auf folgende Fragen:

1) Mit welchem Verkehrsmittel reisten die Deutschen im 20. Jahrhundert?

2) Warum wurden die Reisen dank Thomas Cook günstig?

LESEN 3

1. Lesen Sie den Text und berichten Sie kurz (2–3 Sätze), worum es in diesem Text geht.

Eine Mexikanerin in Berlin

Wenn man ins Ausland geht, erwartet man natürlich neue Erfahrungen. Gerade weil man kaum etwas über die anderen Menschen weiß, entstehen manchmal Missverständnisse. Es ist interessant, wie in den verschiedenen Kulturen ein Tonfall, eine Geste oder ein bestimmtes Benehmen eine ganz unterschiedliche Bedeutung haben können.

„Arriba! Arriba! Andale! Andale!“ – mit diesen Worten begrüßte mich ein Grenzpolizist bei meiner Einreise nach Deutschland. Er wollte vermutlich etwas Lustiges sagen. Doch diese Worte der Maus

„Speedy Gonzales“ sind in Mexiko unbekannt. Der Zeichentrickfilm „Die schnellste Maus von Mexiko“ ist eine Erfindung der Amerikaner. Sowieso ist die Vorstellung der Deutschen von Mexiko sehr durch Amerika geprägt.

Deutsche sagen mir oft, dass „Chile con Carne“ lecker sei. Sie denken, dass das Gericht aus roten Bohnen und Fleisch zur mexikanischen Küche gehört. Aber in Mexiko habe ich es nie gesehen. Jetzt kenne ich endlich das bekannteste „mexikanische“ Gericht im Ausland, auch wenn es wieder eine Erfindung der Amerikaner ist.

Ich hatte schon gehört, dass die Berliner nicht die freundlichsten Menschen sind. Ich dachte, dass dies ein normales Phänomen in einer Großstadt ist. In meiner zweiten Woche in Berlin ist mir folgendes passiert: Ich habe einen Mann mit meinem Einkaufswagen im Supermarkt angerempelt. Mit meinem frisch gelernten Deutsch habe ich „Entschuldigung!“ gesagt. Als Antwort sagte der Mann: „Macht nichts!“. Ich wusste nicht, was das bedeutet. Ich hatte nur „machen“ und „nichts“ als „mache das nicht“ verstanden. Ich war geschockt, weil es für mich unfreundliche Worte waren. Erst später habe ich erfahren, dass das berlinerische „macht nischt“ auf Hochdeutsch „macht nichts“ bedeutet. Der Mann im Supermarkt war nicht sauer auf mich. An diese Sprache der Berliner musste ich mich erst gewöhnen. Jetzt weiß ich, dass Berliner bellen, aber nicht beißen.

2. Finden Sie den Abschnitt, wo die Mexikanerin ihre Eindrücke vom Ereignis im Supermarkt beschreibt, und lesen Sie ihn vor.

3. Antworten Sie auf folgende Fragen:

- 1) Wo wurde die Mexikanerin mit den lustigen Worten „Arriba! Arriba! Andale! Andale!“ begrüßt?
- 2) Warum hat die Mexikanerin über das Gericht „Chile con Carne“ nicht gewusst?

LESEN 4

1. Lesen Sie den Text und berichten Sie kurz (2–3 Sätze), worum es in diesem Text geht.

Sind die Deutschen wirklich so pünktlich?

Über jede Nation gibt es Vorurteile. Die Deutschen sind ordentlich, fleißig und pünktlich. Sie trinken gerne Bier und haben keinen

Humor. Das glauben viele Leute auf der ganzen Welt. Woher kommen diese Klischees? Und sind sie richtig?

Ordnung, Fleiß und Pünktlichkeit sind typisch deutsch. Eigentlich sind das preußische Tugenden. Preußen war ein großer und bedeutender Staat innerhalb Deutschlands. Er existierte vom 13. Jahrhundert bis 1945. Von 1713 bis 1740 regierte dort Friedrich Wilhelm I. (1688–1740). Er war ein sparsamer König, der keinen Luxus mochte. Ordnung und Fleiß fand er besonders wichtig. Friedrich Wilhelm I. machte aus Preußen einen modernen Staat mit einer starken Armee. Die preußischen Beamten und Soldaten sollten pünktlich und gehorsam sein. Auch der nächste König, Friedrich der Große (1712–1786), fand die preußischen Tugenden sehr wichtig. Sie halfen ihm dabei, Preußen zu einem der bedeutendsten Länder Europas zu machen.

Heute sagt man über alle Deutschen, dass sie fleißig und ordentlich seien, so wie damals die Preußen. Nicht alle Deutschen glauben, dass das stimmt. Einige sagen, dass die Tugenden längst vergessen sind. So hat man junge Leute in der ostdeutschen Stadt Leipzig gefragt, was sie über die typischen Klischees denken. Wie sind die Deutschen wirklich?

Die Deutschen sind ordentlich

Ich finde solche Klischees immer ziemlich doof. Eine Eigenschaft wie „ordentlich“ kann man nicht an Nationalitäten festmachen. Das hat doch etwas mit einzelnen Personen zu tun. Ob ich selbst ordentlich bin? Nicht wirklich. Ich würde sagen, dass ich organisiert bin, aber nicht unbedingt superordentlich. (Juliane Bunge, 19 Jahre)

Die Deutschen sind pünktlich

Es stimmt, dass viele Deutsche Unpünktlichkeit nicht gut finden. Aber gerade junge Leute sind oft unpünktlich. Ich, zum Beispiel, komme oft zu spät irgendwohin. Und im öffentlichen Leben sind die Deutschen auch nicht immer so pünktlich, vor allem deutsche Züge und manchmal auch Busse oder Straßenbahnen kommen zu spät. Darüber ärgere ich mich dann auch. (Tina Kühne, 20 Jahre)

Deutsche sind sehr fleißig

Man sagt ja, dass Fleiß eine deutsche Tugend ist. Ich finde aber, dass so etwas sehr individuell ist. Ich bin normalerweise eher faul. Aber wenn mir etwas wichtig ist, kann ich auch sehr fleißig sein. Ich war für längere Zeit in Japan und über die Japaner sagt man auch, dass sie besonders fleißig sind. Faulheit wird dort tatsächlich

als etwas sehr Negatives angesehen, noch mehr als in Deutschland. Aber eigentlich ist es genauso wie in Deutschland: Es gibt sowohl sehr faule als auch sehr fleißige Japaner. (Daniel Schulze, 23 Jahre)

2. Finden Sie den Abschnitt, wo die Eigenschaften vom König Friedrich Wilhelm I. beschrieben werden, und lesen Sie ihn vor.

3. Antworten Sie auf folgende Fragen:

- 1) Wo hat man junge Leute gefragt, was sie über die typischen Klischees denken?
- 2) Warum findet Juliane die Klischees über die Deutschen doof?

LESEN 5

1. Lesen Sie den Text und berichten Sie kurz (2–3 Sätze), worum es in diesem Text geht.

Umweltprobleme in Indonesien

Die Umweltverschmutzung ist ein weltweites Problem. Als Entwicklungsland hat Indonesien viele Umweltprobleme und diese Probleme stehen immer mit der Überbevölkerung in Verbindung. Als Beispiel sind hier die Entwaldung, die schnelle Industrialisierung und die schlechte Müllverwertung zu nennen. Diese Probleme verursachen letztendlich die Umweltverschmutzung. Auf jeden Fall sind die Menschen dafür verantwortlich.

Die Entwaldung, sowohl die legale als auch die illegale, hat in Indonesien eine lange Tradition. Die Palmölplantagen sowie die Zellstoff- und Papierindustrie sind die Gründe dafür. Natürlich gibt es Argumente dafür und dagegen. Noch schlimmer wird es, wenn die Bauern oder die Firmen den Wald abbrennen und durch Plantagen oder Fabriken ersetzen. Das schafft darüber hinaus die Gefahr, dass es in der Trockenzeit zu Waldbränden kommen kann. Das Jahr 2015 war, was Waldbrände angeht, das schlimmste seit 20 Jahren. In jenem Jahr sind etwa 2,6 Millionen Hektar Wald verbrannt, wodurch sich ein giftiger Dunst über ganz Südostasien ausbreitete.

Ein anderes Problem ist schnelle Industrialisierung, die zu Wasser- und Luftverschmutzung führt. Insbesondere die Verschmutzung der Gewässer ist hier hervorzuheben. So zählt zum Beispiel der Citarum zu einem der schmutzigsten Flüsse Indonesiens. Viele

Textilfabriken und Menschen entsorgen ihre Abfälle in diesen Fluss. Selbstverständlich gibt es Vorschriften und Regelungen, aber die bringen nicht viel.

In Indonesien gibt es keine Vorschriften, die die Mülltrennung betreffen. Der Plastikmüll stellt hier das Hauptproblem dar. 2016 war Indonesien der weltweit zweitgrößte Produzent von Abfällen, die in den Weltmeeren landeten. Viele Indonesier benutzen Plastik, zum Beispiel in Form von Strohhalmen, Plastiktüten, Plastikflaschen und so weiter. Aber diese Dinge werden nur einmal benutzt und dann werden sie einfach weggeworfen.

Abschließend muss man sagen, dass Indonesien noch vor sehr großen Herausforderungen steht. Diese komplexen Probleme sollten mit disziplinübergreifenden Ansätzen angegangen werden. Die Regierungen müssen ein System schaffen, das den Umgang mit Abfällen am besten steuert. Und auch die Gesetze müssen verschärft werden. Natürlich sind auch die Erziehung und die Bildung der Menschen wichtig. Und alle müssen umweltbewusster leben.

2. Finden Sie den Abschnitt, wo die mögliche Lösung der Umweltprobleme in Indonesien beschrieben wird, und lesen Sie ihn vor.

3. Antworten Sie auf folgende Fragen:

- 1) Welche Folgen hat die Industrialisierung in Indonesien?
- 2) Warum gibt es Probleme mit Abfall in Indonesien?

LESEN 6

1. Lesen Sie den Text und berichten Sie kurz (2–3 Sätze), worum es in diesem Text geht.

Die Nationalparks Deutschlands

In einem Nationalpark darf die Natur machen, was sie will. Der Mensch darf die Natur nicht stören. Er darf keine Tiere töten. Er darf keine Bäume fällen, keine Blumen pflücken und auch keine pflanzen. Alle Bäume, Pilze und Pflanzen dürfen wachsen, wie sie wollen. Ein Nationalpark ist ein Schutzgebiet für die wilde Natur. Nicht jedes Stück Wald oder Wiese kann Nationalpark werden: Ein Nationalpark ist eine große Landschaft, die besonders schön ist.

Den ersten Nationalpark in Deutschland hat man 1970 gegründet, es ist der Nationalpark Bayerischer Wald. Der Nationalpark

Berchtesgaden war der zweite deutsche Nationalpark (1978), und von 1985 bis 1990 stellte man das Wattenmeer in drei Nationalparks an der Nordseeküste unter Schutz. So ist der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer der älteste und größte der drei deutschen Wattenmeer-Nationalparks. Der starke Wechsel der Gezeiten prägt die Landschaft an der Nordsee: Bei Ebbe zieht sich das Wasser zurück und legt für kurze Zeit weite Flächen des küstennahen Meeresbodens frei. Auf den Sandbänken leben zudem Seehunde und Robben.

Bis heute sind zu diesen Parks noch zwölf weitere dazugekommen, der letzte auf der Liste ist der Hunsrück-Hochwald-Nationalpark (2015). Die Buchenwälder beherbergen zahlreiche Tiere wie Rehe, Fledermäuse, Vögel und Käfer. Und auch viele Katzen fühlen sich in dem Nationalpark zu Hause, denn hier findet man das größte Wildkatzenvorkommen ganz Europas.

Deutschland hat ein Naturschutzprogramm, dazu gehören die Nationalparks: Wir Menschen müssen die Natur schützen, weil die Generationen nach uns sie auch noch erleben möchten. Die Nationalparks sind außerdem für die Wissenschaft wichtig: Hier können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beobachten, was die Natur macht, wenn der Mensch sie in Ruhe lässt. Gibt es in Nationalparks also keinen Tourismus? Doch, natürlich! Die Nationalparks sind dafür da, dass die Menschen sie besuchen und kennenlernen, die schöne Natur schätzen lernen und sie deshalb schützen wollen.

2. Finden Sie den Abschnitt, wo die Besonderheiten der Nationalparks beschrieben werden, und lesen Sie ihn vor.

3. Antworten Sie auf folgende Fragen:

- 1) Seit wann gibt es Nationalparks in Deutschland?
- 2) Warum sind die Nationalparks für die Wissenschaft wichtig?

LESEN 7

1. Lesen Sie den Text und berichten Sie kurz (2–3 Sätze), worum es in diesem Text geht.

Sebastian Kurz ist schon sein halbes Leben in der Politik. Mit 16 Jahren begann er seine politische Tätigkeit. Der heute 32-Jährige

ist der jüngste österreichische Bundeskanzler und der jüngste Regierungschef weltweit.

Berufspolitiker wollte er nie werden wolle, sagte Sebastian Kurz einmal in einem Interview. Für die Politik hat er sich aber früh interessiert. Es war ihm wichtig, politisch aktiv zu sein. „Politik soll etwas sein, wo jeder mitmachen kann“, findet er. Sebastian Kurz wurde 1986 als Sohn einer Lehrerin und eines Ingenieurs in Wien geboren. Er war erst 16 Jahre alt, als er der Jungen Volkspartei (JVP) beitrat. Wenige Jahre später begann er seine steile politische Karriere. Während seines Jurastudiums wurde Kurz zum Obmann (Vorsitzenden) der JVP gewählt, zuerst in Wien und dann in ganz Österreich. Im Jahr 2010 erhielt er mit nur 24 Jahren sein erstes politisches Mandat im Wiener Gemeinderat.

Kurz setzte sich für die Interessen junger Erwachsener ein. Bekannt wurde er, als 2010 durch sein politisches Engagement der 24-Stunden-Betrieb der Wiener U-Bahn eingeführt wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt war der öffentliche Verkehr ab 0.30 Uhr mit Bussen geregelt. Für Kurz war das sein erster politischer Erfolg. Als er 2011 das Amt eines Staatssekretärs antrat, war er für die Integration der Migranten zuständig. Viele waren skeptisch, weil Kurz noch so jung war. Der Politiker zeigte sich in der Öffentlichkeit aber selbstbewusst und redegewandt. Das ermöglichte ihm, politisch weiter Karriere zu machen. Mit 27 Jahren wurde er 2013 Außenminister der Republik Österreich, der jüngste in der Österreichischen Geschichte.

Im Jahr 2017 trat Reinhold Mitterlehner, Parteichef der Österreichischen Volkspartei (ÖVP), von seinem Amt zurück. Sebastian Kurz wurde zu seinem Nachfolger gewählt. Kurz strukturierte die Partei grundlegend um und stärkte seine Position als Parteichef. Bei der Nationalratswahl am 15. Oktober 2017 gewann die Partei mit 31,5 Prozent der Wählerstimmen. Da die ÖVP eine politische Veränderung versprochen hatte, schien eine Regierungsbildung mit der Sozialdemokratischen Partei Österreichs (SPÖ) unwahrscheinlich. Durch die Koalition mit der rechtspopulistischen Freiheitlichen Partei Österreichs (FPÖ) wurde Sebastian Kurz mit nur 31 Jahren Bundeskanzler Österreichs.

2. Finden Sie den Abschnitt, wo der Beginn der politischen Karriere von Sebastian Kurz beschrieben wird, und lesen Sie ihn vor.

3. Antworten Sie auf folgende Fragen:

- 1) Wann wurde Sebastian Kurz Bundeskanzler Österreichs?
- 2) Wie erreichte Sebastian Kurz seinen ersten politischen Erfolg?

LESEN 8

1. Lesen Sie den Text und berichten Sie kurz (2–3 Sätze), worum es in diesem Text geht.

Erfahrungsbericht zu Wien

Letztes Jahr im März war ich mit meiner Klasse in Wien und wenn ihr jetzt überlegt, ob ihr mit eurer Klasse auch dorthin fahren wollt, erzähle ich euch mal etwas über diese Stadt! :-)

Wir hatten uns damals für Wien entschieden, weil wir einerseits auf jeden Fall ins Ausland wollten und andererseits unser Klassenlehrer uns von dieser Stadt vorgeschwärmt hatte und meinte, dass wir hier viel erleben könnten.

Mit dem Bus sind wir von Berlin nach Wien gefahren. Die Fahrt dauerte etwas über 8 Stunden, aber die Zeit verging wirklich schnell, weil unser Busfahrer ein sehr lustiger Typ war. Am Nachmittag kamen wir dann in Wien an und haben im Hostel erst einmal unsere Zimmer bezogen.

Zu Beginn hatten wir für den kommenden Tag eine Stadtführung gebucht. Diese ging über zwei Stunden und gab uns schon einen groben Überblick über die Sehenswürdigkeiten Wiens. Dabei wurden uns auch gleich die besten Shopping-Plätze verraten. Hier kann man so einige ausgefallene Mitbringsel erwerben, die es kaum woanders gibt. Die Stadtführung war auf jeden Fall gut, da unser Guide die eine oder andere witzige Geschichte zu den Sehenswürdigkeiten zu berichten wusste und er uns auch immer wieder Tipps gab, wo wir in den nächsten Tagen unbedingt noch hingehen müssten.

Am Nachmittag sind wir dann zur Albertina gefahren. Da unser Lehrer hier früher selbst schon war, hat er uns im Gebäude herum geführt und konnte uns tatsächlich zu dem ein oder anderen Bild etwas erzählen.

Nach einer etwas kurzen Nacht und einem guten Frühstück ging es am nächsten Tag zum Wiener Prater. Besonders beeindruckend fand ich die Fahrt mit dem Riesenrad (65 m hoch), von wo aus man

eine tolle Aussicht über die Stadt hat! Mir wurde berichtet, dass der Ausblick am Abend sogar noch besser wäre, weil dann die gesamte Stadt beleuchtet ist. Da hatten wir noch Zeit für uns und in kleinen Gruppen konnten wir die Stadt allein erkunden. Mit meinen besten Freundinnen haben wir uns im Hostel Fahrräder ausgeliehen und sind nochmals in die Altstadt gefahren. Man will ja auch nicht mit leeren Händen zuhause ankommen... ;-)

Fazit: Eine Klassenfahrt nach Wien ist auf jeden Fall ein tolles Erlebnis. Die Tage gingen leider viel zu schnell rum und es wäre schön gewesen, wenn man noch 2–3 Tage länger dort gewesen wäre. Zusammenfassend ist eine Klassenfahrt nach Wien auf jeden Fall weiterzuempfehlen.

2. Finden Sie den Abschnitt, wo die Fahrt nach Wien beschrieben wird, und lesen Sie ihn vor.

3. Antworten Sie auf folgende Fragen:

- 1) Wer hat die Führung im Kunstmuseum Albertina durchgeführt?
- 2) Warum findet das Mädchen die Stadtführung interessant?

HÖRVERSTEHEN

HÖREN 1

Hören Sie das Gespräch zwischen Silke und ihrer Freundin Anika. Beantworten Sie dann die Fragen.

1. Wo war Silke im Urlaub?
2. War Silkes Urlaub schön?
3. Warum kann man da keine leichten Radtouren machen?

HÖREN 2

Hören Sie ein Gespräch im Reisebüro. Beantworten Sie dann die Fragen.

1. Wie viel Geld hat Kersten für seinen Urlaub?
2. Weiß Kersten genau, wo er seinen Urlaub verbringen will?
3. Warum bucht Kersten die Reise nach Wien nicht?

HÖREN 3

Hören Sie das Gespräch mit Virginia. Beantworten Sie dann die Fragen.

1. Was ist Virginia von Beruf?
2. Hat Virginia in Deutschland studiert?
3. Warum kann Virginia sehr gut Deutsch sprechen?

HÖREN 4

Hören Sie Noras Eindrücke über die Deutschen. Beantworten Sie dann die Fragen.

1. Wie gehen die Deutschen mit dem Geld um?
2. Sind die deutschen Wohnungen sauber?
3. Warum essen die Deutschen gesund?

HÖREN 5

Hören Sie Maschas Eindrücke über die Deutschen. Beantworten Sie dann die Fragen.

1. Wie feiern die Deutschen?
2. Wird bei den deutschen Feiern viel gegessen?
3. Warum kann man nicht so leicht verstehen, was die Deutschen meinen?

HÖREN 6

Hören Sie über Hannes Beitrag zum Umweltschutz. Beantworten Sie dann die Fragen.

1. Wie oft kauft Hanne ein?
2. Kauft Hanne teure Kleidung?
3. Warum kauft Hanne Äpfel aus Deutschland?

HÖREN 7

Hören Sie Petras Eindrücke über Deutschland. Beantworten Sie dann die Fragen.

1. Welche Sportart mögen die Deutschen?
2. Kann man in München leicht ein Ticket für ein Fußballspiel bekommen?
3. Warum sind die Geschäfte am Sonntag zu?

HÖREN 8

Hören Sie Leonies Meinung über die Nationaltracht. Beantworten Sie dann die Fragen.

1. Was hat sich Stefan von der Nationaltracht gekauft?
2. Tragen nur ältere Menschen in Deutschland Trachten?
3. Warum tragen junge Leute manchmal Trachten?

SPRECHEN

SPRECHSITUATION 1

1. Wollen wir jetzt über Reisen sprechen. Sind Sie ein reiselustiger Mensch? Haben Sie schon viele Orte besucht?
2. Planen Sie Ihre Reisen? Warum (nicht)?
3. Wie fragen Sie Ihren deutschen Freund nach seinen Reisegewohnheiten?
4. Ihr Freund möchte seine Ferien möglichst preiswert organisieren und sucht nach einer billigen Unterkunft. Was können Sie ihm dabei raten?
5. Was halten Sie von Fahrradreisen? Möchten Sie einmal Ihre Ferien so verbringen?

SPRECHSITUATION 2

1. Wollen wir jetzt über Reisen sprechen. Welche Rolle spielen die Reisen im Leben der modernen Menschen?
2. In welcher Jahreszeit reisen Sie besonders gern? Warum?
3. Sie planen eine Reise mit dem Bus durch ganz Europa. Welche Fragen würden Sie im Reisebüro stellen?
4. Ihr deutscher Freund möchte seinen nächsten Urlaub in Belarus verbringen. Welche schönen Erholungsorte können Sie ihm empfehlen?
5. Welche Erholungsarten sind Ihnen bekannt? Was wissen Sie von ungewöhnlichen Reisen? Was halten Sie davon?

SPRECHSITUATION 3

1. Wollen wir jetzt zum Thema „Nationalcharakter“ sprechen. Welche Besonderheiten haben die Belarussen?
2. Haben Deutsche und Belarussen ähnliche Charaktereigenschaften?

3. Wie fragen Sie Ihren deutschen Freund nach den Besonderheiten des deutschen Nationalcharakters?
4. Geben Sie Tipps, wie man Ausländer besser verstehen kann.
5. Liebe zur Ordnung als eine Charaktereigenschaft. Welchem Volk ist sie eigen? Wo findet sie ihren Ausdruck?

SPRECHSITUATION 4

1. Wollen wir jetzt zum Thema „Nationalcharakter“ sprechen. Deutsche und Belarussen: Sind wir gleich oder verschieden?
2. Sind Deutsche humorvoll?
3. Wie fragen Sie Ihren deutschen Freund danach, ob sich die Deutschen und Österreicher unterscheiden?
4. Ihr Freund fährt zum Studium nach Deutschland. Geben Sie Tipps, wie er sich benehmen sollte, um sich wohl in Deutschland zu fühlen.
5. Was können Deutsche von den Belarussen lernen?

SPRECHSITUATION 5

1. Wollen wir jetzt zum Thema „Umwelt“ sprechen. Erzählen Sie über die wichtigsten Umweltprobleme Ihrer Meinung nach.
2. Kann man die Umwelt schützen? Wie?
3. Sie möchten erfahren, was die Deutschen mit dem Müll machen. Wie fragen Sie Ihren deutschen Freund danach?
4. Ihr Freund möchte etwas für die Umwelt tun. Was raten Sie ihm?
5. Wie sehen Sie die Zukunft der Umwelt?

SPRECHSITUATION 6

1. Wollen wir jetzt zum Thema „Umwelt“ sprechen. Erzählen Sie, was Sie über Naturschutzgebiete wissen.
2. Leben Sie umweltbewusst? Veranschaulichen Sie dies mit Beispielen!
3. In Deutschland werden breit alternative Energiequellen genutzt. Wie fragen Sie Ihren deutschen Freund danach?
4. Umweltfreundlich sein heißt auch Abfälle vermeiden. Was können Sie mir raten?
5. Was halten Sie davon, dass in unserem Land getrenntes Müllsammeln eingeführt wird?

SPRECHSITUATION 7

1. Wollen wir jetzt über Deutschland sprechen. Was wissen Sie von dem politischen System dieses Landes?

2. Ist Deutschland in der ganzen Welt bekannt? Wodurch?
3. Sie möchten von einem deutschen Schüler mehr über den deutschen Präsidenten erfahren. Welche Fragen stellen Sie?
4. Ich möchte nach Deutschland fahren. Geben Sie Tipps, welche Städte ich unbedingt besuchen sollte!
5. Trägt man in Deutschland und Belarus immer noch Volkstracht? Ist sie modisch?

SPRECHSITUATION 8

1. Wollen wir jetzt über Deutschland sprechen. Was wissen Sie über die deutsche Kultur?
2. Wissen Sie etwas über die deutschen Nationalsymbole?
3. Sie möchten von ihrem deutschen Freund mehr über die deutsche Sprache erfahren. Welche Fragen stellen Sie?
4. Ich möchte einmal zu einem Fest nach Deutschland fahren. Geben Sie Tipps, was ich erleben sollte!
5. Was meinen Sie, unterscheiden sich deutsche Feste stark von den belarussischen?

MEIN KLEINES WÖRTERBUCH

Aa

abfahren (fuhr ab, ist abgefahren) – отправляться, уезжать / адпраўляцца, ад'язджаць

Abfahrt, die (die Abfahrten) – отправление, отъезд / адпраўленне, ад'езд

abrupt – резкий, внезапный, отрывочный / рэзкі, раптоўны, урыўкавы

abspreizen (spreizte ab, hat abgespreizt) – широко расставлять, растопырить / шырока расстаўляць, растапырыць

von der Faust abgespreizt – растопыренные пальцы из кулака / растапыраныя пальцы з кулака

akzeptieren (akzeptierte, hat akzeptiert) *etw., jmdn. (Akk.)* – принимать, признавать / прымаць, прызнаваць

all-inclusive – все включено / усё ўключана

Amtssprache, die (die Amtssprachen) – официальный язык / афіцыйная мова

anhaltend – длительный, продолжительный, стойкий / працяглы, устойлівы

ankommen (kam an, ist angekommen) *in etw. (Dat.)* – прибывать, приезжать / прыбываць, прыязджаць

Ankunft, die (die Ankünfte) – прибытие, приезд / прыбыццё, прыезд

anlocken (lockte an, hat angelockt) – привлекать / прыцягваць

Touristen anlocken – привлекать туристов / прыцягваць турыстаў

anpassen, sich (passte sich an, hat sich angepasst) *etw., jmdm (Dat.)* – подстраиваться, приспособливаться / падладжвацца, прыстасоўвацца

sich den Zeiten des Gastgebers anpassen – подстраиваться к распорядку дня хозяина квартиры / падладжвацца да распарадку дня гаспадара кватэры

anpassungsfähig – приспособляющийся, адаптивный / які прыстасоўваецца, адаптыўны

ansehen (sah an, hat angesehen) *als etw., jmdn. (Akk.)* – рассматривать как (*кого-л., что-л.*); принимать за (*кого-л., что-л.*), считать (*кем-л., чем-л.*) / разглядаць як (*каго-н., што-н.*); прымаць за (*каго-н., што-н.*), лічыць (*кім-н., чым-н.*)

Anstieg, der (die Anstiege) – подъём, восхождение / пад'ём, узыходжанне

Anteil, der (die Anteile) – часть, доля / частка, доля

arbeitsam – работающий, трудолюбивый / працавіты

arrogant – надменный, заносчивый, высокомерный / напышлівы, ганарысты, пагардлівы

Aufdringlichkeit, die (die Aufdringlichkeiten) – навязчивость / дакучлівасць

Aufenthalt, der (die Aufenthalte) – пребывание / знаходжанне

aufgeben (gab auf, hat aufgegeben) – пасовать, сдаваться / пасаваць, здавацца

Aufregung, die (die Aufregungen) – волнение / хваляванне
in Aufregung setzen – заставить волноваться / прымусіць хвалявацца
Aufruf, der (die Aufrufe) nach *etw. (Dat.)* – объявление на посадку, вызов
(куда-л.) / аб'ява на пасадку, выклік (куды-н.)
Augenzeuge, der (die Augenzeugen) – свидетель, очевидец / сведка, відавочца
ausbauen (baute aus, hat ausgebaut) – расширять, развивать / пашыраць, развіваць
Ausbeutung, die (die Ausbeutungen) – эксплуатация / эксплуатацыя
Ausdauer, die (*ohne Pl.*) – выдержка, выносливость / вытрымка, цягавітасць
ausgestreckt – вытянутый / выцягнуты
ausgleichen (glich aus, hat ausgeglichen) – компенсировать / кампенсаваць
Ausland, das (*ohne Pl.*) – граница/ за межжа
ausländerfeindlich – враждебный к иностранцам / варожы да іншаземцаў
außergewöhnlich – необыкновенный / незвычайны
aussetzen (setzte aus, hat ausgesetzt) – подвергать / падвяргаць
Aussicht, die (die Aussichten) auf *etw. (Akk.)* – вид на (что-л.) / від на (што-н.)
auszeichnen, sich (zeichnete sich aus, hat sich ausgezeichnet) durch *etw. (Akk.)* –
отличаться; выделяться (*чем-л.*) / адрознівацца; вылучацца (*чым-н.*)

Вв

Badezeug, das (die Badesachen) – купальные принадлежности / рэчы для купання
Bahnhof, der (die Bahnhöfe) – железнодорожный вокзал / чыгуначны вакзал
Ballon, der (die Ballons) – воздушный шар / паветраны шар
Ballonfahrt, die (die Ballonfahrten) – полет на воздушном шаре / палёт на паветраным шары
bar – наличный / наяўны
Beachtung, die (*ohne Pl.*) – внимание / увага
Beachtung finden – привлекать внимание / прыцягваць увагу
beantragen (beantragte, hat beantragt) *etw.* – подавать заявление, запрашивать (*что-л.*) / падаваць заяву, запытаць (*што-н.*)
bedecken (bedeckte, hat bedeckt) – покрывать / пакрываць
Bedienung, die (die Bedienungen) – обслуживание / абслугоўванне
Bedrohung, die (die Bedrohungen) – угроза / пагроза
beheimatet sein (war, ist gewesen) – быть родом, проживать / быць родам, пражываць
Beitrag, der (die Beiträge) – вклад / унёсак
einen großen Beitrag leisten (leistete, hat geleistet) zu *etw. (Dat.)* – вносить большой вклад / рабіць вялікі ўнёсак
bekannt sein (war, ist gewesen) für *etw. (Akk.)* – быть известным благодаря (*чому-л.*) / быць вядомым дзякуючы (*чаму-н.*)
belästigend – отягощающий / які абцяжарвае

beleidigen (beleidigte, hat beleidigt) *etw., jmdn. (Akk.)* – обижать, оскорблять / крyїдзіць, абражаць

Beleidigung, die (die Beleidigungen) – оскорбление / абраза

benötigen (benötigte, hat benötigt) *etw. Akk.* – нуждаться в (*чем-л.*) / мець патрэбу ў (*чым-н.*)

bereichernd – обогащающий / узбагачальны

Bernstein, der (die Bernsteine) – янтарь / бурштын

bescheiden – скромный; нетребовательный / сціплы; непатрабавальны

beschleunigen (beschleunigte, hat beschleunigt) – ускорять / паскараць

Beschimpfung, die (die Beschimpfungen) – оскорбление, ругательство / абраза, лаянка

beschweren, sich (beschwerte sich, hat sich beschwert) bei *jmdm., etw. (Dat.)* über *etw. (Akk.)* – жаловаться (*кому-л., куда-л.*) на (*кого-л., что-л.*) / скар-дзіцца (*каму-н., куды-н.*) на (*каго-н., што-н.*)

betrachten (betrachtete, hat betrachtet) *etw., jmdn. (Akk.)* – (внимательно) смотреть на (*что-л., кого-л.*), рассматривать / (уважліва) глядзець на (*што-н., каго-н.*), разглядаць

betragen (betrug, hat betragen) – составлять / складаць

betrügen (betrog, hat betrogen) – лгать / хлусіць

beurteilen (beurteilte, hat beurteilt) *etw., jmdn. (Akk.)* nach *etw. (Dat.)* – судить о (*ком-л., чем-л.*) по (*чему-л.*) / судзіць пра (*каго-н., што-н.*) па (*чым-н.*)

Bevölkerungswachstum, das (*ohne Pl.*) – рост численности населения / рост колькасці насельніцтва

bewältigen (bewältigte, hat bewältigt) – справляться, преодолевать / спраў-ляцца, пераадольваць

bewerten (bewertete, hat bewertet) *etw., jmdn. (Akk.)* – оценивать / ацэньваць

Bildungsreise, die (die Bildungsreisen) – путешествие для получения (продолжения) образования / падарожжа для атрымання (працягу) адукацыі

Bord, der (die Borde) – борт / борт

an Bord sein (war, ist gewesen) / **gehen** (ging, ist gegangen) – быть на борту, садиться на борт / быць на борце, садзіцца на борт

brüllen (brüllte, hat gebrüllt) – рычать, реветь / рыкаць, раўці

buchen (buchte, hat gebucht) – резервировать / рэзерваваць

Сс

checken (checkte, hat gecheckt) – проверять, контролировать / правяраць, кантраляваць

Checkliste, die (die Checklisten) – контрольный список / кантрольны спіс

eine Checkliste machen (machte, hat gemacht) – составить контрольный список / скласці кантрольны спіс

Couchsurfing, das (*ohne Pl.*) – каучсерфинг / каучсёрфінг

Dd

Deck, das (die Decks, *selten* Decke) – палуба / палуба

Deponie, die (die Deponien) – свалка / звалка

Dimension, die (die Dimensionen) – размер, масштаб / памер, маштаб

divers – различный / розны

Duldbarkeit, die (*ohne Pl.*) – терпимость / памяркоўнасць

Durchsage, die (die Durchsagen) – объявление по громкой связи, передача сообщения / аб'ява па гучнай сувязі, перадача паведамлення

Ee

Eiche, die (die Eichen) – дуб / дуб

Eigenart, die (die Eigenarten) – своеобразие, особенность, самобытность / своеасабліваць, адметнасць, самабытнасць

Eigenschaft, die (die Eigenschaften) – качество, свойство / якасць, уласцівасць

einchecken (checkte ein, hat eingesteckt) – зарегистрировать / зарэгістраваць

Eindruck, der (die Eindrücke) – впечатление / уражанне

einnehmen (nahm ein, hat eingenommen) – занимать / займаць

eine Fläche von ... einnehmen – занимать площадь ... / займаць плошчу...

einerseits ... andererseits – с одной стороны ... с другой стороны / з аднаго боку ... з другога боку

einfahren (fuhr ein, ist eingefahren) – прибывать / прыбываць

auf Gleis 6 einfahren – прибывать на шестой путь / прыбываць на шосты пуць

einfältig – простодушный, наивный / прастадушны, наіўны

eingeben (gab ein, hat eingegeben) – вводить текст / уводзіць тэкст

über die Tastatur eingeben – вводить текст с клавиатуры / уводзіць тэкст з клавiятуры

eingrichtet sein (war, ist gewesen) – быть оборудованным, мебелированным / быць абсталяваным, мэбляваным

eingreifen (griff ein, hat eingegriffen) – вмешиваться, внедряться / умешвацца, укараняцца

Eingriff, der (Eingriffe) – вмешательство / умяшанне

einheimisch – коренной, местный / карэнны, мясцовы

einköpfig – одноглавый / аднагаловы

einordnen (ordnete ein, hat eingeordnet) *etw., jmdn. (Akk.)* – располагать (в определенном порядке), размещать; классифицировать / размяшчаць (у пэўным парадку); класіфікаваць

einschätzen (schätzte ein, hat eingeschätzt) *etw., jmdn. (Akk.)* – оценивать (*что-л., кого-л.*) / ацэньваць (*што-н., каго-н.*)

Einstellung, die (die Einstellungen) – позиция, установка, точка зрения / пазіцыя, устаноўка, пункт гледжання

Einzelhandel, der (*ohne Pl.*) – розничная торговля / рознічны гандаль
Einzelreisende, der / die (die Einzelreisenden) – путешественник в одну ночь / які падарожнічае ў адзіночку
Eismeer, das (*ohne Pl.*) – Северный Ледовитый океан / Паўночны Ледавіты акіян
Ekelgefühl, das (*ohne Pl.*) – чувство отвращения / пачуццё агіды
entlassen (entließ, hat entlassen) – освободить, увольнять / вызваляць, звальняць
entschlossen – решительный / рашучы
entweichen (entwich, ist entwichen) – уклоняться / ухіляцца
entwerten (entwertete, hat entwertet) – компостировать, погашать / кампастіраваць, пагашаць
Erhaltung, die (die Erhaltungen) – сохранение / захаванне
erheblich – значительный / значны
erkennen (erkannte, hat erkannt) *etw., jmdn. (Akk.)* – узнавать, распознавать, увидеть / пазнаваць, распазнаваць, убачыць
Erlass, der (die Erlasse) – указ / указ
erledigen (erledigte, hat erledigt) – уладить, решить / уладзіць, вырашыць
ermahnen (ermahnte, hat ermahnt) *jmdn. (Akk.) zu etw. (Dat.)* – увещевать, призывать (*кого-л.*) к (*чему-л.*) / угаворваць, заклікаць (*каго-н.*) да (*чаго-н.*)
erneuerbar – возобновляемый / аднаўляльны
erwarten (erwartete, hat erwartet) *etw. (Akk.) von etw., jmdm. (Dat.)* – ждать, ожидать (*что-л.*) от (*кого-л.*) / чакаць (*што-н.*) ад (*каго-н.*)
Esche, die (die Eschen) – ясьень / ясьень
Exekutive, die (*meist. Sg.*) – исполнительная власть / выканаўчая ўлада
exklusiv – эксклюзивный, исключительный / эксклюзіўны, выключны

Ff

Fachwerkstadt, die (die Fachwerkstädte) – город с фахверковой архитектурой / горад з фахверкавай архітэктурай
faltenfrei – немнущийся / які не мнецца
familienfreundlich – ориентированный на семейные ценности / арыентаваны на сямейныя каштоўнасці
fettleibig – толстый, тучный / тоўсты
Feuchttuch, das (die Feuchttücher) – влажная салфетка / вільготная сурвэтка
Fichte, die (die Fichten) – ель / елка
flach-hügelig – равнинный / раўнінны
Flaute, die (die Flauten) – безветрие, штиль / бязветранасць, штыль
Fleiß, der (*ohne Pl.*) – прилежание, усердие / руплівасць, стараннасць
flexibel – гибкий, (легко) приспособляющийся, подвижный, эластичный / гнуткі, які (лёгка) прыстасоўваецца, рухомы, эластычны

Flugbegleiter, der (die Flugbegleiter) – стюард / сцюард
Flugbegleiterin, die (die Flugbegleiterinnen) – стюардесса / сцюардэса
Fluggesellschaft, die (die Fluggesellschaften) – авиакомпания / авіякампанія
Flughafen, der (die Flughäfen) – аэропорт / аэрапорт
Fluglinie, die (die Fluglinien) – авиалиния, авиакомпания / авіялінія, авіякампанія
Flugplan, der (die Flugpläne) – расписание авиарейсов / расклад авіярэйсав
Förderband, das (die Förderbänder) – ленточный конвейер / стужачны канвеер
Förderin, die (die Förderinnen) – покровительница, меценат, спонсор / апякунка, мецэнат, фундатар
fördern (förderte, hat gefördert) – способствовать, содействовать / спрыяць, садзейнічаць
fossil – ископаемый / выкапнёвы
Freilichtaufführung, die (die Freilichtaufführungen) – спектакль на открытой сцене / спектакль на адкрытай сцэне
fromm – набожный / набожны

Gg

gastfreundlich – гостеприимный, радушный / гасцінны, ветлівы
Gastfreundlichkeit, die (*ohne Pl.*) – гостеприимство, радушие / гасціннасць, ветліваць
Gastgeber, der (die Gastgeber) – хозяин дома, принимающий гостей / гаспадар дома, які прымае гасцей
Gate, das (die Gates) – выход к самолету / выход да самалёта
Gedenkstätte, die (die Gedenkstätten) – мемориал / мемарыял
geduldig – терпеливый / цярплівы
geeignet sein (war, ist gewesen) – быть пригодным / быць прыдатным
Gefängnisstrafe, die (die Gefängnisstrafen) – тюремный срок / турэмны тэрмін
Gegenüber, das (die Gegenüber) – собеседник / суразмоўца
geheim – тайный / таемны, тайны
Gehirn, das (die Gehirne) – (головной) мозг / (галаўны) мозг
gekreuzt – скрещенный / перакрываваны
gelassen – хладнокровный, невозмутимый / стрыманы, спакойны
gelten (galt, hat gegolten) als *jmd., etw. (N.)* – считаться, являться (*кем-л., чем-л.*) / лічыцца, з’яўляцца (*кім-н., чым-н.*)
als Wahrzeichen gelten – считаться, являться символом / лічыцца, з’яўляцца сімвалам
Gemüt, das (die Gemüter) – нрав, характер, душа / нораў, характар, душа
gemütlich – приветливый, добродушный, общительный / ветлівы, лагодны, таварыскі

Gemütlichkeit, die (die Gemütlichkeiten) – уют, добродушие, спокойствие / утульнасць, лагоднасць, спакой

Gepäck, das (die Gepäckstücke) – багаж / багаж

geraten (geriet, ist geraten) in *etw.* (Akk.) – попасть (куда-л.) / трапіць (куды-н.)
in Schwierigkeiten geraten – попасть в затруднительное положение / трапіць у цяжкае становішча

gerecht – справедливый / справядлівы

geschäftstüchtig – деловой / дзелавы

geschichtsträchtig – с богатой историей, с богатыми традициями / з багатай гісторыяй, з багатымі традыцыямі

geschwätzig – болтливый / балбатлівы

gesellig – общительный, коммуникабельный / таварыскі, камунікабельны

gespreizt – широко расставленный, растопыренный / шырока расстаўлены, растапыраны

Geste, die (die Gesten) – жест / жэст

Glaubenssatz, der (die Glaubenssätze) – твёрдый (установившийся) взгляд, воззрение / цвёрды (сталы) погляд, перакананне

Gleichberechtigung, die (*ohne Pl.*) – равноправие / раўнапраўе

Gleichgewicht, das (*ohne Pl.*) – равновесие, баланс / раўнавага, баланс

Gleis, das (die Gleise) – железнодорожный путь / чыгуначны пуць

grenzen (grenzte, hat gegrenzt) an *etw.* (Akk.) – граничить / межаваць

großzügig – щедрый, великодушный / шчодры, велікадушны

Grundgesetz, das – конституция / канстытуцыя

gründlich – основательный; глубокий, обстоятельный / грунтоўны; глыбокі

Gruppenreisende, der / die (die Gruppenreisenden) – путешествующий в группе / які падарожнічае ў групе

Gültigkeit, die (die Gültigkeiten) – действительность, сила / дзейнасць, сіла

günstig – выгодный / выгадны

Güte, die (*ohne Pl.*) – доброта / дабрыня

gutherzig – добродушный, мягкосердечный / лагодны, мяккасардэчны

gutmütig – добродушный / лагодны

Hh

Hafen, der (die Häfen) – морской порт / марскі порт

halbnackt – полуголый / напаяголы

Halbpension, die (*ohne Pl.*) – полупансион / паўпансіён

Halt, der (die Halte oder Halts) – остановка / прыпынак

halten (hielt, hat gehalten) *jmdn., etw.* (Akk.) für *jmdn., etw.* (Akk.) – считать (кого-л., что-л.) (кем-л., чем-л.) / лічыць (каго-н., што-н.) (кім-н., чым-н.); von *jmdm., etw.* (Dat.) – быть какого-л. мнения о (ком-л., чём-л.) / быць якога-н. меркавання аб (кім-н., чым-н.)

sich an Gesetze halten – соблюдать законы / выконваць законы
Händeschütteln, das (*ohne Pl.*) – рукопожатие / поціск рукі
Handgepäck, das (*ohne Pl.*) – ручная кладь, багаж / ручная паклажа, багаж
Hartnäckigkeit, die (*ohne Pl.*) – упорство, настойчивость / упартасць, настойліваць
Hauptsaison, die (die Hauptsaisons) – пик, разгар сезона / пік, разгар сезону
Herausforderung, die (die Herausforderungen) – вызов / выклік
herumtrampeln (trampelte herum, hat herumgetrampelt) – топтать / таптаць
herunterladen (lud herunter, hat heruntergeladen) – скачивать (*что-л.*) из интернета / спампоўваць (*што-н.*) з інтэрнэту
hervorheben (hob hervor, hat hervorgehoben) – подчеркивать, выделять / падкрэсліваць, вылучаць
herzensgut – добрый, (добро)сердечный; душевный (о человеке) / добры, (добра)срдэчны; душэўны (пра чалавека)
Hindernis, das (die Hindernisse) – препятствие, помеха / перашкода
hinnehmen (nahm hin, hat hingenommen) – принимать, терпеть, переносить (*что-л.*), мириться с (*чем-л.*) / прымаць, трываць, пераносіць (*што-н.*), мірыцца з (*чым-н.*)
hitzig – горячий, вспыльчивый, пылкий / гарачы, запальчывы, палкі
Holzritter, der (die Holritter) – деревянный рыцарь / драўляны рыцар
Hubschrauber, der (die Hubschrauber) – вертолет / верталёт
humorlos – без чувства юмора / без пачуцця гумару
humorvoll – остроумный, с чувством юмора (о человеке) / дасціпны, з пачуццём гумару (пра чалавека)
Hurrikan, der (die Hurrikans) – ураган / ураган

ii

Iglu, der oder das (die Iglus) – иглу (снежная хижина) / іглу (снежная хаціна)
Image, das (die Images) (*lesen Sie: imidsch*) – имидж, социально-психологический образ / імідж, сацыяльна-псіхалагічны вобраз
impfen lassen, sich (ließ sich impfen, hat sich impfen lassen) – сделать себе прививку / зрабіць сабе прышчэпку
in- / einbegriffen sein (war, ist gewesen) – быть включенным / быць уключаным
im Preis in / einbegriffen sein – быть включенным в цену / быць уключаным у кошт
Inland, das (*ohne Pl.*) – родная страна, своя страна / родная краіна, своя краіна
intolerant – нетерпимый по отношению к (*кому-л., чему-л.*) / нецярпімы ў адносінах да (*каго-н., чаго-н.*)

Intoleranz, die (*ohne Pl.*) – нетерпимость по отношению к (*кому-л., чему-л.*) / нецярпімасць у адносінах да (*каго-н., чаго-н.*)

Jj

Judikative, die (*meist. Sg.*) – судебная власть / судовая ўлада

Kk

Keim, der (Keime) – микроб, зародыш / мікроб, зародак

Kiefer, die (die Kiefern) – сосна / сасна, хвоя

Klischee, das (die Klischees) – клише, стереотип / клішэ, стэрэатып

Kloster, das (die Klöster) – монастырь / манастыр

Koffer, der (die Koffer) – чемодан / чамадан

kombinierbar – комбинируемый / які можна камбінаваць

komfortabel – комфортабельный / камфортабельны

Konsequenz, die (die Konsequenzen) – следствие / вынік

Krankenversicherung, die (die Krankenversicherungen) – медицинская страховка / медыцынская страхоўка

die Krankenversicherung abschließen – оформить медицинскую страховку / аформіць медыцынскую страхоўку

Kreuzfahrt, die (die Kreuzfahrten) – круиз, кругосветное путешествие / круіз, кругасветнае падарожжа

Kulturbeutel, der (die Kulturbeutel) – сумочка для туалетных принадлежностей, косметичка / сумачка для туалетных рэчаў, касметычка

Kulturdenkmal, das (die Kulturdenkmäler) – памятник культуры / помнік культуры

Kulturerbe, das – культурное наследие / культурная спадчына

kulturlos – бескультурный / бескультурны

Kulturtasche, die (die Kulturtaschen) – сумочка для туалетных принадлежностей, косметичка / сумачка для туалетных рэчаў, касметычка

Ll

Land, das (die Länder) – земля / зямля

an Land gehen – сойти на берег / сысці на бераг

landen (landete, ist gelandet) – идти на посадку, приземляться / ісці на пасадку, прызямляцца

Landgut, das (die Landgüter) – поместье, имение / маёнтак

längsgestreift – в продольную полоску / у падоўжную палоску

lebenslustig – жизнерадостный, веселый / жыццярэадасны, вясёлы

lebenswert – стоящий того, чтобы жить / варты таго, каб жыць

Legislative, die (*meist. Sg.*) – законодательная власть / закондаўчая ўлада
leistungsstark – мощный, высокопродуктивный, сильный (по успеваемости) / магутны, высокапрадуктыўны, моцны (па паспяховасці)
liefern (lieferte, hat geliefert) – поставлять, доставлять / пастаўляць, да-стаўляць
locker – свободный, ненапряженный / вольны, ненапружаны
lösen (löste, hat gelöst) – приобрести / набыць
eine Fahrkarte lösen – приобрести проездной билет / набыць праязны білет

Mm

markant – заметный, выдающийся / прыкметны, выбітны
Maßnahme, die (die Maßnahmen) – мера / мера
Maßnahmen treffen (traf, hat getroffen) – принимать меры / прымаць меры
Meerblick, der (*ohne Pl.*) – вид на море / від на мора
Meeresspiegel, der (*ohne Pl.*) – уровень моря / узровень мора
Megaliner, der (die Megaliner) – мегалайнер (корабль или самолет) / мегалайнер (карабель або самалёт)
missbrauchen (missbrauchte, hat missbraucht) *etw. (Akk.)* – злоупотреблять (*чём-л.*) / злоўжываць (*чым-н.*)
Missverständnis, das (die Missverständnisse) – недоразумение / непаразумење
Mitbringsel, das (die Mitbringsel) – (небольшой) подарок, сувенир / (невялікі) падарунак, сувенір
Mitreisende, der / die (die Mitreisenden) – попутчик / спадарожнік
Mittelmeer, das (*ohne Pl.*) – Средиземное море / Міжземнае мора

Nn

nachdenklich – задумчивый / задуменны
Nachfrage, die (die Nachfragen) – спрос / попыт
nachsagen (sagte nach, hat nachgesagt) *jmdm. (Dat.) etw. (Akk.)* – говорить (*что-л.*) плохое о (*ком-л.*) / гаварыць (*што-н.*) дрэннае пра (*каго-н.*)
nachstehen (stand nach, hat nachgestanden) *jmdm. (Dat.)* – уступать (*кому-л.*) / саступаць (*каму-н.*)
nationalbewusst – осознающий свою национальную принадлежность / які ўсведамляе сваю нацыянальную прыналежнасць
Naturschutzgebiet, das (die Naturschutzgebiete) – заповедник / запаведнік
Nonne, die (die Nonnen) – монахиня / манашка
Nutztierhaltung, die (*ohne Pl.*) – скотоводство / жывёлагадоўля

Oo

oberflächlich – поверхностный; несерьезный / павярхоўны; несур'ёзны
Offenheit, die (*ohne Pl.*) – открытость, искренность / адкрытасць, шчырасць

offenherzig – открытый, искренний / адкрыты, шчыры

Opferbereitschaft, die (*ohne Pl.*) – самоотверженность / самаадданасць

ordentlich – аккуратный; порядочный; приличный / акуратны; прыстойны; неблагі

Ordnungsliebe, die (*ohne Pl.*) – любовь к порядку / любоў да парадку

Pp

packen (packte, hat gepackt) – упаковать, уложить (чемодан) / упакоўваць, пакаваць (чамадан)

paddeln (paddelte, ist gepaddelt) – кататься на байдарке / катацца на байдарцы

Panne, die (die Pannen) – поломка, неисправность / паломка, няспраўнасць

Passagier, der (die Passagiere) – пассажир / пасажыр

plichtbewusst – сознательный / свядомы

Pflichtbewusstsein, das (*ohne Pl.*) – чувство долга / пачуццё абавязку

Plastiktüte, die (die Plastiktüten) – полиэтиленовый пакет / поліэтыленавы пакет

platzieren (platzierte, hat platziert) – занимать место / займаць месца

Position, die (die Positionen) – позиция, точка зрения / пазіцыя, пункт гледжання

die Position beziehen (bezog, hat bezogen) – занимать позицию; иметь точку зрения / займаць пазіцыю; мець пункт гледжання

prägen (prägte, hat geprägt) durch *etw.* (*Akk.*) – образовывать, формировать / утвараць, фарміраваць

preisbewusst – внимательный к ценам при покупке / уважлівы да кошту пры пакупцы

profitieren (profitierte, hat profitiert) – извлекать выгоду, получать пользу / атрымліваць выгаду, атрымліваць карысць

vom Tourismus profitieren – извлекать выгоду от туризма / здабываць выгаду ад турызму

proklamieren (proklamierte, hat proklamiert) – объявлять, провозглашать / аб'яўляць, абвяшчаць

als Staatssprache proklamieren – объявлять, провозглашать государственным языком / аб'яўляць, абвяшчаць дзяржаўнай мовай

pünktlich – пунктуальный, точный / пунктуальны, дакладны

pur – чистый, натуральный / чысты, натуральны

Qq

Qualitätsanspruch, der (die Qualitätsansprüche) – требование к качеству / патрабаванне да якасці

Rr

rasant – быстрый, стремительный / хуткі, імклівы

Reederei, die (die Redereien) – транспортная компания / транспартная кампанія

regungslos – неподвижно / нерухома

Reisebegleiter, der (die Reisebegleiter) – сопровождающий, гид / суправаджаючы, гід

Reisefieber, das (*ohne Pl.*) – волнение перед путешествием, перед дорогой, чемоданное настроение / хваляванне перад падарожжам, перад дарогай, чамаданны настрой

Reiseführer, der (die Reiseführer) – путеводитель; гид / дарожнік; гід

reiselustig – любящий путешествовать / які любіць падарожнічаць

Reisevorbereitung, die (die Reisevorbereitungen) – приготовления к поездке / падрыхтоўка да паездкі

Reisevorbereitungen treffen (traf, hat getroffen) – собираться в дорогу / збірацца ў дарогу

Residenzgelände, das (die Residenzgelände) – территория, относящаяся к резиденции / тэрыторыя, якая адносіцца да рэзідэнцыі

Respekt, der (*ohne Pl.*) – уважение, почтение / павага, пашана

Respekt haben vor jmdm., etw. (Dat.) – питать к (кому-л., чему-л.) уважение / паважаць (каго-н., што-н.)

respektieren (respektierte, hat respektiert) – уважать (кого-л.) / паважаць (каго-н.)

Risiko, das (die Risiken) – риск / рызыка

roden (rodete, hat gerodet) – корчевать / карчаваць

Route, die (die Routen) – путь, дорога, маршрут / шлях, дарога, маршрут

Rückfahrt, die (die Rückfahrten) – обратный путь, дорога / зваротны шлях, дарога

Rücktritt, der (*ohne Pl.*) – отставка / адстаўка

den Rücktritt entgegennehmen (nahm entgegen, hat entgegengenommen) – принимать отставку / прымаць адстаўку

Rushhour, die (die Rushhours) – час пик / гадзіна пік

Ss

Schädling, der (die Schädlinge) – вредитель (животное, растение, перен. о человеке) / шкоднік (жывёла, расліна, перан. пра чалавека)

Schalter, der (die Schalter) – окошко / акенца

scheitern (scheiterte, ist gescheitert) – потерпеть неудачу; не удаваться / пацярпець няўдачу; не атрымлівацца

Schiffahrtstraße, die (die Schiffahrtstraßen) – морской путь / марскі шлях

Schiffseigner, der (die Schiffseigner) – судовладелец / суднаўладальнік

schleudern (schleuderte, hat geschleudert) – бросать, швырять / кідаць, шпурляць

schütteln (schüttelte, hat geschüttelt) – трясти / трэсці

Schwermut, die (ohne Pl.) – уныние, тоска, меланхолия / распач, туга, меланхолія

schwermütig – унылый, грустный, меланхоличный / маркотны, сумны, меланхалічны

Segeltörn, der (die Segeltörns) – парусное путешествие / паруснае падарожжа

selbstbewusst – уверенный в себе / упэўнены ў сабе

selbstlos – бескорыстный; самоотверженный / бескарыслівы; самаадданы

sicher – уверенно / упэўнена

Sicherheitskontrolle, die (die Sicherheitskontrollen) – контроль состояния безопасности перед полетом / кантроль стану бяспекі перад палётам

Sichtweise, die (die Sichtweisen) – точка зрения / пункт гледжання

Single-Reise, die (die Single-Reisen) – индивидуальное путешествие, путешествие в одиночку / індывідуальнае падарожжа, падарожжа ў адзіночку

Sitte, die (die Sitten) – обычай, нравы, традиция / звычай, норавы, традыцыя

Sonnenanbeter, der (die Sonnenanbeter) – поклонник солнца / прыхільнік сонца

Sonnenbrille, die (die Sonnenbrillen) – солнечные очки / сонечныя акуляры

souverän – суверенный / суверэнны

sowohl ... als auch – как ... так и / як ... так і

sparsam – бережливый, экономный / ашчадны, эканомны

speichern (speicherte, hat gespeichert) – копить, собирать и хранить / запасаць, збіраць і захоўваць

Spur, die (die Spuren) – след / след

Staatsflagge, die (die Staatsflaggen) – государственный флаг / дзяржаўны сцяг

Staatshymne, die (die Staatshymnen) – государственный гимн / дзяржаўны гімн

Staatswappen, das (die Staatswappen) – государственный герб / дзяржаўны герб

Städtetrip, der (die Städtetrips) – тур по городам / тур па гарадах

Standpunkt, der – точка зрения / пункт гледжання

den Standpunkt vertreten (vertrat, hat vertreten) – представлять точку зрения / прадстаўляць пункт гледжання

stapeln (stapelte, hat gestapelt) – укладывать в штабеля, складывать в стопки, скапливать / укладваць у штабелі, складваць у стосы, назапашваць

starten (startete, ist gestartet) – взлетать / узлятаць
Stereotyp, das (die Stereotype) – стереотип / стэрэатып
Stoffwechsel, der (die Stoffwechsel) – обмен веществ / абмен рэчываў
stolz – гордый / горды
Storch-Abbildung, die (die Storch-Abbildungen) – изображение, рисунок аиста / выява, малюнак буслы
stornieren (stornierte, hat storniert) – отменять, аннулировать (заказ) / адмяняць, ануляваць (заказ)
streichen (strich, hat gestrichen) – отменять / адмяняць
Streifen, der (die Streifen) – полоса / паласа
stressig – стрессовый / стрэсавы

Tt

temperamentvoll – темпераментный / тэмпераментны
Ticket, das (die Tickets) – проездной билет / праязны білет
tierlieb – любящий животных / які любіць жывёл
tolerant – терпимый, толерантный (к чужому мнению) / памяркоўны, талерантны (да чужога меркавання)
Toleranz, die (*ohne Pl.*) – терпимость / памяркоўнасць
Tourismus, der (*ohne Pl.*) – туризм / турызм
sanfter Tourismus – экологический туризм / экалагічны турызм
traditionsbewusst – сохраняющий, соблюдающий традиции / які захоўвае, выконвае традыцыі
Trägheit, die (*ohne Pl.*) – вялость, медлительность, инертность / млявасць, марудлівасць, інертнасць
treffend – меткий, точный, верный / трапны, дакладны, верны
Treibhauseffekt, der (die Treibhauseffekte) – парниковый эффект / парніковы эффект
trösten (tröstete, hat getröstet) *jmdn. (Akk.)* – утешать (*кого-л.*) / суцяшаць (*каго-н.*)
tüchtig – дельный / слушны

Uu

Überblick, der (die Überblicke) – обзор, обозрение / агляд
übernachten (übernachtete, hat übernachtet) – переночевать / пераначаваць
übernehmen (übernahm, hat übernommen) *etw. (Akk.)* – брать на себя (*что-л.*) / браць на сябе (*што-н.*)
Überschwemmung, die (Überschwemmungen) – наводнение / паводка
übertragen (übertrag, hat übertragen) *etw. (Akk.) auf jmdn. (Akk.)* – переносить (*что-л.*) на (*кого-л.*) / пераносіць (*што-н.*) на (*каго-н.*)

überwinden (überwand, hat überwunden) *etw. (Akk.)* – преодолевать, побеждать / пераадольваць, перамагаць

U-Boot, das (die U-Boote) – подводная лодка / падводная лодка

umfänglich – обширный / шырокі

umfassen (umfasste, hat umfasst) – охватывать / ахопляваць

Umgang, der (*ohne Pl.*) mit *jmdm., etw. (Dat.)* – обращение с (*кем-л., чем-л.*) / абыходжанне з (*кім-н., чым-н.*)

umgeben von *etw. (Dat.)* – окруженный (*кем-л., чем-л.*) / акружаны (*кім-н., чым-н.*)

umgehen (ging um, ist umgegangen) mit *etw., jmdm (Dat.)* – обходиться с (*кем-л., чем-л.*) / абыходзіцца з (*кім-н., чым-н.*)

Umsicht, die (*ohne Pl.*) – осмотрительность, осторожность / абачлівацьць, асцярожнасць

umsteigen (stieg um, ist umgestiegen) – пересаживаться / перасаджвацца

umweltbewusst – экологически сознательный / экалагічна свядомы

Unabhängigkeit, die (*ohne Pl.*) – независимость / незалежнасць

unauffällig – незаметный, неброский, скромный / непрыкметны, невыразны, сціплы

unbeschädigt – неповрежденный / непашкоджаны

unentbehrlich – необходимый, незаменимый / неабходны, незаменны

unerschöpflich – неисчерпаемый / невычэрпны

unflexibel – негибкий / нягнуткі

ungerecht – несправедливый / несправядлівы

unmittelbar – непосредственный / непасрэды

unschicklich – неприличный, непристойный / непрыстойны

unsittlich – аморальный / амаральны

unterkommen (kam unter, ist untergekommen) in *etw. (Dat.)* – останавливаться (*где-л.*) / спыняцца (*дзе-н.*)

Unterkunft, die (die Unterkünfte) – приют, пристанище, кров / прытулак, прыстанак, прыстанішча

unternehmungslustig – предприимчивый / прадпрымальны

Unterschied, der (die Unterschiede) – разница, различие / розніца, адрозненне

unumkehrbar – необратимый / незваротны

unzulässig – недопустимый / недапушчальны

Ureinwohner, der (die Ureinwohner) – коренной житель / карэнны жыхар

Ursprung, der (die Ursprünge) – происхождение / паходжанне

ursprünglich – изначальный / пачатковы

Vv

Verabredung, die (die Verabredungen) – договоренность / дамоўленасць

verabschieden (verabschiedete, hat verabschiedet) – принимать / прымаць

- Gesetze verabschieden** – принимать законы / прымаць законы
- verallgemeinern** (verallgemeinerte, hat verallgemeinert) *etw. (Akk.)* – обобщать / абагульняць
- verankern** (verankerte, hat verankert) – зафіксаваць; замацоўваць (*што-н.*) / зафіксаваць; замацоўваць (*што-н.*)
- verbeugen, sich** (verbeugte sich, hat sich verbeugt) – кланяцца / кланяцца
- verbrauchen** (verbrauchte, hat verbraucht) – потреблять / спажываць
- Verewigung, die** (die Verewigungen) – увековечение / увекавечанне
- verfügen** (verfügte, hat verfügt) über *etw. (Akk.)* – обладать, иметь в распоряжении (*что-л.*) / валодаць, мець у распараджэнні (*што-н.*)
- vergären** (vergor / vergärte, hat / ist vergoren / vergärt) – бродить / бродзіць
- Verhalten, das** (*ohne Pl.*) – поведение, образ действий / паводзіны, спосаб дзеянняў
- das Verhalten** zu *jmdm., etw. (Dat.)* – отношение к (*кому-л., чему-л.*) / стаўленне да (*каго-н., чаго-н.*)
- Verhaltensregel, die** (die Verhaltensregeln) – правила поведения / правілы паводзін
- verhandeln** (verhandelte, hat verhandelt) – торговаться / таргавацца
- verkörpern** (verkörperte, hat verkörpert) – олицетворять / увасабляць
- verletzen** (verletzte, hat verletzt) *etw., jmdn. (Akk.)* – обижать (*кого-л.*), нарушать (*что-л.*) / крыўдзіць (*каго-н.*), парушаць (*што-н.*)
- vermeiden** (vermied, hat vermieden) *etw., jmdn. (Akk.)* – избегать (*чего-л.*), уклоняться от (*чего-л.*) / пазбягаць (*чаго-н.*), ухіляцца ад (*чаго-н.*)
- vernünftig** – благоразумный, здравомыслящий / разумны, разважны
- verschieben** (verschob, hat verschoben) auf *etw. (Akk.)* – переносить, откладывать, отсрочивать / пераносіць, адкладаць, адтэрміноўваць
- verschollen** – пропавший без вести / прапаўшы без вестак
- verseuchen** (verseuchte, hat verseucht) – заражать, отравлять / заражаць, атручваць
- Versicherung, die** (die Versicherungen) – страхование, страховка / страхаванне, страхоўка
- versinken** (versank, ist versunken) – утонуть, погрузиться / патануць, пагрузіцца
- Verstädterung, die** (die Verstädterungen) – урбанизация / урбанізацыя
- Verständnis, das** (*ohne Pl.*) – понимание, сочувствие / разуменне, спачуванне
- viel Verständnis haben** für *jmdn., etw. (Akk.)* – относиться с пониманием к (*кому-л., чему-л.*) / ставіцца з разуменнем да (*каго-н., чаго-н.*)
- Verteidigungsbaukunst, die** (die Verteidigungsbaukünste) – искусство оборонительных сооружений / майстэрства абарончых збудаванняў
- vertraut machen, sich** (machte sich vertraut, hat sich vertraut gemacht) mit *etw., jmdm. (Dat.)* – ознакомиться с (*чем-л., кем-л.*) / азнаёміцца з (*чым-н., кім-н.*)
- Vertreter, der** (die Vertreter) – представитель / прадстаўнік

verursachen (verursachte, hat verursacht) – вызывать, быть причиной /
выклікаць, быць прычынай
Vielfalt, die (ohne Pl.) – многообразие, разнообразие / разнастайнасць
Visum, das (die Visa) – виза / віза
Vollpension, die (ohne Pl.) – полный пансион / поўны пансіён
vollständig – полный (о данных и т. п.) / поўны (аб дадзеных і да т. п.)
Vollzugsgewalt, die – исполнительная власть / выканаўчая ўлада
die Vollzugsgewalt ausüben (übte aus, hat ausgeübt) – осуществлять
исполнительную власть / ажыццяўляць выканаўчую ўладу
von langer Hand – заранее / загадзя
voraussichtlich – по-видимому, вероятно / як відаць, верагодна
vorbeugen (beugte vor, hat vorgebeugt) *etw. (Dat.)* – предупреждать,
предотвращать (что-л.) / папярэджаць, прадухіляць (што-н.)
voreilig – поспешный, опрометчивый / паспешны, неабдуманы
Vorstellung, die (die Vorstellungen) von *etw. (Dat.)* – представление о (чем-л.) /
уяўленне пра (што-н.)
Vorurteil, das (die Vorurteile) – предвзвешенное / забабон

Ww

Wachstum, das (ohne Pl.) – рост / рост
wahrnehmen (nahm wahr, hat wahrgenommen) *etw., jmdn. (Akk.)* – вос-
принимать, замечать, ощущать / успрымаць, заўважаць, адчуваць
Waldbestand, der (ohne Pl.) – лесной массив / лясны масіў
warten (wartete, gewartet) – технически обслуживать / тэхнічна абслу-
гоўваць
Wasserturm, der (die Wassertürme) – водонапорная башня / воданапорная
вежа
Wasserversorgung, die (ohne Pl.) – водоснабжение / водазабеспячэнне
Weltruf, der (ohne Pl.) – всемирная известность / сусветная вядомасць
Weltruf genießen (genoss, hat genossen) – быть всемирно известным /
быць сусветна вядомым
Weltschmerz, der (ohne Pl.) – мировая скорбь / сусветны смутак
werben (warb, hat geworben) für *etw. (Akk.)* – рекламировать (что-л.) /
рэкламаваць (што-н.)
Werte, die (nur Pl.) – ценности / каштоўнасці
wesentlich – существенно / істотна
widerspiegeln (spiegelte wider, hat widerspiegelt) – отражать / адлюст-
роўваць
widersprechen (widersprach, hat widersprochen) *jmdm. (Dat.)* – проти-
воречить, возражать (кому-л.) / супярэчыць, пярэчыць (каму-н.)

widersprüchlich – противоречивый / супярэчлівы
Wiege, die (die Wiegen) – колыбель / калыска
Wisent, der (die Wisente) – зубр / зубр
Witterungsbedingungen, die (*nur Pl.*) – погодные условия / умовы надвор'я

Zz

Zeichen, das (die Zeichen) für *etw.* (*Akk.*) – знак, признак, примета (*чэго-л.*) / знак, прыкмета (*чаго-н.*)
Zelt, das (die Zelte) – палатка / палатка
Zickzack, der (Zickzacke) – зигзаг / зігзаг
zubauen (baute zu, hat zugebaut) – застраивать / забудоўваць
zuordnen (ordnete zu, hat zugeordnet) *etw., jmdn.* (*Akk.*) zu *etw., jmdm.* (*Dat.*) – относить (*что-л., кого-л.*) к (*чему-л., кому-л.*) / адносіць (*што-н., каго-н.*) да (*чаго-н., каго-н.*)
zurückhaltend – сдержанный, замкнутый / стрыманы, замкнуты, замкнёны
Zusammengehörigkeit, die (*ohne Pl.*) – сплоченность, солидарность / згуртаванасць, салідарнасць
zusammenrollen (rollte zusammen, hat zusammengerollt) – скатывать, сворачивать / скручваць, згортваць
zusammenschrumpfen (schrumpfte zusammen, ist zusammengeschrumpft) – сжиматься, сморщиваться / сціскацца, зморшчвацца
zusammensetzen, sich (setzte sich zusammen, hat sich zusammengesetzt) *aus etw.* (*Dat.*) – состоять из (*чэго-л.*) / складацца з (*чаго-н.*)
zuschreiben (schrieb zu, hat zugeschrieben) *etw.* (*Akk.*) *jmdm.* (*Dat.*) – приписывать (*что-л., кому-л.*) / прыпісваць (*што-н., каму-н.*)
zusetzen (setzte zu, hat zugesetzt) – наносить удар / наносіць удар
zustimmen (stimmte zu, hat zugestimmt) *jmdm., etw.* (*Dat.*) – соглашаться с (*кем-л., чем-л.*) / згаджацца з (*кім-н., чым-н.*)
zutreffen (traf zu, hat zutreffen) für / auf *etw., jmdn.* (*Akk.*) – относиться к (*чему-л., кому-л.*) / ставіцца да (*чаго-н., каго-н.*)
zuverlässig – надежный, внушающий доверие / надзейны, які выклікае давер
Zuverlässigkeit, die (*ohne Pl.*) – надежность / надзейнасць
zweifeln (zweifelte, hat gezweifelt) an *etw., jmdm.* (*Dat.*) – сомневаться в (*чем-л., ком-л.*) / сумнявацца ў (*кім-н., чым-н.*)

(Название учреждения образования)

Учебный год	Имя и фамилия учащегося	Класс	Состояние учебного пособия при получении	Отметка учащемуся за пользование учебным пособием
20 / 20				
20 / 20				
20 / 20				
20 / 20				
20 / 20				

Учебное издание

**Лаптева Наталья Евгеньевна
Зуевская Елена Викторовна
Леус Алла Михайловна и др.**

НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК / НЯМЕЦКАЯ МОВА

Учебное пособие для 11 класса
учреждений общего среднего образования
с белорусским и русским языками обучения
(повышенный уровень)

С электронным приложением

В двух частях
Часть 2

Ответственный за выпуск *Т. Ф. Рослик*
Редактор *М. Г. Мельникова*
Дизайн обложки *Д. Э. Герасимовича*
Художник *И. Е. Батакова*

Техническое редактирование и компьютерная верстка *М. С. Чичиной*
Корректор *Н. Б. Кучмель*

Подписано в печать 25.06.2021. Формат 60×90^{1/16}. Бумага офсетная № 1.
Печать офсетная. Усл. печ. л. 13,0. Уч.-изд. л. 12,0 +2,7 (электрон. прил.).
Тираж 2043 экз. Заказ 111.

Издатель и полиграфическое исполнение:
республиканское унитарное предприятие

«Издательский центр Белорусского государственного университета».

Свидетельство о государственной регистрации издателя, изготовителя, распространителя
печатных изданий № 1/159 от 27.01.2014, № 2/63 от 19.03.2014.

Ул. Красноармейская, 6, 220030, Минск.

Правообладатель Издательский центр БГУ